

Landkreis Görlitz

Wokrjes Zhorjelc



Der Landkreis stellt sich vor

Informationen · Zahlen · Fakten

Orthopädietechnik **OrthoSax**
GmbH & Co. KG



Podologie Fuß-Praxis

Friedrich-List-Str.10 Tel.: 03581 / 40 26 87
individuelle medizinische Behandlung
durch unser Fachpersonal

Überraschende
Lösungen
von **medi**



Ihre Zufriedenheit
ist unser Programm



Qualitätsgemeinschaft
Scheinflug
Gesundheitsdienste

02828 Görlitz, Am Flugplatz 23
Tel.: **03581 / 38 570**

www.scheinflug-gesundheitsdienste.de

Venen- / Lymph-
Kompetenzzentrum



Bequemschuhe



dynamische
Fußzonen-druck-
verteilungsmessung



Einlagen



Rehabilitationstechnik



Orthopädieschuhtechnik
OrthoSchuhSax Görlitz GmbH & Co. KG



reha team
Scheinflug
RehaSax GmbH & Co. KG

Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Görlitzer Straße 8
02763 Zittau
Tel.: 0 35 83 / 88-0
Fax: 0 35 83 / 88-1000
E-Mail: info@k-ob.de



Die Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH (ehemals Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH) betreibt an den Standorten Ebersbach und Zittau ein Krankenhaus der Regelversorgung. Medizinische Kompetenz, erstklassige Versorgung und individuelle Betreuung - im Klinikum Oberlausitzer Bergland ist jeder Patient in guten Händen. Umfangreiche Struktur-, Umbau-, und Modernisierungsmaßnahmen und Investitionen in medizinisch-technische Ausstattung, interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Spezialisten sowie die erfolgreiche Etablierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 tragen zur Weiterentwicklung unserer Standorte bei und garantieren eine bestmögliche Behandlung und Therapie.

Neben den Kliniken für Innere Medizin, Chirurgie, Unfall- und Handchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin sowie den Belegabteilungen HNO-Heilkunde und Augen-Heilkunde hat unser Klinikum ein Institut für Radiologische Diagnostik mit neuester CT-Technik, Mammographie, digitaler Durchleuchtung sowie telemedizinischer Vernetzung zu einer Universitätsklinik, ein Institut für Laboratoriumsmedizin und eine Krankenhausapotheke. Unser Klinikum ist in ein modern strukturiertes Gesundheitszentrum integriert mit moderner Medizintechnik, digitaler Überwachungstechnik und einem zertifizierten Brustzentrum (BZOS) an beiden Standorten. Bestandteil des Klinikums ist weiterhin eine Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche in Löbau sowie das Beckenboden- und Kontinenzzentrum Ostsachsen (BKOS).

www.klinikum-oberlausitzer-bergland.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
 liebe Gäste des Landkreises Görlitz,

mit der im August 2008 vollzogenen sächsischen Kreisreform sind die ehemaligen Landkreise Löbau-Zittau, der Niederschlesische Oberlausitzkreis sowie die vorher Kreisfreie Stadt Görlitz zum Landkreis Görlitz vereint worden. Unser Kreis ist der drittgrößte der zehn neuen Landkreise in Sachsen und mit Sicherheit einer der interessantesten.

Gelegen im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien zeichnet er sich aus durch eine wunderschöne Landschaft, geschichtsträchtige Städte und Dörfer und Menschen, die jahrhundertealte Traditionen und Bräuche pflegen.

Durch die Kreisreform grundlegend verändert hat sich die Verwaltungsstruktur. Der Sitz des Landratsamtes ist in Görlitz mit Außenstellen in Zittau, Löbau, Niesky und Weißwasser - derzeit noch an insgesamt 21 Standorten.

Deshalb freue ich mich, dass nun der erste, recht umfassende Wegweiser für den neuen Landkreis mit Ansprechpartnern, sowie Daten und Fakten aus den unterschiedlichsten Bereichen vorliegt.

Vorgestellt werden ebenso der Kreistag als höchstes Organ des Landkreises, Städte und Gemeinden, Gesellschaften des Landkreises und Partner in Wirtschaft, Kultur und im Sozialbereich. Ein kleiner Exkurs über Lage, Landschaft, Ausflugsziele und einzigartige Sehenswürdigkeiten stimmen ein auf den südöstlichsten Landkreis Sachsens.



Aktuelle Informationen zu Landkreis und Verwaltung finden Sie auch jederzeit auf unserer Internetseite unter www.kreis-goerlitz.de

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes stehen Ihnen bei der Bearbeitung Ihrer Angelegenheiten oder für fachliche Auskünfte gern zur Verfügung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen der Broschüre.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Bernd Lange". The signature is fluid and cursive, written over a light blue background.

Bernd Lange
 Landrat

Ich bedanke mich bei allen Inserenten, die das Erscheinen der Broschüre ermöglichten.

Inhaltsverzeichnis

01	Vorwort	<u>Städte und Gemeinden im Landkreis Görlitz:</u>	
02	Inhaltsverzeichnis	38 · Bad Muskau	75 · Mücka
04	Wappen des Landkreises	40 · Beiersdorf	76 · Neißeaue
05	Partnerlandkreise	41 · Bernstadt a. d. Eigen	77 · Neugersdorf
06	Der Landkreis in Zahlen & Fakten	42 · Berthelsdorf	78 · Neusalza-Spremberg
10	Jährliche Großereignisse	43 · Bertsdorf Hörnitz	79 · Niedercunnersdorf
12	Das ist der Landkreis	44 · Boxberg/O.L.	80 · Niesky
16	Partner für die Wirtschaft	48 · Dürrhennersdorf	83 · Obercunnersdorf
18	Abgeordnete des Landkreises	50 · Ebersbach /Sa.	84 · Oderwitz
20	Gewerbegebiete	51 · Eibau	85 · Olbersdorf
24	Funktionsweise des Landkreises	52 · Gablenz	86 · Oppach
25	Organe des Landkreises	54 · Görlitz	87 · Ostritz
27	Struktur des Landratsamtes	56 · Groß Düben	88 · Oybin
28	Das Landratsamt	57 · Großhennersdorf	89 · Quitzdorf am See
32	Nachgeordnete Einrichtungen	58 · Großschönau	90 · Reichenbach/O.L.
34	Berufliche Schulen im Landkreis	59 · Großschweidnitz	92 · Rietschen
38	Städte und Gemeinden	60 · Hähnichen	93 · Rosenbach
118	Wichtige Behörden und Einrichtungen	61 · Hainewalde	94 · Rothenburg/O.L.
120	Impressum / Branchenverzeichnis	62 · Herrnhut	96 · Schleife
		63 · Hohendubrau	98 · Schönau Berzdorf
		64 · Horka	100 · Schönbach
		65 · Jonsdorf	101 · Schöpstal
		66 · Kodersdorf	102 · Seifhennersdorf
		67 · Königshain	103 · Sohland am Rotstein
		68 · Krauschwitz	104 · Strahwalde
		69 · Kreba-Neudorf	105 · Trebendorf
		70 · Lawalde	106 · Vierkirchen
		71 · Leutersdorf	107 · Waldhufen
		72 · Löbau	108 · Weißkeißel
		73 · Markersdorf	109 · Weißwasser/O.L.
		74 · Mittelherwigsdorf	112 · Zittau

« Tradition pflegen – Zukunft gestalten:
160 Jahre Waggonbau Görlitz »



BOMBARDIER



Klausner Holz Sachsen ist eines von fünf Säge- und Hobelwerken der Klausner-Gruppe und wurde im Jahr 2004 gegründet. Rund 210 Beschäftigte sind im Werk tätig. Durch eine intensive Nachwuchsförderung ist es Klausner Holz Sachsen gelungen, zahlreiche Schulabsolventen als Auszubildende zu gewinnen.

Klausner Holz Sachsen GmbH

Industriestraße 1

02923 Kodersdorf

Telefon: 035825/618-0

Telefax: 035825/618-500

E-Mail: khs@klausner-group.com

Internet: www.klausner-group.com

KLAUSNER

www.klausner-group.com

Wappen und Flagge des Landkreises Görlitz

Am 28. Januar 2009 hat der Kreistag das Wappen und die Flagge für den Landkreis Görlitz mehrheitlich beschlossen. Nach positiver Stellungnahme durch das sächsische Staatsarchiv erteilte die Landesdirektion Dresden am 21.04.2009 die Genehmigung zur Führung dieses Wappens und der Flagge. Das Wappen und die Flagge haben einen Schutz im Rechtsverkehr. Deshalb muss für die Nutzung des Landkreiswappens und der -flagge eine Erlaubnis durch den Landkreis erteilt werden.



Das Wappen wird wie folgt beschrieben:

Durch einen silbernen Faden von Blau und Rot gespalten; vorn goldener Schild, worin ein rot bewehrter und gezungter schwarzer Adler mit silbernem Brustmond, dessen Höhlung mit einem Kreuz besetzt ist, hinten ein steigender doppelschwänziger golden gekrönter, bewehrter und gezungter silberner Löwe; unten, beide Felder überdeckend, durchgehende und unten anstoßende dreigezinnte schwarz gefugte goldene Mauer belegt mit einem dreiblättrigen grünen Lindenzweig. Für die Metalle Gold und Silber ist die Verwendung der Farben Gelb und Weiß zugelassen.

Die Wappenelemente erklären sich wie folgt:

Die im Wappen enthaltenen Symbole spiegeln die Geschichte der Region wider.

Das Kreisgebiet gehört zum Territorium der Oberlausitz. Deshalb wurde dem Kreiswappen die dreigezinnte Mauer in goldener Farbe zugrunde gelegt. Die Mauer wurde dem Wappen der Oberlausitz, das aus dem Bautzener Stadtwappen hervorging, entlehnt. Der dreiblättrige Lindenzweig auf der Mauer steht für die sorbische Bevölkerung des Landkreises - die Linde ist ein in der sorbischen Mythologie und Tradition tief verwurzelt Symbol. Die obere Teilung des Wappenschilds in Blau und Rot symbolisiert die Verbindung zur Oberlausitzer Mauer und zum Böhmischem Löwen. Der Böhmisches Löwe repräsentiert die lange und wechselnde Zugehörigkeit zum Königreich Böhmen. Der Niederschlesische Adler verkörpert die kulturelle Identifikation eines Teils der Landkreiseinwohner mit Schlesien.



Partnerlandkreise

Nach der politischen Wende knüpften viele sächsische Kreise im Rahmen des Verwaltungsaufbaus Kontakte zu Landkreisen in den Altbundesländern, auch die Vorgängerkreise des Landkreises Görlitz.

Vor allem in den Jahren 1990 bis 1996 waren Mitarbeiter aus den neu aufzubauenden Landratsämtern Hunderte von Stunden zur Mithilfe beim Aufbau einer neuen Verwaltungsstruktur im Einsatz. Es wurden Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen, die zum Ziel hatten, die Menschen einander näher zu bringen und Kontakte auf wirtschaftlichem, kulturellem, sportlichem und touristischem Gebiet zu knüpfen.



Diese Partnerschaften blieben bis zur Kreisgebietsreform 2008 über die Verwaltung, Vereine und persönliche Freundschaften sehr lebendig, so soll es auch weiterhin sein. Der Kreistag wird darüber entscheiden welche Partnerschaften durch eine Vereinbarung weiter getragen werden.

Außerdem wurden freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarländern Polen und Tschechien aufgebaut und durch Partnerschaftsverträge untersetzt. Der Landkreis Löbau-Zittau war eng mit dem Kraj Liberec verbunden, wenn auch ohne Urkunde und Siegel. Erste gemeinsame Projekte zwischen dem Landkreis Görlitz und dem tschechischen Nachbarkreis auf den Gebieten Tourismus, Kultur und Verkehr sind bereits angelaufen.

Seit 2002 bestehen auch zum italienischen Gorizia und dem slowenischen Nova Gorica freundschaftliche Beziehungen. Mit dieser Verbindung erhofft man sich neue Chancen, in europäische Förderprogramme einzusteigen und gemeinsame Projekte umzusetzen.

Der Landkreis Görlitz möchte künftig auch die Zusammenarbeit mit Osteuropa, speziell mit der Region Wschgorod in der Ukraine, verstärken. Hintergrund für diese Zusammenarbeit ist die Eröffnung von Möglichkeiten der Kooperation von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie im sozialen und kulturellen Bereich, so ist z.B. an eine Zusammenarbeit im Rahmen des Via-regia-Projektes gedacht.

Folgende Partnerschaftsvereinbarungen bestanden, bzw. bestehen:

Landkreis Göppingen

Landkreis Neustadt an der Waldnaab (Bayern)

Landkreis Schwandorf (Bayern)

Neckar-Odenwaldkreis

Gorizia/Nova Gorica (Italien/Slowenien)

Kreis Luban/ Lauban (Republik Polen)

Kreis Zary/Sorau (Republik Polen)

Kreis Zgorzelec (Republik Polen)

Der Landkreis Görlitz in Zahlen und Fakten

Der Landkreis Görlitz liegt im östlichsten Sachsen, im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien.

Er entstand in Folge der sächsischen Kreisgebietsreform am 1. August 2008 aus dem ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis, dem Landkreis Löbau-Zittau und der bis dahin Kreisfreien Stadt Görlitz. Kreisstadt ist die Große Kreisstadt Görlitz, die dem Landkreis auch seinen Namen gibt.

Der Landkreis Görlitz nimmt eine Fläche von 2.106 Quadratkilometern ein, das entspricht 11,4 Prozent der Fläche des Freistaates Sachsen. Er ist damit der drittgrößte der sächsischen Landkreise. Ungefähr 10 Prozent der Fläche entfallen auf Siedlungs- und Verkehrsflächen, 46 Prozent auf Landwirtschafts-, 35 Prozent auf Wald- und 8 Prozent auf sonstige Flächen.

Landschaftlich verändert der Landkreis Görlitz sein Gesicht hauptsächlich von Nord nach Süd.

Im Norden ist der Landkreis relativ flach und wird vom Oberlausitzer Bergbaurevier, der Muskauer Heide und der waldreichen Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft geprägt.

In südlicher Richtung steigt die Landschaft stetig an und geht in das Oberlausitzer Gefilde, die Östliche Oberlausitz und das Oberlausitzer Bergland über. Der niedrigste Punkt liegt im Neißetal (98 m), der höchste Punkt ist die Lausche (793 m) im Zittauer Gebirge.



Neben der Lausitzer Neiße im Osten und der Spree im Westen durchziehen die Mandau, das Löbauer Wasser sowie der Weiße und der Schwarze Schöps den Landkreis. Mit dem Bärwalder See, der Talsperre Quitzdorf sowie dem Berzdorfer See sind einige der größten Standgewässer Sachsens im Landkreis vertreten.

Das nördlichste Dorf ist Köbeln bei Bad Muskau, südlichster Punkt ist der 99 Straßenkilometer entfernte Hochwald bei Oybin. Der östlichste Punkt ist in Zentendorf, westlichstes Dorf ist Mulkwitz. Im Landkreis Görlitz leben in 60 Gemeinden, darunter 15 Städte, ca. 285.000 Menschen.

Görlitz hat mit 57.000 die meisten Einwohner.

Einwohner: 284.790 (Stand: 31.12.2008)

Fläche: 2.106 km²

Gemeinden: 60, darunter 15 Städte

Staatsgrenze zur Republik Polen: ca. 128 km

Staatsgrenze zur Tschechischen Republik: ca. 65 km

Nord-Süd-Mittel: ca. 85 km

Ost-West-Mittel: ca. 30 km

Bildung

16	Förderschulen
60	Grundschulen
27	Mittelschulen
11	Gymnasien
38	Standorte für Berufliche Bildung
2	Hochschulen

Soziale Einrichtungen

ca. 200	Kindertageseinrichtungen
7	Krankenhäuser
3	Reha-Einrichtungen
ca. 820	Ärzte und ca. 250 Zahnärzte
ca. 65	öffentliche Apotheken
ca. 60	stationäre Pflegeeinrichtungen
ca. 70	ambulante Pflegeeinrichtungen

Kultur

Der Landkreis Görlitz bildet zusammen mit dem Landkreis Bautzen den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, Vorsitzender ist der Görlitzer Landrat Bernd Lange.

Der Kulturraum wird über den Freistaat Sachsen, eine Kulturumlage der Mitglieder und Sitzgemeindeanteile finanziert. Seine Hauptaufgabe besteht in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen, dazu gehören Heimat- und Musikpflege, Museen, Bildende Kunst, Soziokultur, Darstellende Kunst, Bibliotheken/Literatur, Musikschulen, Tiergärten, historische Schlossgärten und Landschaftsparks.

www.kulturraum-oberlausitz-niederschlesien.de



Der Landkreis Görlitz verfügt aber auch über eine eigene Gesellschaft: Die Kultur- und Weiterbildungsgesellschaft (Ku-Weit) wurde bereits 2004 vom Landkreis Löbau-Zittau mit dem Ziel, unter dem Dach dieser Gesellschaft, kulturelle Ressourcen zu bündeln, gegründet. Sie hat ihren Sitz in Löbau. Die Gesellschaft verwaltet Bildungs- und Weiterbildungsangebote der Kreisvolkshochschule, der Kreismusikschule und der Christian-Weise-Bibliothek Zittau. Dazu gehören auch das Medienpädagogische Zentrum Löbau, die kreisangehörigen Wohnheime für Berufsschüler sowie das Gesamtmanagement für das Kulturdenkmal Salzhaus in Zittau.

Weitere Informationen unter: www.ku-weit.de

Sport

Das Sportangebot im neuen Landkreis ist sehr vielfältig. Dem kreisweit tätigen Oberlausitzer Kreissportbund haben sich 361 Sportvereine angeschlossen. 40400 Sportler nehmen am Vereins-, Trainings- und Wettkampfleben teil. Weitere Informationen unter: www.oberlausitzer-ksb.de

Verkehr

Der öffentliche Personennahverkehr wird im Wesentlichen durch den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) gestaltet, der die Aufgaben des Landkreises umsetzt. Der ZVON ist ein Zusammenschluss der Landkreise Bautzen und Görlitz sowie der Stadt Görlitz.

Die Anbindung des überörtlichen Verkehrs erfolgt über die Autobahn A 4. Von Bautzen aus kommend führt die A 4 (Europastraße 40) in östlicher Richtung durch den Landkreis nach Görlitz. Von Görlitz aus führt sie über die deutsch-polnische Grenze hinweg nach Zgorzelec und schließt dort an die polnische Autostrada A4 an.

Nördlich der A 4 verläuft der Großteil der B 115 sowie die B 156, zudem ist mit der B 160 ein kompletter Neubau im nördlichen Teil des Kreises geplant. Im südlichen Landkreis ist die B 178 eine Verbindung zwischen der A 4 und Zittau. Die Straße ist eine der Hauptschlagadern des grenzüberschreitenden Verkehrs im Dreiländereck. Der Ausbau der B 178 bis zur tschechischen Schnellstraße R35 ist deshalb das wichtigste Bauvorhaben im Landkreis. Wichtige Verbindungen sind außerdem die B 6, B 96 und die B 99.



A4 - Tunnel Königshainer Berge

Wichtige Bahnlinien sind die Strecken:

Cottbus–Görlitz,	Görlitz–Zittau,
Dresden–Zittau,	Hoyerswerda–Horka–Görlitz,
Dresden–Görlitz	und Zittau–Liberec.

Autobahn - 33,5 km

Bundesstraßen - 239,4 km

Staatsstraßen - 486,7 km

Kreisstraßen - 494,7 km

19 Grenzübergänge nach Tschechien

11 Grenzübergänge nach Polen

In Rothenburg/Oberlausitz gibt es einen regionalen Flugplatz.

Die nächsten Flughäfen sind in Dresden und Breslau.

Tourismus

Der Landkreis ist aufgrund seiner einmaligen Naturlandschaft, seinen historischen Bauten und Kulturdenkmälern, den verschiedensten, nur hier zu findenden touristischen Angeboten und wegen seiner Menschen immer eine Reise wert. Über 1.100 km ausgebaute Radwanderwege, 1.600 km Wanderwege und ca. 40 km Skiwanderwege stehen zur Verfügung.

Mehrere Tourismusvereine, die Touristische Gebietsgemeinschaft Neisseland e.V. und die Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e.V., vier zertifizierte Touristinformationen und örtliche Gästeinformationen sind um das Wohl der Gäste bemüht.

Touristische Gebietsgemeinschaft NEISSELAND e.V.

Heideweg 2, 02953 Bad Muskau
Tel. + 49 (0)35771 58140
E-Mail: info@neisseland.de
www.neisseland.de

Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e.V.

Markt 1, 02763 Zittau
Tel. + 49 (0)3583 752139
E-Mail: info@zittauer-gebirge-tour.de
www.zittauer-gebirge-tour.de

zertifizierte Touristinformationen:

Bad Muskau Touristik

Schlossstr. 6, 02953 Bad Muskau
Tel. + 49 (0)35771 50492
E-Mail: info@badmuskau.de
www.badmuskau.info

Europastadt Görlitz - Zgorzelec GmbH Görlitzinformation

Obermarkt 32, 02826 Görlitz
(Postanschrift: Fleischerstr. 19)
Tel. + 49 (0)3581 47570
E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.europastadt-goerlitz.de

Tourist-Information Niesky

Zinzendorfplatz 8, 02906 Niesky
Tel. + 49 (0)3588 25580
E-Mail: touristinfo@niesky.de
www.niesky.de

Tourist-Information Zittau

Markt 1 (Rathaus)
02763 Zittau
Tel. + 49 (0)3583 752137
E-Mail: tourist-info@zittau.de
www.zittau.de



Jährlich wiederkehrende Feste/Großveranstaltungen im Landkreis Görlitz

(Auswahl - erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

25. Januar

- Vogelhochzeit (gesamter Landkreis)

Februar/März

- Fasching/Zampern (Veranstaltungen im gesamten Landkreis)

März

- Ostereiermarkt in Schleife
- Töpfermarkt im Erlichthof Rietschen (Sonntag letztes Märzwochenende)

April

- KONVENTÁ -Wirtschafts/Verbraucher-messe des Landkreises Görlitz in Löbau
- Saatreiten in Ostritz (Ostersonntag)
- PYROMANUM, Kulturinsel Einsiedel in Deschka/Zentendorf (30.04.)
- Hexenfeuer im gesamten Landkreis (30.04.)

Mai

- Spectaculum Citaviae -Mittelalterspektakel in Zittau
- Sternradfahrt des Landkreises Görlitz (08.05.2010)
- Jazztage in Görlitz
- NEISSE-Filmfestival Zittau und Umgebung
- Tag des offenen Umgebendehauses im Dreiländereck



- 2. Sächsischer Wandertag im Naturpark Zittauer Gebirge (nur 28./29.05.2010)

Pfingsten

- Park- und Blütenfest in Kromlau
- Reit- und Springturnier in Horka



Juni

- Stauseefest am Stausee Quitzdorf (erstes Juniwochenende)
- Eibauer Bierzug (Ende Juni)
- Erlebnistage am Berzdorfer See (letztes Juniwochenende)
- Countryfest in Daubitz/OT Walddorf (letztes Juniwochenende)



- Oberlausitzer Kfz-Veteranentreffen in Strahwalde

Juli

- Kirschenfest in Groß Radisch (zweites Juliwochenende)
- Neptunfest am Halbendorfer See
- Schlesischer Tippelmarkt in Görlitz
- Sommer-, Sport- und Parkfest in Kreba-Neudorf (letztes Juliwochenende)

August

- Via-Thea-Straßentheater in Görlitz
- Sommerfest in Rothenburg/O.L.
(erstes Augustwochenende)



- Jacobimarkt in Neugersdorf
- Historik-Mobil mit Eisenbahnfest der Zittauer Schmalspurbahn in Bertsdorf, Lückendorfer Bergrennen und Jonsdorfer Oldtimertage
- Heidefest der Blasmusik in Trebus
- Kräuterfest im Kloster St. Marienthal Ostritz
- O-See-Challenge in Olbersdorf
- Altstadtfest in Görlitz
(letztes Augustwochenende)



September

- Kunst-Licht-Klang-Performance-Festival am Bärwalder See
- FOLKLORUM, Kulturinsel Einsiedel in Deschka/Zentendorf
(1. Septemberwochenende)
- Mandau Jazz in Zittau und Umgebung
- Tag des offenen Denkmals im gesamten Landkreis (2. Sonntag)
- Natur- und Fischerfest im Erlichthof Rietschen (letztes Septemberwochenende)
- Lausitzer Fischwochen (gesamte Region)

Oktober

- Lausitz-Rallye um Boxberg
- SPIELUM, Kulturinsel Einsiedel in Deschka/Zentendorf
- Abfischen der Schwarzen Lache in Kreba
(3. Sonnabend)
- Schaufischen in Petershain, Fischerei Kittner (31.10.)

November

- Weihnachtsmarkt in Nieder Seifersdorf
(1. Adventswochenende)

Dezember

- Schlesischer Christkindelmarkt Görlitz



- Weihnachtsmarkt in Rothenburg/O.L.
(4. Adventswochenende)
- Kaiserweihnacht auf dem Oybin
(1. Weihnachtsfeiertag)

Das ist der Landkreis Görlitz - Vielfalt entlang der Neiße

Eine wunderschöne Landschaft, geschichtsträchtige Städte und Dörfer mit einzigartigen Sehenswürdigkeiten, Menschen mit jahrhundertealten Traditionen und Bräuchen – das sind Markenzeichen des Landkreises Görlitz.

Einzigartiges

Der Landkreis kann mit einigen Superlativen aufwarten. Hier schlägt nicht nur Deutschland die Stunde! Denn die Stadt Görlitz ist die einzige Stadt Deutschlands, die exakt auf dem 15. Längengrad östlich von Greenwich liegt. Dies ist der Meridian für die Bestimmung der Mitteleuropäischen Zeit.



Zittau von oben

Beeindruckend sind Schloss und Pückler-Park in Bad Muskau, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören; das Große Zittauer Fastentuch von 1472 ist einzigartig in Deutschland und eine Rarität in Europa, ebenso das Kleine Fastentuch von 1573; Görlitz mit seinen original erhaltenen Bauwerken aus Gotik, Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil zählt zu den schönsten Städten Deutschlands; das 1234 von Böhmenkönigin Kunigundis gestiftete Kloster St. Marienthal in Ostritz ist das älteste unentwegt besiedelte Zisterzienserinnenkloster in Deutschland.



Auf dem Löbauer Berg steht der einzige gusseiserne Aussichtsturm Europas. Die Burg- und Klosterruine auf dem Oybin ist ein Zeugnis europäischer Geschichte und die geschichtsträchtige Zittauer Schmalspurbahn sowie die Waldeisenbahn Muskau locken Eisenbahnfreunde aus der ganzen Welt an. Die Oberlausitzer Umgebendhäuser, eine Verbindung von fränkischer und slawischer Bauweise, sind nirgendwo sonst in einer solchen Vielzahl erhalten geblieben.

Der in Europa einzigartige Findlingspark in Nochten lockt zu jeder Jahreszeit Besucher aus nah und fern.

Die Kulturinsel Einsiedel in Zentendorf, am östlichsten Punkt Deutschlands, mit den uralten Holzkonstruktionen und Spielplätzen ist längst zum Begriff für ein ganz besonderes Abenteuer-Freizeit-Vergnügen geworden. Hier ist auch Deutschlands erstes Baumhaushotel zu finden.

Die Erlichthofsiedlung in Rietschen mit ihren Schrotholzhäusern, in denen Kunsthandwerker ihre Angebote machen, ist ein Zeugnis der im Norden des Landkreises einstmaligen Volksarchitektur.

Das Kontaktbüro und Museum "Wolfsregion Lausitz" beantworten Fragen rund um die hier einzigen frei lebenden Wölfe Deutschlands.





Menschen

Kultur und Brauchtum der Menschen im Landkreis Görlitz sind untrennbar mit der Geschichte der Oberlausitz verbunden. Die Bewohner der südlichen Oberlausitz werden bei den Gästen geliebt wegen ihrer Herzlichkeit und ihres Dialekts mit dem rollenden R, das vom "Road 'l a dr Gurg 'l" herrührt, und mitunter woanders nicht mehr gebräuchlichen Wörtern.

Auch schlesische Kultur und Traditionen werden bei uns bewahrt und gepflegt. Das Schlesische Museum zu Görlitz hat engste Verbindungen in die Nachbarländer.

Eine Besonderheit sind die hauptsächlich im Kirchspiel Schleife lebenden evangelischen Sorben, eine nationale Minderheit mit eigener sorbischer Sprache und lebendigem Brauchtum. Vogelhochzeit, Zampern, Ostereierverzieren, Ostersingen, Osterwasserholen, Waleien, Hexenbrennen, Maibaum, Ringreiten, das Christkind und Neujährchen gehören zu den wichtigsten Bräuchen im Laufe des Jahres.



Die Zweisprachigkeit ist für alle sichtbar bei Ortsschildern, Straßennamen, Einrichtungen, Geschäften und hörbar bei den Gesprächen der sorbischen Bewohner. Bei Festlichkeiten weht die sorbische Fahne in den Farben blau-rot-weiß.

Das Zittauer Gebirge im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien, die Königshainer Berge in der Mitte und die Heide- und Teichlandschaft im Norden können über ein bestens ausgebautes Netz an Wander-, Reit- und Radwanderwegen erschlossen werden.

Der aus einem Tagebau entstandene Olbersdorfer See bei Zittau hat sich bereits als Sport- und Freizeitoase etabliert, der Berzdorfer See vor den Toren der Stadt Görlitz ist auf dem besten Wege dazu. Im Norden des Landkreises entsteht mit den stillgelegten und gefluteten Tagebauen ein einzigartiges Wassersportparadies: das Lausitzer Seenland.

Das traditionsreiche Schauspieltheater Zittau und das Musiktheater in Görlitz sind bekannt für ihre hervorragenden Inszenierungen und Konzertveranstaltungen.

Der Landkreis Görlitz ist außerdem ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zu den polnischen und tschechischen Nachbarn. Iser- und Riesengebirge liegen fast vor der Tür. Breslau (Wroclaw) ist von Görlitz aus in reichlich einer (Auto-) Stunde erreichbar, Prag von Zittau aus über Reichenberg in knapp anderthalb Stunden. Stippvisiten nach Bautzen und die Landeshauptstadt Dresden bieten sich an.

Geschichtliches

Eine erste dauerhafte Besiedlung des heutigen Kreisgebietes erfolgte in der Bronzezeit, vereinzelte Funde weisen aber bereits auf eine jungsteinzeitliche Besiedlung hin. Nach einer kurzzeitigen germanischen Besiedlung im 2./3. Jahrhundert wanderten slawische Stämme ein. Um Bautzen entstand der Gau Milzane, um die Landeskrone der Gau Besunzane und an der südlichen Neiße der Gau Zagost, auf diese geht die heutige sorbische Bevölkerung zurück.

Deutsche Ritterheere unterwarfen im 10. Jahrhundert die heutige Oberlausitz. Das Gebiet gelangte im Jahr 1076 unter böhmische, später brandenburgische und wiederum böhmische Herrschaft.

Im 11. und 12. Jahrhundert ließen sich fränkische und thüringische Siedler nieder. Sie lebten meist in enger, friedlicher Nachbarschaft mit den Slawen, das zeigen heute noch die Ortsnamen.

Ähnlich der Hanse schlossen sich 1346 die Städte Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau (Konventstadt) und Zittau zum Oberlausitzer Sechstädtebund zusammen. Dieses von Kaiser Karl IV anerkannte Schutz- und Trutzbündnis brachte der Oberlausitz wirtschaftlichen Aufschwung und politisches Ansehen. Das Stadtbündnis währte bis 1815. Im Juni 1991 wurde es erneut gegründet.

Im Ergebnis des Prager Friedens fiel die bislang zu Böhmen gehörende Oberlausitz 1635 an den Kurfürsten von Sachsen. Infolge der Gegenreformation kamen zahlreiche Exulanten ins Land, unter anderem Anfang des 18. Jahrhunderts protestantische Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren auf das Gut von Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf in Berthelsdorf. Er gründete 1722 Herrnhut, wo danach die Herrnhuter Brüdergemeine entstand, die Missionare in viele Länder der Erde sandte und die bis heute besteht.



Großes Zittauer Fastentuch von 1472 – copyright Rene Pech

Besonders einschneidend war die Teilung der Oberlausitz infolge der Napoleonischen Kriege nach dem Wiener Kongress 1815 in einen preußischen und einen sächsischen Teil. Das beeinflusst den Landkreis Görlitz bis heute. Erst unter der nationalsozialistischen Herrschaft wurden die Landstände der sächsischen und der preußischen Oberlausitz aufgelöst.

Durch die wachsende Industrie im 19. und 20. Jahrhundert gehörte die südliche Oberlausitz bald zu den am dichtesten besiedelten Gebieten in Sachsen. Handel und Wandel über die Grenze hinweg nach Böhmen florierten.

Eine jähe Wende brachte das Ende des Zweiten Weltkrieges. Das vorher zu Sachsen gehörende Gebiet der Amtshauptmannschaft Zittau östlich der Neiße, kam nach dem Potsdamer Abkommen unter polnische Verwaltung, ebenso die Gebiete der ehemals preußischen Oberlausitz nördlich davon. Die Neiße wurde zum Grenzfluss. Die ehemaligen deutschen Bewohner mussten ihre Heimat verlassen und blieben vielfach bei ihren Verwandten in der Region. In den Gebieten jenseits der Neiße wurden Vertriebene aus Ostpolen angesiedelt, in Zgorzelec später auch griechische Flüchtlinge.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die vorher zu Preußen gehörenden Gebiete der Oberlausitz westlich der Neiße von den sowjetischen Besatzern dem „Land Sachsen“ zugeordnet. 1952 wurde Sachsen wie alle anderen Bundesländer in der DDR aufgelöst und in Bezirke gegliedert. Der heutige Landkreis Görlitz gehörte mit den Kreisen Zittau, Löbau, Görlitz, Niesky zum Bezirk Dresden, Weißwasser zum Bezirk Cottbus.

Erst durch die am 3. Oktober 1990 vollzogene deutsche Einheit wurde an die historisch gewachsene Einheit der Oberlausitz im Freistaat Sachsen angeknüpft. Der Kreis Weißwasser entschied sich 1990 mit einer Bürgerbefragung und einem Kreistagsbeschluss für Sachsen. Die beiden ehemaligen Kreise Zittau und Löbau wurden nach der Kreisreform des Freistaates 1994 zum Landkreis Löbau-Zittau vereint, Weißwasser und Niesky zum Niederschlesischen Oberlausitzkreis und diese wiederum aufgrund einer erneuten Kreisreform mit der bis dahin Kreisfreien Stadt Görlitz im August 2008 zum Landkreis Görlitz zusammengeschlossen.

Drehscheibe Wirtschaft

Seit der Grenzöffnung entwickelt sich der Landkreis Görlitz zunehmend zu einer Drehscheibe der Wirtschaft im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Vor allem in den Schlüsselbranchen Metallbau, Kunststoffindustrie, Glasindustrie und erneuerbare Energien ist man dabei, einen gemeinsamen trinationalen Wirtschaftsraum zu entwickeln.

Eine starke, mittelständisch geprägte Unternehmerschaft garantiert auch in Zukunft stabile Kooperationsbeziehungen. Sonderkonditionen bei der Förderung im Förderzeitraum 2007 bis 2013, vollständig erschlossene, teilweise großflächige Gewerbegebiete mit guter Verkehrsanbindung und das hohe Innovationspotenzial durch die gute Ausstattung mit Berufs-, Fach- und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen machen die Region interessant.

Die wichtigsten Branchen:

- > Energiewirtschaft/Bergbau
- > Stahl- und Maschinenbau
- > Automobilzulieferindustrie
- > Lebensmittelindustrie
- > Textil- Kunststoffindustrie
- > Informations-, Kommunikations- und Biotechnologie

Leistungsstarke landwirtschaftliche Betriebe:

rund 150 Betriebe bewirtschaften
90 Prozent der Fläche



**Stahl- und
Brückenbau Niesky GmbH**

Muskauer Straße 33, 02906 Niesky

Kompetenz im Stahlbau seit 1835

***– Stahlhochbau – Brückenbau –
– Sonderstahlbau – Behelfsbrückenbau –***



Zertifikat nach
DIN EN ISO 9001



Altstadtbrücke Görlitz



Fußgängerbrücke „Passerelle Kehl“



Allianzarena München



Behelfsbrückensystem „8B 30“



Herstellerqualifikation
Klasse E

Telefon: 03588 / 28 6 - 0 · Telefax: 03588 / 28 61 90 · E-Mail: kontakt@stahlbau-niesky.de · www.stahlbau-niesky.de

Ein Landkreis voller Energie

Das Thema Energie spielt seit jeher eine bedeutende Rolle im Landkreis Görlitz. Dafür stehen die Hochschule Zittau-Görlitz im Süden des Landkreises sowie der Tagebau Nochten und das Kraftwerk Boxberg im Norden.

Neben fossilen Energieträgern steht der Einsatz erneuerbarer Energieträger im Fokus von Projekten und Initiativen. So wurden mit dem Biomassekoordinationszentrum, der Ökoprotit Görlitz und der Arbeitsgruppe Naturalenergie Sachsen unternehmensnahe und grenzüberschreitende Netzwerke etabliert.

Mit dem European Energy Award beteiligt sich der Landkreis Görlitz als erster Landkreis in Ostdeutschland an der europäischen Zertifizierung für Energieeffizienz und Umwelterorientierung in Verwaltungen. Dabei werden die Gebäude und Verwaltungsprozesse analysiert und Handlungsmaßnahmen zur energetischen Verbesserung abgeleitet und eingeführt.

Mit der KONVENT'A als regionale Messe wird auch hier mit Energie gezeigt, welches Potenzial in den Unternehmen und Tourismuseinrichtungen des Landkreises Görlitz steckt.

Partner für die Wirtschaft

Landratsamt Görlitz

Außenstelle Zittau
 Dezernat III Dezernent Dr. Christian Linke
 Neustadt 47, 02763 Zittau
 Tel. + 49 (0)3583 79672500
 E-Mail: dezernat3@kreis-gr.de

Außenstelle Niesky
 Amt für Kreisentwicklung
 Amtsleiter Holger Freymann
 Robert-Koch-Str. 1, 02906 Niesky
 Tel. + 49 (0)3588 285-740
 E-Mail: kreisentwicklung@kreis-gr.de

Wirtschaftsförderung

Das Amt für Kreisentwicklung bietet Unternehmen "Lotsendienste" bei allen Genehmigungsverfahren des Landratsamtes an. Auch die strategische Entwicklung des Landkreises wird durch das Amt fachlich begleitet. Die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH und die Kreisentwicklungsgesellschaft Löbau-Zittau geben Existenzgründern, Klein- und Mittelständischen Unternehmen sowie Vereinen Unterstützung für Fragen in den Bereichen Fördermittel, Technologie- und Innovationstransfer, Ansiedlungsinformationen, Unternehmensnachfolge.



Entwicklungsgesellschaft

Niederschlesische Oberlausitz mbH

Geschäftsführer Sven Mimus
 Heideweg 2, 02953 Bad Muskau
 Tel. + 49 (0)35771 58100
 E-Mail: info@entwicklungsgesellschaft.org

Sitz Niesky:
 Technologiebetreuungs- und
 Gründerzentrum OL/NS GmbH
 Muskauer Straße 51, 02906 Niesky
 Tel. + 49 (0)3588 261-0

**Kreisentwicklungsgesellschaft
Löbau-Zittau mbh (KEGL)**

Geschäftsführer Jens Grunewald
Bahnhofstraße 30, 02763 Zittau
Tel. + 49 (0)3583 516661
E-Mail: info@kegl.de

**Kreishandwerkerschaft Görlitz
Außenstelle Görlitz**

Kreishandwerksmeister Dr. Knut Scheibe
Bahnhofstr. 26/27, 02826 Görlitz
Tel. + 49 (0)3581 877-450
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Kreishandwerkerschaft Görlitz

stellv. Kreishandwerksmeister Friedrich Berger
Geschäftsführerin Anett Stadlbauer
Lessingstraße 32, 02763 Zittau
Tel. + 49 (0)3583 512-407
E-Mail: zittau@khs-goerlitz.de

**Industrie- und Handwerkskammer Dresden
Geschäftsstelle Görlitz**

Geschäftsstellenleiter Christian Puppe
Jakobstr. 14, 02826 Görlitz
Tel. + 49 (0)3581 421200
E-Mail: service@dresden.ihk.de

**Kontaktzentrum für Sächsisch-Polnische
Wirtschaftskooperation**

Tel. + 49 (0)3581 421222

**Industrie- und Handwerkskammer Dresden
Geschäftsstelle Zittau**

Geschäftsstellenleiterin Gudrun Laufer
Bahnhofstr. 30, 02763 Zittau
Tel. + 49 (0)3583 502230
E-Mail: service@dresden.ihk.de

**Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische
Wirtschaftskooperation**

Tel. + 49 (0)3583 502250

BVMW Oberlausitz

Regionalverbund Oberlausitz, Geschäftsstelle Weißwasser
Geschäftsführer Siegfried Stange
Glückaufstr. 11, 02943 Weißwasser
Tel. + 49 (0)3576 205018
E-Mail: siegfried.stange@bvmw.de

**Marketinggesellschaft Oberlausitz Nieder-
schlesien mbH / Regionalmanagement Lausitz**

Tschirnerstr. 14 a, 02625 Bautzen
Geschäftsführer Dr. Holm Große (MGO)
Tel. + 49 (0)3591 48770
E-Mail: holm.grosse@oberlausitz.com
Lars Neitzel (Regionalmanagement Lausitz)
Tel. + 49 (0)3591 487720
E-Mail: lars.neitzel@oberlausitz.com

Wirtschaftsförderverein Niederschlesien e.V.

Vorsitzender Roland Jäkel
Stadtverwaltung Niesky
Muskauer Straße 20-22, 02906 Niesky
Tel. + 49 (0)3588 28260
E-Mail: wfv@niz.de

**Allgemeiner Unternehmerverband Zittau und
Umgebung e.V.**

Vorstandsvorsitzender Hartmut Scholz
Obercunnersdorfer Str. 5, 02739 Eibau
Tel. + 49 (0)3586 78350
E-Mail: info@unternehmerverband-auv.de

**Unser A - Z - Angebot:
Anlegen, Beraten, Finanzieren, Versichern, Zuhören**

- ↳ 49 Filialen
- ↳ Mobile Filiale mit 23 Haltepunkten
- ↳ Bankberater im Außendienst
- ↳ 61 Geldautomaten an 54 Standorten
- ↳ Internetfiliale: www.spk-on.de

Service-Center:
03583 / 603-0
info@spk-on.de



Sparkasse

Oberlausitz-Niederschlesien

Fair. Menschlich. Nah.

Abgeordnete des Landkreises Görlitz

Bundestagsabgeordnete 2009 - 2013 des Landkreises Görlitz

Michael Kretschmer - direkt gewählt
 CDU-Wahlkreisbüro
 Dresdener Str. 6, 02826 Görlitz
 Tel. +49 (0)3581 877690
 E-Mail: michael.kretschmer@bundestag.de

über Liste gewählt:
 Wolfgang Gunckel (SPD)
 Dr. Ilja Seifert (DIE LINKE)

Landtagsabgeordnete 2009 - 2013 des Landkreises Görlitz

Wahlkreis 56 direkt gewählt
Lothar Bienst
 Wahlkreisbüro der CDU
 Puschkinstraße 4, 02943 Weißwasser
 Tel. +49 (0)3576 207738
 E-Mail: Wahlkreisbuero@lothar-bienst.de

Wahlkreis 57 direkt gewählt
Peter Schowtka
 Wahlkreisbüro der CDU
 Zinzendorfplatz 16, 02906 Niesky
 Tel. +49 (0)3588 203899
 E-Mail: peter-schowtka@web.de

Wahlkreis 58 direkt gewählt
Volker Bandmann
 Wahlkreisbüro der CDU
 Dresdener Straße 6, 02826 Görlitz
 Tel. +49 (0)3581 407072
 E-Mail: bandmann.wahlkreisbüro@t-online.de

Wahlkreis 59 direkt gewählt
Heinz Lehmann
 Wahlkreisbüro der CDU
 Görlitzer Straße 6, 02708 Löbau
 Tel. +49 (0)3585 861832
 E-Mail: lehmann-loebau@t-online.de

Wahlkreis 60 direkt gewählt
Stephan Meyer
 Wahlkreisbüro der CDU
 Bautzner Str. 2, 02763 Zittau
 Tel. +49 (0)3583 790140
 E-Mail: stmeyer.zittau@t-online.de

über Liste gewählt:
 Heiderose Gläß (DIE LINKE)
 Kathrin Kagelmann (DIE LINKE)
 Thomas Jurk (SPD)
 Kristin Schütz (FDP)
 Andreas Storr (NPD)

Sonnenschutz
 ROLLADEN- UND FENSTERBAU GMBH

Hauptbetrieb:
 Postfach 3, 02739 Zittau
 ☎ +49 (0) 35 83 70 24 00, Fax +49 (0) 35 83 70 24 10

Fernbetrieb:
 Hauptstr. 144, 02739 Oberzimmern
 ☎ +49 (0) 35 75 6 12 14, Fax +49 (0) 35 75 6 12 15

Leistungen:

- Rolläden
- Fenster
- Türen
- Jalousien
- Meshen
- Wintergartenverschattung
- Innenbinnenschutz
- Anstrichbauarbeiten
- Wintergärten
- Balkongerüstbau
- Trepp
- Verkleiden
- Baustoffhandel

Sonnenschutz

Gehen Sie den Weg gemeinsam mit uns.

Ihr kompetenter Ansprechpartner.

- *Wirtschaftsförderung*
- *Tourismus*
- *Information*
- *Vermietung*



www.wirtschaft-goerlitz.de

Strategische Wirtschaftsförderung:

**Landkreis Görlitz, Landratsamt,
Dezernat III**

Dr. Christian Linke, 3. Beigeordneter
Telefon: +49 35 83 - 79 67 25 00
E-Mail: dezernat3@kreis-gr.de

Amt für Kreisentwicklung

Holger Freymann, Amtsleiter
Telefon: +49 35 88 - 28 57 40
E-Mail: Holger.Freymann@kreis-gr.de

Operationelle Wirtschaftsförderung:

Sven Mimus
Telefon: +49 3 57 71 - 5 81 00
E-Mail: sven.mimus@entwicklungsgesellschaft.org

Jens Grunewald
Telefon: +49 35 83 - 51 66 61
E-Mail: grunewald@kegl.de

Gewerbegebiete im Landkreis Görlitz

Bitte wenden Sie sich bei Nachfragen an die zuständigen Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Im Geoportale des Landkreises <http://www.gis-lkgr.de> >> 8 Planen-Bauen-Wohnen >> Bauleitplanung >> BLP finden Sie weitere Informationen.

Gemeinde	Name	Nettobaufläche	verfüg. Fläche
Boxberg/O.L.	Gewerbegebiet Tagesanlage - Bärwalde	220.000 m ²	55.000 m ²
Ebersbach/Sa., Stadt	GE Rumburger Straße - Ebersbach	338.000 m ²	178.000 m ²
Görlitz, Stadt	Görlitz Nord - West	56.457 m ²	2.500 m ²
Görlitz, Stadt	Industrie- und Gewerbegebiet Hagenwerder	504.000 m ²	200.000 m ²
Görlitz, Stadt	Sonder- und Gewerbegebiet an der Autobahn	442.305 m ²	65.828 m ²
Görlitz, Stadt	Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	217.400 m ²	71.000 m ²
Görlitz, Stadt	Industriefläche Ebersbach	163.451 m ²	65.828 m ²
Görlitz, Stadt	Gewerbegebiet Görlitz-Klingewalde	74.800 m ²	74.800 m ²
Herrnhut, Stadt	Hinter dem Bahndamm	50.000 m ²	13.500 m ²
Kodersdorf	Gewerbe- und Industriegebiet Kodersdorf-Kranichsberg	238.000 m ²	120.000 m ²
Kodersdorf	Industriegebiet-Sandberg	620.000 m ²	370.000 m ²
Kodersdorf	Gewerbegebiet und Autohof Autobahnkreuz BAB4/B115	120.000 m ²	90.000 m ²
Löbau, Stadt	Gewerbepark Oberlausitz	150.000 m ²	70.000 m ²
Löbau, Stadt	Löbau - West 1.BA	205.000 m ²	70.000 m ²
Markersdorf	Gewerbegebiet am Hoterberg - Markersdorf	217.000 m ²	55.000 m ²
Markersdorf	Gewerbegebiet Markersdorf	0 m ²	50.000 m ²
Mittelherwigsdorf	Oberseifersdorf	320.000 m ²	266.000 m ²
Neugersdorf, Stadt	Kamerun 1. und 2. BA	200.000 m ²	74.000 m ²
Niedercunnersdorf	Niedercunnersdorf Steinbruch	57.000 m ²	13.000 m ²
Niesky, Stadt	"Niesky/OT See; Mischgebiet"	18.000 m ²	18.000 m ²



-
- * nationale und internationale Stückgut- und Ladungsverkehre * Schnell-Lieferdienst
 - * Zollagentur
 - * Über-Nacht-Lieferservice * Lagerlogistik
-

Rhenus & Hellmann GmbH & Co. KG
 Am Steinberg 14 - 09603 Großschirma
 Tel.: 037328/87 800 - Fax: 037328/87 900
www.rhenus-hellmann.com

Systeme & Service Abrechnungsgesellschaft mbH

Der Dienstleister rund um die Heiz- und Betriebskostenabrechnung

Mit unseren Dienstleistungen ermöglichen wir das kosten- und umweltbewusste Betreiben von Anlagen zur Erfassung von Verbrauchsdaten.

Wir bieten genau die Lösung, die der technischen Situation des Objektes entspricht und sorgen für Wohlbefinden, Komfort und Sicherheit der Nutzer.

Unsere Kunden können Betriebsaufwendungen auf ein Minimum reduzieren und die Investitionen langfristig sichern. Mit den Heiz- und Betriebskostenabrechnungen schaffen wir Rechtssicherheit und Transparenz.

Straße der Glasmacher 1
 02943 Weißwasser
 Fon: 03576 40 0940
Weisswasser@SystemeundService.de

Bremer Straße 65
 01067 Dresden
 Fon: 0351 4867 06-0
Dresden@SystemeundService.de



Unsere Dienstleistungen

- Alles aus einer Hand -

- Heizkostenabrechnung
- Wasser- und Hausnebenkostenabrechnung
- Datenträgeraustausch
- Geräte- und Systemwartung
- Überwachung von Eichfristen
- Geräte- und Systemfinanzierung
- Datenfernerrfassung und -übertragung
- Energieausweis
- Rauchwarnmelder

*Heizkostenverteiler * Wasserzähler * Wärmehähler * Funk-Systeme * M-Bus-Systeme * Energieausweise * Rauchwarnmelder*



Gemeinde	Name	Nettobaufläche	verfügb. Fläche
Niesky, Stadt	Niesky Waggonbau Teil I	109.000 m ²	20.000 m ²
Niesky, Stadt	Niesky Waggonbau Teil II	144.000 m ²	90.000 m ²
Oderwitz	Oberoderwitz - Am Spitzberg	83.800 m ²	31.000 m ²
Oppach	Wassergrund 1.BA	117.000 m ²	64.000 m ²
Ostritz, Stadt	Ostritz	36.000 m ²	29.600 m ²
Rietschen	Rietschen - Teicha	500.000 m ²	500.000 m ²
Rietschen	Ziegelei (Erweiterungsfläche Teicha)	80.000 m ²	80.000 m ²
Rothenburg/O.L., Stadt	Gewerbegebiet Rothenburg / Flugplatz	1.000.000 m ²	450.000 m ²
Rothenburg/O.L., Stadt	Gewerbegebiet Rothenburg / Nord	121.000 m ²	68.000 m ²
Seifhennersdorf, Stadt	Seifhennersdorf Viebigstraße	65.800 m ²	14.800 m ²
Seifhennersdorf, Stadt	Halbendorfer Straße	38.900 m ²	34.300 m ²
Waldhufen	Gewerbegebiet Schulstraße - Jänkendorf	73.000 m ²	51.000 m ²
Weißwasser/O.L., Stadt	Industriegebiet Ost - Weißwasser	234.500 m ²	45.000 m ²
Zittau, Stadt	Gewerbepark - Am Ottokarplatz	41.900 m ²	10.200 m ²
Zittau, Stadt	Zittau - Pethau	106.100 m ²	52.400 m ²
Zittau, Stadt	Zittau - Weinau	584.000 m ²	170.500 m ²

**Ingenieurbüro für Tief- und
Landschaftsbau GmbH Weißkeißel**

Straße der Jugend 2, 02957 Weißkeißel

Telefon: (0 35 76) 24 66 93

Telefax: (0 35 76) 24 66 94

eMail: info@ITL-Weisskeissel.de

Internet: www.ITL-Weisskeissel.de



*Beratung • Planung • Bauleitung
Ingenieurtechnische Vermessungen
Meliorations- und Wasserbau
Allgemeiner Tiefbau
Landschaftsgestaltung
Straßen- und Kanalbau*

PREISTRÄGER
2006

LEISTUNG? Ausgezeichnet!

Gut und verständlich, dass wir selbst unsere Leistungen als herausragend darstellen – besser, wenn dies andere tun!

Unsere Leistungen lassen wir durch unabhängige Gremien prüfen und beurteilen.

Wir tun dies auch, um Ihnen die für Sie wichtige Sicherheit bei der Beraterwahl zu geben.

Und ... wir tun dies mit großem Erfolg!



www.ihk.de

Beratungskompetenz für Handwerk, Mittelstand und öffentliche Hand!

Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
- Steuerberatungsgesellschaft -

Niederlassung Görlitz
Struvestraße 15 · 02826 Görlitz
Tel.: 03581-48960
Mail: goerlitz@connex-stb.de

Niederlassung Niesky
Bautzener Straße 34 · 02906 Niesky
Tel.: 03588-25150
Mail: niesky@connex-stb.de

Niederlassung Löbau
Nockstraße 2 · 02708 Löbau
Tel.: 03585-47500
Mail: loebau@connex-stb.de

Niederlassung Zittau
Bahnhofstraße 7 · 02763 Zittau
Tel.: 03583-770912
Mail: zittau@connex-stb.de

www.connex-gruppe.com

Mehr als 30 x in Mitteldeutschland - immer auch in Ihrer Nähe!

Zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000



Aktiv für Wirtschaft und Region



Kontaktzentren für
Sächsisch-Polnische
und
Sächsisch-Tschechische
Wirtschaftskooperation

www.polo-tschechen-kontakt.info

Firmen, Existenzgründer und Ausbildungsinteressierte finden in den IHK-Geschäftsstellen Görlitz und Zittau umfangreiche und kompetente Beratungs- und Leistungsangebote.

Unsere Angebote vor Ort für Sie:

- Beratung zu Existenzgründung und Existenzsicherung
- Beratung zu Fördermitteln
- Aus- und Weiterbildungsberatung
- Wirtschaftsinformationen, Kooperationen, IHK-Börsen
- Grenzüberschreitende Wirtschaftsaktivitäten

www.dresden.ihk.de • service@dresden.ihk.de

Wie funktioniert der Landkreis Görlitz?



CELLTECHNIK LODENAU
GMBH & CO.KG

CTL

High-Quality
Fiber Production
A Member of the JRS Group



- > Herstellung von organischen Faserstoffen für unterschiedlichste Anwendungszwecke
 - Straßenbau Viatop®
 - Filtration im Lebensmittel- und technischen Bereich Filtracel®
 - Zuschlagstoffe für die Lebensmittelindustrie Vitacel®
- > Erzeugung umweltfreundlicher Energie in Wasserkraftwerken
- > weltweite Lieferung der Produkte in ca. 50 Länder

Lodenaу Hauptstraße 40
02929 Rothenburg (Germany)

Phone: +49 - (0)3 58 91 / 48 9 - 0
Telefax: +49 - (0)3 58 91 / 48 9 - 15

e-mail: info@ctl-faser.de

Organe des Landkreises

Wie der Mensch braucht der Kreis lebenswichtige Organe, das sind der Kreistag und der Landrat.

Der Landrat

Bernd Lange (CDU) wurde bei der Landratswahl im Juni 2008 zum Landrat des neuen Landkreises Görlitz gewählt. Wegen einer Wahlanfechtung wurde er zunächst zum 1. August 2008 vom Innenminister zum „Beauftragten für den Landkreis Görlitz“ berufen. Am 5. September wählte ihn der Kreistag zum „Amtsverweser“. Er durfte sich danach Landrat nennen, hatte jedoch bis zum Abschluss des Wahlanfechtungsverfahrens keine Stimme im Kreistag. Die Klage wurde zurückgenommen und Landrat Bernd Lange trat am 30.04.2009 offiziell sein Amt als gewählter Landrat des Landkreises Görlitz an. Am 24. Juni 2009 leistete er im Kreistag seinen Amtseid.

Der Landrat ist der gesetzliche Vertreter des Landkreises, Vorsitzender des Kreistages und Leiter der Verwaltung des Landratsamtes. Seine Amtszeit beträgt sieben Jahre, die Wiederwahl ist möglich. Der Landrat wird direkt von den Bürgern gewählt. Er vollzieht die Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse. Die Geschäfte der Verwaltung und die ihm durch Rechtsvorschrift oder dem Kreistag übertragenen Aufgaben erledigt er in eigener Zuständigkeit.

Erster Stellvertreter des Landrates ist der 1. Beigeordnete Thomas Gampe, der gleichzeitig das Dezernat I im Landratsamt leitet, 2. Beigeordnete ist Martina Weber, Leiterin des Dezernates IV und 3. Beigeordneter ist Dr. Christian Linke, Leiter des Dezernates II.

Neben den Beigeordneten wählte der Kreistag aus seiner Mitte zwei weitere Stellvertreter des Landrates: Kreisrat Günter Paulik (CDU), 1. Stellvertreter und Kreisrat Arnd Voigt (Freie Wähler), 2. Stellvertreter. Sie vertreten den Landrat im Falle seiner Verhinderung, wenn auch die Beigeordneten verhindert sind.

Der Kreistag

Der Kreistag ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan des Landkreises.

Der Kreistag wurde im Juni 2008 gewählt und besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden und 92 Kreisräten. Der Kreistag legt die Grundsätze für die Verwaltung des Landkreises fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Landkreises, soweit der Landrat nicht Kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Kreistag bestimmte Angelegenheiten überträgt. Der Kreistag überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Kreisverwaltung für deren Beseitigung durch den Landrat. Die Sitzungen des Kreistages sind öffentlich. Nicht öffentlich tagt er dann, wenn das öffentliche Wohl oder berechnete Interessen Einzelner eine nichtöffentliche Verhandlung erfordern.



Der Kreistag hat außerdem einen Beirat für Sorbenfragen und einen Seniorenrat berufen. Außerdem wurden eine hauptamtliche Gleichstellungs-, eine Behinderten- und eine Ausländerbeauftragte sowie ein Beauftragter für Sorbenfragen bestellt.

Ergebnisse der Wahl zum Kreistag des Landkreises Görlitz für die Wahlperiode 2008 – 2014:

33 Kreisräte	CDU	5 Kreisräte	NPD
14 Kreisräte	Freie Wähler e.V.	3 Kreisräte	Bündnis90/Die Grünen
17 Kreisräte	Die Linke	3 Kreisräte	Kinder und Jugend im Kreistag
7 Kreisräte	SPD	2 Kreisräte	DSU
6 Kreisräte	FDP	2 Kreisräte	Bürger für Görlitz

Die Ausschüsse des Kreistages

Da der Kreistag nur relativ selten zusammentritt, jedoch vergleichsweise viele Mitglieder hat und sich mit vielen Problemstellungen befassen muss, bildet er beschließende und beratende Ausschüsse.

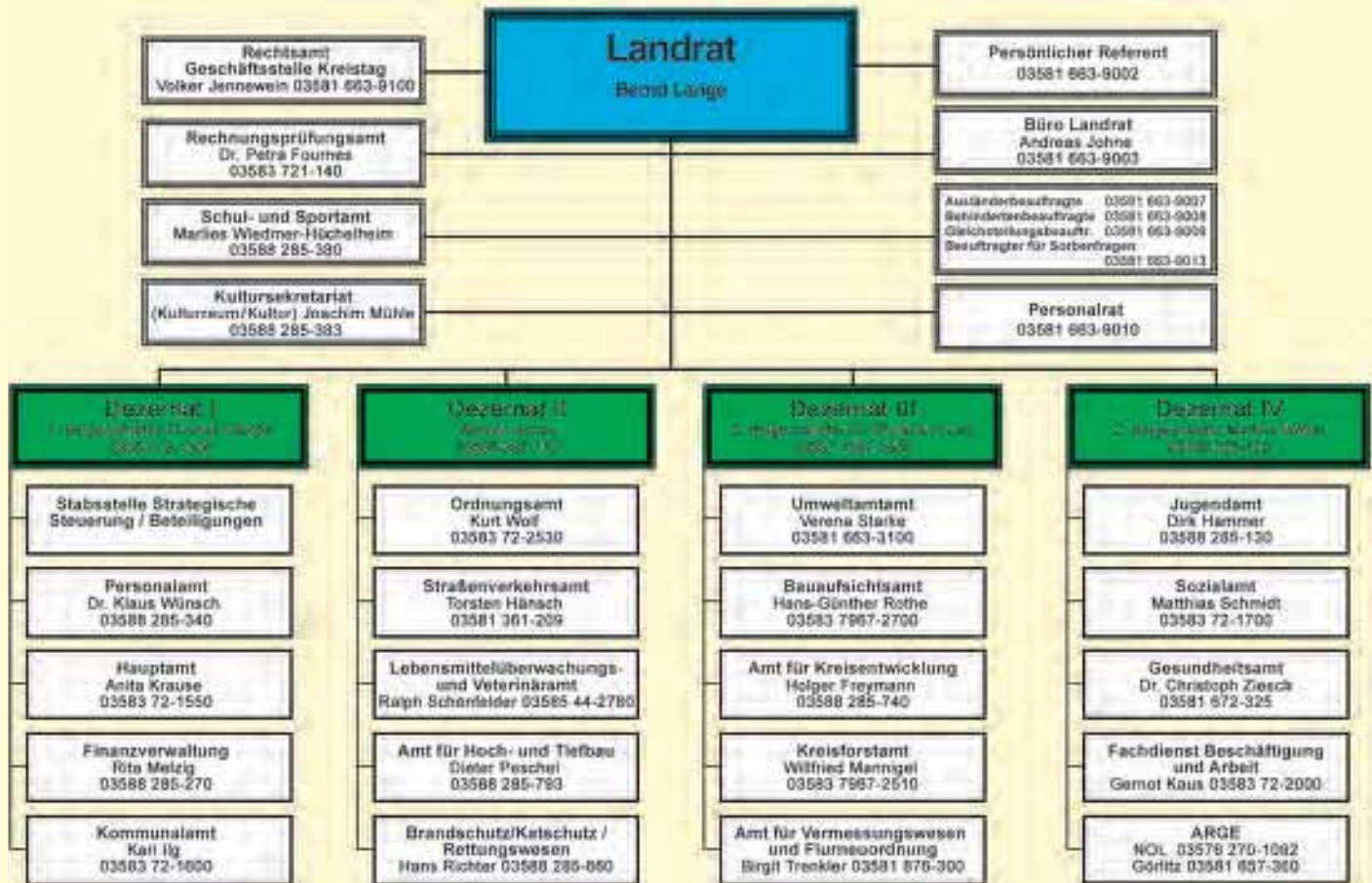
Die **beschließenden Ausschüsse** entscheiden im Rahmen ihrer Zuständigkeit an Stelle des Kreistages. Angelegenheiten, über die der Kreistag entscheidet, sollen in den zuständigen Ausschüssen vorberaten werden. Die Sitzungen sind öffentlich, soweit sie nicht der Vorberaterung des Kreistages dienen. Vorsitzender der beschließenden Ausschüsse ist der Landrat, er kann einem Beigeordneten diese Aufgabe übertragen.

Beratende Ausschüsse werden zur Vorberaterung auf bestimmten Gebieten gebildet, in deren Ergebnis dem Kreistag Empfehlungen für Beschlüsse gegeben werden. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Sachkundige Einwohner können vom Kreistag als Mitglieder in beratende und beschließende Ausschüsse berufen werden. Die Vorsitzenden der beratenden Ausschüsse werden vom jeweiligen Ausschuss gewählt, wobei diese Kreisräte sein müssen.

Die Kreisräte

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wird bestimmt, dass in Ländern, Kreisen und Gemeinden das Volk eine Vertretung haben muss. Der Kreistag ist die Vertretung der Kreisbürger. Er besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden und den ehrenamtlichen Mitgliedern, den Kreisräten. Die Kreisräte werden von den Landkreiseinwohnern gewählt. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Die Kreisräte entscheiden im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. Kreisräte sind ehrenamtlich tätig und erhalten für ihre Aufwendungen eine Entschädigung.

Struktur des Landratsamtes



BAUGESCHÄFT PETER VOIGT

Hohe Straße 9 · 02829 Markersdorf OT Holtendorf (direkt an der Bundesstr. 6)

- Schlüsselfertiges Bauen von Ein- und Mehrfamilienhäusern
- Bau von Gewerbeobjekten
- Sanierung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- komplette Bauleistung von der Planung bis zur Übergabe!



Qualität und
Kompetenz
im Bauhandwerk



seit 1990

☎ 0 35 81/ 74 24-0 · Fax 74 24-13 · Internet: www.voigt-bau.de · E-Mail: info@voigt-bau.de

Das Landratsamt



Hausanschrift:
Landratsamt Görlitz
Hugo-Keller-Straße 14
02826 Görlitz

Postanschrift:
Landratsamt Görlitz
PF 30 01 52
02806 Görlitz

Telefon: +49 (0)3581 663-0

Telefax: +49 (0)3583 72-1100

E-Mail: info@kreis-gr.de

Internet: www.kreis-goerlitz.de

Öffnungszeiten:

Mo	8.30 - 12 Uhr	(nur Kfz-Zulassung, Fahrerlaubnisbehörde)
Di	8.30 - 12 Uhr und 13.30 - 18 Uhr	
Mi	8.30 - 12 Uhr	(nur Kfz-Zulassung)
Do	8.30 - 12 Uhr und 13.30 - 18 Uhr	
Fr	8.30 - 12 Uhr	

Zentrale Vermittlungen:

Görlitz	+49 (0)3581 663 - 0	(für Standorte Görlitz, Weißwasser)
Niesky	+49 (0)3588 285 - 0	(für Standort Niesky)
Zittau	+49 (0)3583 72 - 0	(für Standorte Zittau, Löbau, Weißwasser)

Verteilung der Ämter in den Häusern des Landratsamtes:

Görlitz, Hugo-Keller-Str. 14

Tel. +49 (0)3581 6630

- Landrat
- Persönliche Referentin
- Büro Landrat, Pressestelle
- Gleichstellungsbeauftragte
- Behindertenbeauftragte
- Ausländerbeauftragte
- Beauftragter für Sorbenfragen
- Rechtsamt / Geschäftsstelle
 Kreistag (Sitz Amtsleiter)
- Jugendamt
- Amt für Hoch- und Tiefbau

Görlitz, Otto-Müller-Straße 7

Tel. +49 (0)3581 6630



- Umweltamt (Sitz Amtsleiterin)
- Sozialamt
- Personalrat

Görlitz, Sonnenstraße 7,

Tel. +49 (0)3581 8760



- Amt für Vermessungswesen und
 Flurneuordnung
 (Sitz Amtsleiterin)

Görlitz, Reichertstraße 112
Tel. +49 (0)3581 672324



- Gesundheitsamt (Sitz Amtsleiter)
- Brandschutz/Katastrophenschutz/
Rettungswesen
- Lebensmittelüberwachungs- und
Veterinäramt

Görlitz, Am Klinikum 7
Tel. +49 (0)3581 361277



- Kfz-Zulassung
- Straßenverkehrsamt (Sitz Amtsleiter)
- Ordnungsamt
- Schulamt (BAföG)

Löbau, Georgewitzer Str. 42
Tel. +49 (0)3583 720

- Amt für Vermessungswesen
und Flurneuordnung



Löbau,
Georgewitzer Str. 56 - 60
Tel. +49 (0)3583 720

- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Sozialamt Wohngeldstelle
- Hauptamt
- Brandschutz / Katastrophen-
schutz / Rettungswesen
- Amt für Kreisentwicklung
- Amt für Vermessungswesen
und Flurneuordnung / Gut-
achterausschuss
- Fachdienst Beschäftigung und
Arbeit
- Lebensmittelüberwachungs-
und Veterinäramt
(Sitz Amtsleiter)

Niesky,
Hermann-Klenke-Str. 1
Tel. +49 (0)3588 2850

- Ordnungsamt
- Straßenverkehrsamt
- Brandschutz / Katastrophen-
schutz / Rettungswesen

Niesky, Robert-Koch-Str. 1
Tel. +49 (0)3588 2850



- 2. Beigeordnete des Landrates -
Leiterin Dezernat IV
- Leiter Dezernat II
- Rechnungsprüfungsamt
- Personalamt (Sitz Amtsleiter)
- Hauptamt
- Finanzverwaltung (Sitz Amts-
leiterin)
- Kommunalamt
- Lebensmittelüberwachungs-
und Veterinäramt
- Schul- & Sportamt (Sitz Amts-
leiterin)
- Kultursekretariat
- Amt für Hoch- und Tiefbau
(Sitz Amtsleiter)
- Umweltamt
- Brandschutz/Kat.-schutz/
Rettungswesen
(Sitz Amtsleiter)
- Bauaufsichtsamt
- Amt für Kreisentwicklung (Sitz
Amtsleiter)
- Jugendamt (Sitz Amtsleiter)
- Sozialamt
- Gesundheitsamt
- Ordnungsamt / Ausländer-
behörde

Weißwasser, Teichstraße 18
Tel. +49 (0)3581 6630



- Kreisforstamt
- Jugendamt
- Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt
- Ordnungsamt (nur Sprechstunden)
- Gesundheitsamt (Betreuungsbehörde und Sprechstunden)
- Amt für Hoch- und Tiefbau

Zittau, Neustadt 47
Tel. +49 (0)3583 720



- 3. Beigeordneter des Landrates - Leiter Dezernat II
- Bauaufsichtsamt (Sitz Amtsleiter)
- Umweltamt
- Amt für Hoch- und Tiefbau
- Kreisforstamt
- Amt für Kreisentwicklung

Zittau, Hochwaldstraße 29
Tel. +49 (0)3583 720



- 1. Beigeordneter des Landrates - Leiter Dezernat I
- Fachdienst Beschäftigung und Arbeit (Sitz Amtsleiter)
- Sozialamt (Sitz Amtsleiter)
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Ordnungsamt (Sitz Amtsleiter)
- Straßenverkehrsamt
- Finanzverwaltung
- Rechnungsprüfungsamt (Sitz Amtsleiterin)
- Hauptamt (Sitz Amtsleiterin)
- Personalamt
- Kommunalamt (Sitz Amtsleiter)
- Brandschutz / Katastrophenschutz / Rettungswesen
- Schul- und Sportamt

Zittau, Portsmouther Weg 1
Tel. +49 (0)3583 720



- Fachdienst Beschäftigung und Arbeit
- Geschäftsstelle Umgebundeland

Bernd Giesel Dipl.-Ing. (FH)

Ing.-Büro • Heizung • Lüftung • Sanitär

Cottbuser Straße 19

02906 Niesky

Telefon 0 35 88/20 17 50 · Fax 0 35 88/20 17 53

E-Mail: ibgiesel@t-online.de

EGLZ mbH

Entsorgungsgesellschaft
Görlitz-Löbau-Zittau mbH

Streitfelder Str. 2
02708 Lawalde

Tel.: 03585 / 4169-0
Fax: 03585 / 4169-69

info@abfall-eglz.de
www.abfall-eglz.de



Entsorgungsgesellschaft
Görlitz-Löbau-Zittau mbH

Als vom Landkreis Görlitz beauftragter Dritter sind wir im Bereich
des Altkreises Löbau-Zittau und der Stadt Görlitz

IHR ANSPRECHPARTNER ZU:

- Fragen der öffentlichen Abfallentsorgung (Entsorgung von Restabfällen, Bioabfällen und sperrigen Abfällen, Haushaltsgeräten, Problemstoffen und der Entsorgung von Altpapier)
- Gebührenerhebung (An-, Ab- oder Ummeldungen von Personen und Abfallgefäßen), weiteren Änderungsmeldungen
- Abfallberatung

Abfallwirtschaft

Eigenbetrieb des Landkreises Görlitz

öffentlich - rechtlicher Ansprechpartner

Entsorgungsgebiet

ehemaliger Niederschlesischer Oberlausitzkreis



Standort:

Muskauer Straße 51

02906 Niesky

Tel: (0 35 88) 26 17 02

Fax: (0 35 88) 26 17 50

eMail: info@aw-goerlitz.de

Internet: www.aw-goerlitz.de

Sprechzeiten:

Montag

08.30-12.00 Uhr

Dienstag

08.30-12.00 u. 13.30-18.00 Uhr

Mittwoch

08.30-12.00 Uhr

Donnerstag

08.30-12.00 u. 13.30-18.00 Uhr

Freitag

08.30- 12.00 Uhr

Unsere Dienstleistungen:

- Abfallberatung, Auskünfte
- An-, Ab- und Änderungsmeldungen
- Behälterdienst für alle zugelassenen Behälter
- Restmülltonne, Braune Tonne, Blaue Tonne
- Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Verkauf von Abfallsäcken 70 l und 120 l
- Verkauf von Laubsäcken
- Online - Formularenservice



Ihr Dienstleister
für die Entsorgung von
Abfällen jeglicher Art

Niederschlesische Entsorgungs-
gesellschaft mbH
Heinrich-Heine-Straße 75
02943 Weißwasser

Telefon: (03576) 21290-0
Telefax: (03576) 21290-9
mail: info@negw.de
internet: www.negw.de

- Ankauf von Altpapier / Schrott
- Verkauf von Kompost, Erden
Rindenmulch
- Annahme von Abfällen aller Art
- Containerdienst
- Beräumung / Asbestsanierung
(Sonderabfallentsorgung)

Abfallhof Niesky

Am langen Haag, 02906 Niesky
Telefon: (03588) 205633

Nachgeordnete Einrichtungen – Schulen, Beteiligungen, Eigenbetrieb des Landkreises

Schulen in Trägerschaft des Landkreises

Für Landkreise besteht aufgrund des Schulgesetzes die Pflichtaufgabe, für Sonderschulen und berufsausbildende Schulen die Trägerschaft zu übernehmen. Der Landkreis Görlitz ist Träger folgender Schulen:

Christian-Weise-Gymnasium Zittau
Lew-Landau-Gymnasium Weißwasser
Friedrich-Schleiermacher Gymnasium Niesky
Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau
Gymnasium Seifhennersdorf
Lisa-Tetzner-Schule für geistig Behinderte Zittau
Förderschule für Lernbehinderte Zittau
Förderschulzentrum Oberland Ebersbach
Astrid-Lindgren-Schule Weißwasser
(Schule für geistig Behinderte)

Brüder-Grimm-Schule Weißwasser
(Schule zur Lernförderung)
Hans-Fallada-Schule Weißwasser
(Förderschule für Erziehungshilfe)
Gutenbergschule Niesky
(Schule zur Lernförderung)
Berufliches Schulzentrum Boxberg
Berufliches Schulzentrum für Technik und
Wirtschaft Weißwasser
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders -
BSZ für Wirtschaft und Soziales Görlitz
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders -
BSZ für Technik Görlitz
Berufliches Schulzentrum Zittau
Berufliches Schulzentrum Löbau
Fachschule für Landwirtschaft Löbau

Beteiligungen

Landkreise dürfen zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftliche Unternehmen verschiedener Rechtsformen gründen und unterhalten oder sich beteiligen, wenn der öffentliche Zweck das rechtfertigt, das Unternehmen in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises steht und der Zweck nicht besser durch einen privaten Dritten erfüllt werden kann. Der Landkreis Görlitz ist an folgenden Unternehmen (Unternehmenszweck) beteiligt:

1. Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Löbau-Zittau mbH

Erwerb, halten und Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen

1.1 Entsorgungsgesellschaft Löbau - Zittau mbH

Abfallentsorgung

1.2 Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau mbH

Betreibung eines Einspartentheaters in Zittau

1.2.1 Theater-Servicegesellschaft mbH

Anbieten theaterspezifischer, nichtkünstlerischer Dienstleistungen

1.3 Kreisentwicklungsgesellschaft Löbau-Zittau mbH

Förderung und Entwicklung des Landkreises als Wirtschaftsstandort

- 1.4 Kultur- und Weiterbildungsgesellschaft Löbau-Zittau mbH
Betreibung von Kultureinrichtungen des Landkreises (Kleine Galerie Weißwasser, Kreismusikschule Dreiländereck, Volkshochschule im Dreiländereck, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, Stadt und Kreisbibliothek, Medienpädagogisches Zentrum, Wohnheime Löbau-Zittau, Boxberg, Weißwasser)
- 1.5 Managementgesellschaft Gesundheitszentrum Löbau - Zittau mbH
Erbringung von Verwaltungsleistungen gegenüber Tochtergesellschaften
- 1.5.1 Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH
Krankenhaus der Schwerpunktversorgung
- 1.5.2 Krankenhausservicegesellschaft Oberlausitzer Bergland gGmbH
Erbringung von nichtmedizinischen Dienstleistungen
- 1.6 Naturschutzzentrum "Zittauer Gebirge" gGmbH
Umsetzung der Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- 1.7 Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH
Betreibung, Bewirtschaftung der Schmalspurbahn im Zittauer Gebirge
- 1.8 TRIXI-Park GmbH
Betrieb eines Freizeitbades und Feriendorfes in Großschönau
- 1.9 Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH
Bildungsarbeit im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- 2. Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH**
Förderung der Wirtschaft, Betreibung eines Technologiezentrums
- 3. Feriengesellschaft Stausee Quitzdorf GmbH**
Erwerb, Betrieb und Unterhaltung der Ferienstandorte am Stausee Quitzdorf
- 4. Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH**
Krankenhaus der Schwerpunktversorgung
- 5. Marketing-Gesellschaft Oberlausitz - Niederschlesien mbH**
Vermarktung der Wirtschafts- und Ferienregion Oberlausitz-Niederschlesien
- 6. Niederschlesische Entsorgungsgesellschaft mbH**
Abfallentsorgung
- 7. Niederschlesische Verkehrsgesellschaft mbH**
Einrichtung und Durchführung von Leistungen der Personenbeförderung
- 8. Schlesisch - Oberlausitzer Museumsverbund gGmbH**
Unterhaltung Museum
- 9. Technologiebetreuungs- und Gründerzentrum Oberlausitz - Niederschlesien GmbH**
Betreibung eines Technologiebetreuungs- und Gründerzentrums
- 10. WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH**
Betreibung und Bewirtschaftung der Waldeisenbahn Muskau

Eigenbetrieb

Außerdem unterhält der Landkreis noch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Görlitz mit Sitz in Niesky, der die Gebührenveranlagung für das Entsorgungsgebiet des ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreises vornimmt. Eigenbetriebe sind kommunales Sondervermögen, sie haben einen vom Haushalt des Landkreises getrennten Wirtschaftsplan. Rechtlich sind sie nicht selbstständig.

Berufliche Schulen des Landkreises vorgestellt

An den Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Görlitz erfolgt die Ausbildung ohne Schulgeld.

Berufliches Schulzentrum Boxberg

Am Kraftwerk 1, 02943 Boxberg

Telefon: +49 (0)35774 55900

Internet: www.BSZ-Boxberg.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Metalltechnik*
 Grundstufe: alle Metallberufe (außer
 kfz-technische Berufe)
 Fachstufe: Industriemechaniker,
 Fertigungsmechaniker Teilezurichter
- *Berufsbereich: Elektrotechnik*
 Grundstufe: alle Elektroberufe
 Fachstufe: Elektroniker für Betriebstechnik
 Elektroniker für Automatisierungs-
 technik
- *Berufsbereichsfreie Berufe: Mechatroniker*

Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Weißwasser

Jahnstraße 55, 02943 Weißwasser

Telefon: +49 (0)3576 288810

E-Mail: bsz_wsw@t-online.de

Internet: www.bsz-weisswasser.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Wirtschaft und Verwaltung*
 Verkäufer, Kaufmann im Einzelhandel
- *Berufsbereich: Bautechnik*
 Grundstufe: alle Bauberufe
 Fachstufe: Tiefbauarbeiter Spezialisierung:
 Straßenbau
- *Berufsbereich: Holztechnik*
 Tischler, Holzmechaniker
- *Berufsvorbereitungsjahr*
 Ernährung, Gästebetr. und hauswirtschaftl.
 Dienstleistung / Wirtschaft und Verwaltung
 Wirtschaft und Verwaltung / Körperpflege
- *Berufsgrundbildungsjahr Holztechnik*

Berufsfachschule für Technik (1-jährig)

Holztechnik

Berufsfachschule für Wirtschaft (2-jährig)

Informationsverarbeitung

Berufsfachschule für Technik (2-jährig)

Informatik/ Automatisierungstechnik

Berufsfachschule für Sozialwesen (3-jährig)

Berufsfachschule für Hauswirtschaft
 (3-jährig) auslaufend

Fachoberschule Technik und Wirtschaft

Fachschule für Technik

Energie- und Automatisierungstechnik

Fachschule für Wirtschaft

**Vorbereitungsklasse für Ausländer und Aus-
 siedler mit berufspraktischen Aspekten**



Berufsbildende Schulen Christoph Lüders

Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Soziales

Carl-v.-Ossietsky-Straße 13 - 16, 02826 Görlitz

Telefon: +49 (0)3581 485200

Internet: www.bszwus-goerlitz.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Wirtschaft und Verwaltung*
Bürokaufmann, Kaufmann im Einzelhandel,
Rechtsanwaltsfachangestellter, Verkäufer
Medizinischer Fachangestellter, Zahntechnischer
Zahnmedizinischer Fachangestellter, Kaufmann im
Gesundheitswesen
- *Berufsvorbereitungsjahr*
Körperpflege / Wirtschaft und Verwaltung

Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege (1-jährig)

Berufsfachschule für Wirtschaft (2-jährig)

Berufsfachschule für Sozialwesen (2- und 3- jährig)

Berufsfachschule für Altenpflege (3-jährig)

Fachoberschule (1- und 2-jährig)

Berufliches Gymnasium

Wirtschaftswissenschaft, Gesundheit und Soziales

Fachschule für Sozialwesen



Berufsbildende Schulen Christoph Lüders

Berufliches Schulzentrum für Technik

Lessingstraße 11, 02826 Görlitz

Telefon: +49 (0)3581 422030

E-Mail: bszt-goerlitz@t-online.de

Internet: www.bszt-goerlitz.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Metalltechnik*
Grundstufe: alle Metallberufe
Fachstufe: Konstruktionsmechaniker
- *Berufsbereich: Kraftfahrzeugtechnik*
Grundstufe: alle Kfz-Berufe
Fachstufe: Kfz-Mechatroniker
- *Berufsbereich: Bautechnik*
Dachdecker
- *Berufsbereich: Elektrotechnik*
in der Grundstufe: alle Elektroberufe
- *Berufsbereich: Farbtechnik und Raumgestaltung*
Maler und Lackierer, Bauten- u. Objektbeschichter
- *Berufsbereich: Körperpflege*
Friseur
- *Berufsbereich: Ernährung, Gästebetreuung und
hauswirtschaftliche Dienstleistung*
Bäcker, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk
(Bäckerei und Konditorei), Koch, Restaurantfach-
mann, Fachkraft im Gastgewerbe, Hotelfachmann
- *Berufsvorbereitungsjahr*
Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftl.
Dienstleistung/ Farbtechnik und Raumgestaltung
- *Berufsgrundbildungsjahr*
Metalltechnik, Elektrotechnik, Körperpflege

Berufliches Gymnasium

Technikwissenschaft, Maschinenbautechnik mit
Spezialisierung Luft- und Raumfahrttechnik

Berufliches Schulzentrum Zittau

Hochwaldstraße 21 a, 02763 Zittau

Telefon: +49 (0)3583 68830

Internet: www.bsz-zittau.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Metalltechnik*
Grundstufe: alle Metallberufe
Fachstufe: Teilezurichter
- *Berufsbereich: Fahrzeugtechnik*
Grundstufe: alle kraftfahrzeugtechnischen Berufe
Fachstufe: Kfz-Mechatroniker,
Kfz-Servicemechaniker
- *Berufsbereich: Wirtschaft und Verwaltung*
Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation, Verwaltungsfachangestellter
- *Berufsbereich: Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung*
Hotelfachmann, Restaurantfachmann,
Fachkraft im Gastgewerbe
- *Berufsbereich: Farbtechnik und Raumgestaltung*
Maler und Lackierer, Fahrzeuglackierer,
Bauten- und Objektbeschichter
- *Berufsvorbereitungsjahr*
Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftl.
Dienstleistung / Farbtechnik und Raumgestaltung
- *Berufsgrundbildungsjahr*
Farbtechnik und Raumgestaltung Metalltechnik

Berufsfachschule für Fahrzeugtechnik (1-jährig)

Berufsfachschule für Technik (2-jährig)

Staatl. gepr. Gestaltungstechnischer Assistent –
Grafik

Berufsfachschule für Sozialwesen (3-jährig)

Staatl. anerkannter Sozialassistent

Fachoberschule (1- und 2-jährig)

Technik

Wirtschaft und Verwaltung

Berufliches Schulzentrum Löbau

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, 02708 Löbau

Telefon: +49 (0)3585 4136120

Internet: www.bszloebau.de

Berufsschule

- *Berufsbereich: Wirtschaft und Verwaltung*
Verkäufer, Steuerfachangestellter, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Kaufmann im Groß- und Außenhandel
- *Berufsbereich: Bautechnik*
Grundstufe: alle Bauberufe
Fachstufe: Maurer, Hoch-, Tiefbaufacharbeiter,
Straßenbauer, Zimmerer, Ausbaufacharbeiter



- *Berufsbereich: Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung*
Hauswirtschafter, Koch
- *Berufsbereich: Agrarwirtschaft*
Gärtner, Landwirt, Tierwirt
- *Berufsbereich: Textiltechnik und Bekleidung*
Maschinen- und Anlagenführer Textiltechnik,
Produktionsmechaniker Textil
- *Berufsvorbereitungsjahr*
Holztechnik/Bautechnik

· *Berufsgrundbildungsjahr*

Bautechnik, Produktion und Dienstleistung in der Landwirtschaft

Berufsfachschule für Technik (2-jährig)

Berufsfachschule für Wirtschaft (2-jährig)

Fachschule für Technik

Berufliches Gymnasium

Wirtschaftswissenschaft, Technikwissenschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie

Fachschule für Landwirtschaft Löbau

Georgewitzer Straße 50, 02708 Löbau

Telefon: +49 (0)3585 45430

E-Mail: loebau.lfulg@smul.sachsen.de

Internet: www.smul.sachsen.de

Ausbildung zum Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landwirtschaft

Berufliches Schulzentrum Löbau

Außenstelle "August Förster"

Berufliche Förderschule

Alexander-von-Humboldt-Straße 8, 02708 Löbau

Telefon: +49 (0)3585 481661

E-Mail: BSZ-August_Foerster@t-online.de

Internet: www.bszloebau.de

Berufsschule

· *Berufsvorbereitungsjahr:*

Textiltechnik und Bekleidung, Produktion und Dienstleistung in der Landwirtschaft, Bautechnik, Holztechnik, Metalltechnik, Ernährung, Gästebetreuung, hauswirtschaftliche Dienstleistung

Berufsbildende Förderschule

Teilezurichter, Hochbaufacharbeiter, Tiefbaufacharbeiter, Ausbaufacharbeiter, Beikoch, hauswirtschaftlich-technischer Helfer, Bürokräft, Verkäufer, Bauten- und Objektbeschichter, Landwirtschaftsfachwerker, Werkzeugmaschinenpaner

BA BERUFSAKADEMIE SACHSEN
Staatliche Studienakademie Bautzen

In 3 Jahren zum Diplom / Bachelor

Studienrichtungen:

- Finanzmanagement
- Elektrotechnik
- Medizintechnik
- Öffentliche Wirtschaft
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Tag der offenen Tür: 7.11.2009, 17.4.2010 und 6.11.2010

Adresse: Löbauer Str. 1, 02625 Bautzen
Telefon: (03591) 353-00
Telefax: (03591) 353-290
Internet: http://www.ba-bautzen.de
E-Mail: info@ba-bautzen.de

Überbetriebliches Ausbildungszentrum Bautzen
Edenstraße 4 · D-02625 Bautzen
Tel.: (03591) 37 43 - 0 · Fax: (03591) 37 43 31
Internet: www.ba-bildung.de
E-Mail: baestren@ba-bildung.de

Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V.

Dienstleister für Bildung am Bau in Ostsachsen

- Berufsorientierung
- Berufsausbildungsvorbereitung
- Erstausbildung in allen Bauhauptberufen
- Berufsausbildung mit Fachhochschulreife
- Kooperative Ingenieurausbildung
www.kie-studium.de
- Internationale Bildungsprojekte
- Träger der freien Jugendhilfe
- Koordinierungsstelle des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft
- Aufstiegsfortbildung und Polierpass
- Weiterbildung für Führungskräfte
www.ba-akademie-sachsen.de
- Modulares Job-Trainingscenter Bau
- Private Arbeitsvermittlung
- Kompetenzzentrum Holz
www.holz-zentrum-bautzen.de
- Internat/Gästehaus

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-gemeinschaft Bad Muskau

Bürgermeister: Andreas Bänder**Adresse:**Stadtverwaltung,
Berliner Str. 47, 02953 Bad Muskau**Telefon:** +49 (0)35771 56012**Fax:** +49 (0)35771 60331**E-Mail:**

stadtverwaltung@badmuskau.de

Internet: www.badmuskau.de**Sprechzeiten:**

Di. 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr,

Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr,

Fr. 9 - 12 Uhr

Sprechtage Bürgermeister:

Do 13 - 18 Uhr

Einwohner: 3.902 (31.12.2008)**Ortsteile:** Bad Muskau,
Köbeln, Berg**Bildung:** Grundschule

Bad Muskau (sorbisch Mužakow)

Die 1253 erstmals erwähnte Park- und Kurstadt im Nordosten des Freistaates Sachsen liegt in einer Talau der Lausitzer Neiße in direkter Nachbarschaft zu Polen und Brandenburg. Bad Muskau wurde bereits 1452 das Stadtrecht verliehen. Der Name „Muskau“ ist sorbischer Herkunft und wurde wahrscheinlich vom Wort „Muzak“ - „Wilder Mann“ abgeleitet, welcher im Stadtwappen von Bad Muskau dargestellt ist.

Im Jahre 1823 begann in Muskau der Kur- und Badebetrieb. Mit einer zeitweiligen Unterbrechung (1930-1950) wurde der Stadt 1961 der Kurortstatus wieder zuerkannt. Seitdem trägt sie den Namen „Bad Muskau“. Das Kurwesen ist bis heute ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung und setzt auf die natürlichen Heilmittel Moor und Thermalsole. 2005 wurde der Stadt das Prädikat „Ort mit Moorkurbetrieb“ verliehen.

Bad Muskau wurde wesentlich durch das Wirken ihres wohl bekanntesten Sohnes, des Fürsten Pückler, geprägt. Ludwig Heinrich Hermann von Pückler-Muskau schuf von 1815 bis 1845 den einzigartigen, weltweit bekannten Landschaftspark mit seinen Parkdirektoren und Gärtnermeistern. Der Park im englischen Stil begeistert durch beeindruckende Diagonal- und Fernsichten, große Parkwiesen, alte und seltene Baumbestände und belebende Wasserläufe. Er umfasst ca. 830 Hektar und ist beidseits der Neiße angelegt, wobei der größere Teil in Polen liegt. Seit 2003 sind beide Parkteile durch die Doppelbrücke wieder miteinander verbunden. 2004 wurde der Muskauer Park durch die UNESCO zum Welterbe erklärt.

Eine besondere Attraktion ist eine Fahrt mit der „Waldeisenbahn Muskau“, die teilweise durch den „Geopark Muskauer Faltenbogen“ führt. So erreichen Besucher über Weißwasser die Parkanlagen in Bad Muskau und Kromlau. Außerdem laden zahlreiche Rad- und Wanderwege zu Ausflügen in die herrliche Natur mit einer Vielzahl an touristisch interessanten Zielen ein.



Tourismus:

Stadtinformation / Bad Muskau-Touristik +49 (0)35771 50492,
 Kulturhotel "Fürst Pückler",
 Seminar- und Gästehaus Turmvilla,
 Waldeisenbahn Muskau, Neiße-Tours,
 Turnhalle, Sportplätze, Kino,
 Grenzübergang Bad Muskau – Lekniça (PL),
 Rad- und Wanderwegenetz,
 Schlosspark mit historischen Gebäuden (Neues
 Schloss mit Pückler-Ausstellung; Altes Schloss
 mit Standesamt, Schlossvorwerk mit Kaffee,
 Shop, Töpferei, Fahrrad- und Bootsverleih;
 Orangerie mit Rosarie; Kavalierhaus),
 Bergpark mit Ruine der alten Bergkirche
 und Glockenturm, Badepark mit historischen
 Gebäuden alter Kuranlagen,
 Evangelische Kirche mit Grab der Geliebten
 Pücklers (Machbuba), Wasserturm

**Kulturelles:**

Kulturhotel "Fürst Pückler",
 Soziokulturelles Zentrum Turmvilla Bad
 Muskau, Stadtbibliothek, Kulturhaus
 Lindenhof, Orangerie, Kino, Vereine

Veranstaltungen:

Stadt- und Parkführungen, Ausstellungen, Konzerte,
 Chorsingen, Bergsingen, Open-Air-Picknick,
 deutsch-polnisches Parkfest, Schlossparklauf, Schützen-
 fest, Karneval, Hexenbrennen, Trödelmarkt,
 Theateraufführungen

HUNGLER

Übersetzung - Webseiten - Büroservice

Yvonne Hungler

Leerkoweg 10
 02303 Bad Muskau
 Tel. 035771/59030
 Fax. 035771/63080
 Mobil 0173/1081338
 yvonne.hungler@hungler-online.com
 http://www.hungler-online.com

Wohnungsbau GmbH Bad Muskau
Wohnen in der Parkstadt. WOBÄU

Berliner Straße 36 in Bad Muskau

Tel. 035771/ 6 44 16 | Fax 035771/ 64 01 43
Internet: <http://wobau-badmuskau.de>
eMail: info@wobau-badmuskau.de

Sprechzeit:
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Oppach

Bürgermeister: Matthias Rudolf**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Löbauer Straße 69, 02736 Beiersdorf**Telefon:** +49 (0)35872 35832**Fax:** +49 (0)35872 35833**E-Mail:** info@beiersdorf-ol.de**Internet:** www.beiersdorf-ol.de**Sprechzeiten:**

Do. 13 - 16 Uhr

Einwohner: 1.264 (31.12.2008)**Ortsteile:** Beiersdorf,
Gebirge,
Neulauba,
Schmiedenthal,
Zeile, Zwenke**Bildung:** Grundschule**Tourismus:**Aussichtspunkte auf Bieleboh 499m,
Steinklunsen 437m,
Evangelisch-lutherische Kirche
(1855 erbaut, barocker Kanzelaltar,
der Turm wurde 1912 angebaut),
Sühnekreuz, Tannenhof, Park im
Amselgrund, Schule, Wasserrad
Brettmühle, Sportplatz,
Kleinfeldhartplatz Kegelbahn,
Turnhalle, Abenteuerspielplatz an
der Kindertagesstätte,
Wander- und Radwanderwege,
ehemalige Kleinbahntrasse

Beiersdorf

Beiersdorf liegt im Landschaftsschutzgebiet "Oberlausitzer Bergland", eingebettet von einem der schönsten Berge des Oberlausitzer Berglandes, dem "Bieleboh" mit seiner Bergkette und den "Steinklunsen".

Der Ort erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten im Tal des "Beiersdorfer Wassers" und hat eine Länge von 3,5 Kilometern mit einem Höhenunterschied von 320 bis 405 m.

Die Entwicklung hat mit zwei Rittergütern begonnen. Die Hausweberei kam im 17. Jahrhundert auf und war um 1850 die Hauptbeschäftigung. Durch das saubere Wasser entstanden Färbereien und Bleichereien, davon hielt sich eine bis 1979. Von den vier Mühlen, die mit der Wasserkraft des Dorfbaches betrieben wurden, ist keine mehr vollständig erhalten. Sie waren eine bedeutende Grundlage für die industrielle Entwicklung: So bildete die "Obere Mühle" als Pochwerk den Grundstock für eine Eisengießerei, die "Mittelmühle" war der Anfang einer Maschinenfabrik (heute Zimmereibetrieb), die "Niedermühle" war Säge- und Mahlmühle mit Bäckerei (heute restauriertes Wohnhaus mit Mühlrad) und die "Grenzmühle" eine Sägemühle. Heute findet man noch Teile einer Mühle auf dem "Haderberg" im Ortsteil Schmieden.

Der Tourismus war stets bedeutend für Beiersdorf.

Ein reger Fremdenverkehr begann mit der Inbetriebnahme der Kleinbahn (1892-1945). Der Bahnkörper wird heute als Rad- und Wanderweg genutzt. Durch Beiersdorf führen vier überregionale Wanderwege. Gaststätten mit Hotelbetrieb, Café und Dienstleistungseinrichtungen bieten ihre Dienste an. Die Grenzregion zum Böhmischem Mittelgebirge und dem "Schluckenauer Zipfel" bietet den Touristen eine geschichtlich interessante Umgebung.





Bernstadt a. d. Eigen – „Stadt der Erdachse“

Bernstadt wurde 1234 erstmals in einer Urkunde des Bischofs von Meißen genannt. Innerhalb des um 1200 von frühdeutschen Siedlern im Pließnitztal angelegten Waldhufendorfes Bernhardisdorf wurde um 1250 der obere Teil dieser Ansiedlung nach regelmäßigem Plan erbaut und zur Stadt erhoben. Noch heute ist der Charakter frühdeutscher Gründung in der Stadtanlage sichtbar: der relativ große Markt, die davon rechtwinklig abgehenden Straßen und Gassen, die dem Markt unmittelbar benachbarte Kirche mit ihrer Wehrmauer. Erste Grundherren waren Friedrich von Schönburg-Glauchau und die Brüder Bernhard und Otto von Kamenz. Sie besaßen auch die Dörfer Altbernsdorf, Schönau, Berzdorf, Dittersbach und Kiesdorf. Diese Besitzungen nannten sie ihr „Eigen“ deshalb ist dieses Gebiet, zu dem später Kunnersdorf und Neundorf hinzukamen, als „Eigenscher Kreis“ bekannt. Bereits im Laufe des 13. Jahrhunderts veräußerten die Besitzer Bernstadt und die Dörfer des „Eigens“ an das Zisterzienserinnen-Kloster St. Marienstern. Bis 1852 war das Kloster nun Grund- und Gerichtsherr seiner „Bernstädter Pflege“. Durch die Klosterherrschaft wurde die ökonomische Entwicklung Bernstadts wesentlich geprägt. Die Stadt gelangte frühzeitig zu Marktrechten und anderen Privilegien. Das Innungswesen wurde gefördert und reges Handwerkswesen entwickelte sich. Leinenweberei, Töpferei, Bierbrauerei, Pfefferküchlerei, besonders aber die Tuchmacherei prägten das Wirtschaftsleben. Nach vorübergehendem Niedergang im 30-jährigen Krieg kam das Tuchmacherhandwerk im 17. und 18. Jahrhundert zu neuer Blüte. Der Einzug mechanischer Spinn- und Webmaschinen im 19. Jahrhundert verdrängte das Tuchmacherhandwerk. Fabriken entstanden, die Baumwoll- und Grobgarnverarbeitung prägte bis zur Wende 1989/90 das ökonomische Profil der Stadt, die jedoch den Bedingungen der Marktwirtschaft unterlag. 1990 wurde mit der Produktion von Gesundheitsschuhen in der ehemaligen Baumwollspinnerei ein neuer Industriezweig in der Stadt ansässig. In Bernstadt sind heute ca. 213 Gewerbebetriebe und Handeltreibende angesiedelt.

Erdachse – Wahrzeichen und Kuriosum der Stadt – erinnert an eine gusseiserne Brunnensäule, die ehemals in der Mitte des Marktes stand, es wird erzählt, dass sich Studenten dort trafen, reichlich zechten und riefen: „Viel Orte stritten sich in Sachsen wo wirklich sei der Erde Achsen, jetzt ist sie uns hierher befohlen, nun soll sie auch kein Teufel holen.“

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft
Bernstadt a.d.Eigen

Bürgermeister: Gunter Lange

Adresse:
Stadtverwaltung, Bautzener Str. 21,
02748 Bernstadt a.d.E.

Telefon: +49 (0)35874 285-0
Fax: +49 (0)35874 285-40
E-Mail: info@stadt-bernstadt.de
Internet: www.bernstadt.info

Öffnungszeiten:

Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr,
Do. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr,
Fr. 9 - 11.30 Uhr

Einwohner: 3.873 (31.12.2008)
Bildung: Mittelschule

Ortsteile: Altbernsdorf a. d. Eigen,
Bernstadt a. d. Eigen, Dittersbach a.
d. Eigen, Kemnitz, Lehdehäuser,
Russen, Buschschenk Häuser,
Kunnersdorf a. d. Eigen

Kulturelles: Bücherei,
Heimatemuseum Bernstadt a.d.E.,
Dittersbacher Heimatstube

Tourismus:

Kirche mit Resten der Wehrmauer,
Marktplatz mit Mansardenhäusern, Tuch-
macherhäuser, Heimatemuseum, Wald-
bad, Eckerts Gartenbahn;
OT Kunnersdorf: Sporthalle, Pließnitztal,
Friedrichstein; OS Altbernsdorf: Wall-
schanze, Vierseitenhöfe, Steinbachtal;
OS Dittersbach: Fachwerkhäuser mit
Umgebende, Kirche mit ornamentalen
Putzquaderungen, Knorrberg mit stillge-
legtem Steinbruch; OS Kemnitz: Kirche
Wacheberg, Park, Bolzplatz, Fußball-
spielfeld, Sporthalle, Sportplatz/ Reit-
platz/ Vereinshaus; OT Dittersdorf:
Sport- u. Mehrzweckhalle

Veranstaltungen:
Oberlausitzer Oktoberfest

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Herrnhut

Bürgermeisterin: Janet Jähne**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Schulstraße 12, 02747 Berthelsdorf**Telefon:** +49 (0)35873 2255**Fax:** +49 (0)35873 2095**E-Mail:**

gemeindeverwaltung@berthelsdorf.de

Internet: www.berthelsdorf.de**Sprechzeiten:**

Di. 7 - 11.30 u. 13.30 - 18 Uhr

Fr. 9 - 11.30 Uhr

Einwohner: 1.702 (31.12.2008)**Ortsteile:** Berthelsdorf,
Rennersdorf/O.L.**Tourismus:** Zinzendorfschloss,
Umgebendehäuser, Schwen(c)k-
feldersiedlung, Spiel- und Festplätze,
Sportplätze in Berthelsdorf und
Rennersdorf**Kulturelles:**Kretscham Berthelsdorf,
Evangelische Kirche Berthelsdorf,
Evangelische Kirche Rennersdorf,
Veranstaltungshaus "Pließnitz-
schänke" in Rennersdorf,
Büchereien in Rennersdorf und
Berthelsdorf

Berthelsdorf

Historisch wertvoll und liebevoll gepflegt prägen die im 14./15. Jahrhundert gebauten Umgebendehäuser den Ort Berthelsdorf und verhelfen damit der Landschaft zur Unverwechselbarkeit.

In den Häusern war der Webstuhl das größte Inventarstück.

Aber von der Weberei alleine konnten die Menschen nicht leben und so gehört zu fast jedem Umgebendehaus neben der großen Blockstube auch der Stall für das Kleinvieh. Das Obergeschoss mit den Kammern wurde über das eigentliche Haus gebaut und von Holzständern getragen. Die zweite Haushälfte wurde massiv gebaut.

Im Ortszentrum befindet sich das Zinzendorfschloss, das ehemalige Herrschaftshaus des Grafen Zinzendorf, das als nationales Denkmal vom Bund anerkannt ist. Neben Kirche, Brauerei, Unitätshäusern und dem "Haus-Friedenshoffnung" gehört es zu den dominierenden Gebäuden. Architektonisch gilt es als Gründerbau des Herrnhuter Barocks und zeichnet sich durch Klarheit und Schlichtheit aus.

Historisch interessant ist die Schwen(c)kfeldersiedlung, deren Ursprung in das 16. Jahrhundert zurückgeht.

Von den Schriften und Predigten Luthers gepackt, wurde Kaspar Schwen(c)kfeld von Ossig, Sohn eines schlesischen Edelmannes, zur Seele der Reformation in Schlesien. In manchen Glaubensfragen distanzierte er sich allerdings von Luther. Deshalb wurden er und seine Anhänger auch der Ketzerei bezichtigt und verfolgt. 1719 wurden sie vom Kaiser gezwungen, Schlesien zu verlassen.

Graf Zinzendorf gewährte ihnen Zuflucht und gab ihnen im Oberdorf die Möglichkeit zum Bau einer Siedlung. Das Schwen(c)kfelder Doppelhaus, war das sogenannte Gemeindehaus der Schwen(c)kfelder. Das denkmalgeschützte Gebäude wird heute vom Verein Schwen(c)kfeldhaus betreut. Es gibt Pläne, hier ein Museum einzurichten.





Bertsdorf-Hörnitz

Die Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz liegt vor den Toren der Stadt Zittau am Rande des Zittauer Gebirges.

Seit Jahrhunderten ist hier die Textilindustrie ansässig. Besonders die Hausweberei prägte die Ortsbilder der Dörfer. So weist auch Bertsdorf-Hörnitz eine hohe Besiedelungsdichte sowie einen beachtlichen Bestand an traditioneller Bebauung, vor allem an Umgebendehäusern auf. Bertsdorf und Hörnitz haben unterschiedliche Entstehungs- und Entwicklungsgeschichten.

Bertsdorf ist ein typisches Waldhufendorf, angelegt im 13. Jahrhundert. Seine über 3,5 Kilometer langgestreckte bandartige Dorfstruktur ist geprägt durch bäuerliche Drei- und Vierseithöfe sowie die relative Dichte in Umgebende-Bauweise errichteter Gebäude der Dorfaue ohne industriellen Ansiedlungen. Hier wurde der Charakter des Südlausitzer Bauern- und Weberdorfes am besten bewahrt. In Bertsdorf ist zudem eine landwirtschaftlich geprägte Mischnutzung erhalten geblieben bzw. hat sich neu herausgebildet, wobei die Wohnnutzung heute den Vorrang hat.

Hörnitz ist eine slawische Gründung. Der große Bauernhof - wie er in Bertsdorf dominant das Ortsbild prägt - ist kaum vorhanden. Interessante bauliche Ensembles sind das Althörnitzer Schloss, ein Renaissancebau von 1654, jetzt Schlosshotel, sowie das jetzt leer stehende „Neuhörnitzer Schlösschen“. Das Schlosshotel, eingebettet in dem von einem Pücklerschüler angelegten Park mit Schlossteich, ist Ausgangspunkt für Exkursionen zu den großen landwirtschaftlichen und baulichen Sehens-, Erlebens- und Liebenswertigkeiten dreier abendländischer Kulturnationen der Region. Die unmittelbare Stadtnähe zu Zittau brachte es mit sich, dass in Hörnitz relativ zeitig auch reine Wohnsiedlungen entstanden. Noch heute hat der Ort Bedeutung als stadtnaher Wohnstandort. Am 1. März 1994 erfolgte der Zusammenschluss beider Orte zur Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz.

Die Gemeinde erhielt in den letzten Jahren mehrere Auszeichnungen: 2003 Schönstes Dorf Sachsens, Goldplakette im Bundeswettbewerb, 2004 Europäischer Dorferneuerungspreis, 2005 Goldmedaille im Europäischen Wettbewerb.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-gemeinschaft Olbersdorf

Bürgermeister: Volker Müller
Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Olberdorfer Straße 3,
02763 Bertsdorf-Hörnitz

Telefon: +49 (0)3583 57330
Fax: +49 (0)3583 573322

E-Mail: gv-bertsdorf-hoernitz@
olbersdorf.de
info@bertsdorf-hoernitz.de

Internet: www.bertsdorf-hoernitz.de

Sprechzeiten:

Di. 9 – 12 u. 13.30 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 u. 13.00 – 15 Uhr

Einwohner: 2.415 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Bertsdorf, Hörnitz

Tourismus:

Schloss „Althörnitz“ mit Park (Hotel), Obstbrennerei, Breiteberg mit Aussichtsturm und Querxenhöhle, barocke Wandpfeilerkirche in Bertsdorf, neugotische Backsteinkirche in Hörnitz, Umgebendehäuser mit beachtenswerten Details alter Volksbauweise (mit Sonnenmuster verschieferte Giebel, aufwendiger Blendrahmenschmuck an den Fenstern, Dächern mit „Ochsenaugen“ oder „Fledermausgauben“), Wildgehege Bertsdorf, Aussichtspunkt Koitsche, sandsteinerne Bogenbrücken mit innenartigen Brustwehrkronen, Schmalspurbahnhof Bertsdorf, Künstleratelier Schreiber, Sammlung kulturhistorisch bemerkenswerter Geräte der Haus- und Landwirtschaft, Sportplätze, Turnhallen in Bertsdorf und Hörnitz, Sportlerheim in Bertsdorf, Dorfgemeinschaftshaus „Strauß“ in Bertsdorf

Veranstaltungen:

Kirmes, Dorfsportfest



Verwaltungszugehörigkeit:
Gemeinde Boxberg/O.L.

Bürgermeister: Roland Trunsch

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Südstraße 4, 02943 Boxberg/O.L.

Telefon: +49 (0)35774 3540
Fax: +49 (0)35774 35444

Internet: www.boxberg-ol.de
E-Mail: gemeindeverwaltung@boxberg-ol.de

Sprechzeiten:
Mo. 9 -12 Uhr
Di. 9 -12 und 14 -18 Uhr
Do. 9 -12 und 14 -16 Uhr
Fr. 9 -12 Uhr

Einwohner: 5.321 (Stand 31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Freie Mittelschule,
Berufliches Schulzentrum
Technisches Gymnasium

Ortsteile: Boxberg/O.L.,
Bärwalde, Drehna,
Dürrbach, Jahmen,
Kaschel, Klein-Oelsa,
Klein Radisch, Klitten,
Kringelsdorf, Mönau,
Nochten, Rauden,
Reichwalde, Sprey,
Tauer, Uhyst, Zimpel

Boxberg/O.L. (sorbisch Hamor)

Die Gemeinde Boxberg/O.L. mit ihren achtzehn Ortsteilen ist die größte kreisangehörige Gemeinde des Freistaates Sachsen. Das zweisprachige Gemeindegebiet inmitten der Lausitzer Heide ist umgeben von den Tagebauen Nochten im Norden, Reichwalde im Osten, dem Bärwalder See im Süden sowie dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Westen.

Jede einzelne Ortschaft hat ihr eigenes Flair mit vielen großen und kleinen Besonderheiten, Kulturgütern und Sehenswürdigkeiten. Sehenswert ist unter anderem die ohne einen einzigen Nagel errichtete Schrotholzkapelle in Sprey aus dem Jahre 1780, mit einem aus Holz geschnitzten Fünffiguren-Schrein oder das Schloss in Uhyst mit seiner barocken Parkanlage.



Der aus einem stillgelegten Tagebau entstandene Bärwalder See, größter See Sachsens, hat sich zu einem Touristenmagneten entwickelt. Mit der Übergabe des Hafens in Klitten und den Bootsanlegestellen in Boxberg/O.L. und Uhyst finden die Wassersportler ideale Bedingungen vor. Unter den Surfern und Kite-

Surfern ist der See ein absoluter Insidertip. In Boxberg/O.L., Uhyst und Klitten sind wunderschöne Sandstrände entstanden. Ein ca. 25 Kilometer langer asphaltierter Rundweg ist ein Eldorado für Skater und Radfahrer. Ein riesiges menschliches Ohr aus Sandmassen modelliert, begehbar mit einer Wegführung von ca. 1.000 m und einer wunderschönen Aussicht über den Bärwalder See, mit einem Amphitheater in der Ohrmuschel, ist ein weiterer Höhepunkt.



Im Ortsteil Nochten lädt der in Europa einzigartige Lausitzer Findlingspark alle Naturliebhaber ein. Rund 6.000 Findlinge - 600 bis 1.000 Millionen Jahre alt - sind auf einer Fläche von über 20 ha mit verschiedenen Heidekräutern, Kakteen, vielen seltenen Pflanzen und Edelhölzern zu einer fantastischen Gartenlandschaft gestaltet worden. Das neue Informations- und Besucherzentrum wird für Konferenzen und Veranstaltungen genutzt.



Tourismus:

- Badestrände in Boxberg/O.L., Klitten und Uhyst, auch FKK
- Hafen in Klitten, Schiffsanleger in Boxberg/O.L. und Uhyst
- Uferbereiche für Surfer und Kite-Surfer
- 23 km asphaltierter Rundweg
- Fahrradverleih am Boxberger Ufer
- Spree-, Seeadler-, Wolfs-Radweg, Seenlandroute,
- Safariwildrevier in Uhyst,
- Lausitzer Findlingspark Nochten
- Schrotholzkirche in Sprey
- Kirchen in Reichwalde, Klitten, Nochten, Uhyst
- Basaltgrotten in Bärwalde
- Schloss und Parkanlage, Danneberghaus, weitere denkmalgeschützte Bauten in Uhyst
- Freibad und Schullandheim in Reichwalde
- Sport- und Freizeitanlagen in Boxberg/O.L., Nochten, Klitten, Reichwalde, Sprey, Bärwalde
- Technische Schauanlagen für Kübel- und Geländewagen in Reichwalde
- Besichtigung der Kraftwerks- und Tagebauanlagen nach vorheriger Anmeldung, Tagebau-Aussichtspunkte
- Hochwasserdämme mit 300-jährigen Eichen und Graueiherkolonie in Reichwalde

Veranstaltungen:

- Lausitz-Rallye
- Osterfeuer/ Hexenbrennen
- Sommerprogramm „Theater im OHR“
- Theater-Sommer-Camp
- Traktor-Rallye in Nochten
- Marathon um Bärwalder See
- Licht-Klang-Festival am Bärwalder See
- Chöresingen im Findlingspark
- Segelwettbewerbe

**Kulturelles:**

- Bibliothek/ Zweigstellen
- Dorfgemeinschaftshäuser Boxberg/O.L., Bärwalde, Nochten und Reichwalde
- Kulturhaus Kringelsdorf
- Begegnungsstätte Nochten
- Spreeschlösschen Uhyst
- Parkschlösschen Klitten



In der Lausitzer Energielandschaft von Vattenfall gibt es viel zu erleben: Modernste Kraftwerke, Forschungsanlagen für klimaverträgliche Braunkohlenverstromung, innovative Energieerzeugungsanlagen mit regenerativen Energiequellen, imposante Tagebaue und ausgedehnte rekultivierte Flächen – zu erkunden mit Jeep, Quad, Mountainbike, zu Pferd oder zu Fuß. Also: Halten Sie die Augen offen und erleben Sie die Lausitzer Energie!

www.vattenfall.de

SIEH MAL AN



VATTENFALL 
ENERGIE FÜR ENTDECKER

Energie für Ostsachsen

Die Tagebaue Nochten/Reichwalde und das Kraftwerk Boxberg

Die Lausitz besitzt ein gewaltiges Energiepotenzial: Braunkohle. Vattenfall Europe Mining & Generation baut hier im Tagebaubetrieb vorrangig das 2. Lausitzer Flöz ab. Es liegt etwa 65 bis maximal 100 Meter tief und ist durchschnittlich 12 Meter mächtig. Nur im Tagebau Nochten wird zudem das 1. Lausitzer Flöz gefördert. Es wird von etwa 20 bis 40 Meter mächtigen Erdschichten überdeckt und ist ungefähr fünf Meter mächtig. Ab 2010 wird zusätzlich zum Tagebau Nochten auch der Tagebau Reichwalde das Kraftwerk Boxberg versorgen. Der Weiterbetrieb des Tagebaus sichert die langfristig stabile Versorgung der Braunkohlenkraftwerke im Lausitzer Revier, insbesondere die Erweiterung des Energiestandortes Boxberg.



Rund 18 Millionen Tonnen Braunkohle fördert der Tagebau Nochten jährlich. Auch die Brikettfabrik Schwarze Pumpe veredelt Braunkohle aus Nochten.



Der in unmittelbarer Nähe des Kraftwerkes Boxberg befindliche Lausitzer Findlingspark ist ein Rekultivierungsprojekt des Tagebaus Nochten.

Das Kraftwerk Boxberg im Landkreis Görlitz ist ein bedeutender Standort für den Vattenfall-Konzern. Seit 1971 wird von hier aus Braunkohlenstrom in das Versorgungsnetz eingespeist. Aus den Boxberger Kraftwerksblöcken, die insgesamt eine Kapazität von 1.900 MW besitzen, kommen jährlich bis zu 15,6 Milliarden Kilowattstunden Strom. Im April 2007 wurde der Grundstein gelegt für einen neuen Kraftwerksblock mit einer Kapazität von 675 Megawatt. Dieser wird den Stand der Technik bestimmen und bereits 2010 den ersten Strom erzeugen. Mit dem Neubau investiert Vattenfall Europe Mining & Generation in den Energiestandort Lausitz und damit in die Zukunft der Region.

Weitere Informationen unter: www.vattenfall.de

Vattenfall Europe Mining & Generation
Vom-Stein-Straße 39
03050 Cottbus

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft
Neusalza-Spremberg

Bürgermeister: Albrecht Gubsch

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Hauptstraße 53,
02708 Dürrhennersdorf

Telefon: +49 (0)35872 32186

Fax: +49 (0)35872 32186

Telefon Neusalza-Spremberg:

+49 (0)35872 36122

E-Mail:

gubsch@neusalza-spremberg.de

Sprechzeiten:

Do. 13 -17 Uhr

Einwohner: 1.152 (31.12.2008)

Kulturelles: Rittergut, Bücherei

Tourismus: Umgebendehäuser,
Rad- und Wander-
wege, Park,
Kegelbahn,
Turnhalle

Veranstaltungen: Parkfest

Dürrhennersdorf

Dürrhennersdorf (sorbisch Suche Hendrichecy) erstreckt sich im Tal des Großschweidnitzer Wassers, nahe der Grenze zu Tschechien und zeigt typische Merkmale eines Waldhufendorfes.

Die Gemeinde Dürrhennersdorf liegt im westlichen Teil des Landkreises, etwa 6 km südlich von Löbau am Nordrand des Lausitzer Berglandes zwischen dem Kuhberg (433,6 m), dem Seidelberg (424,7 m), dem Hutberg (422,5 m) und dem Hölleberg (347,1 m). Die Bundesstraße 96 und die Grenze zur Tschechischen Republik verlaufen südlich des Gemeindegebietes. Nordöstlich des Dorfes beginnt der Höllgrund, ein enges Tal des Großschweidnitzer Wassers.

Dürrhennersdorf wurde 1306, wie die meisten Dörfer in der Umgebung, unter das Obergericht Löbau gestellt, damals Heinrickesdorpp geschrieben, was auf einen Lokator Heinrich hinweist. Dieses Jahr gilt auch als erste urkundliche Erwähnung des Ortes.

Im Jahre 1631 im Dreißigjährigen Krieg wurde Dürrhennersdorf geplündert. Am Ende des Zweiten Weltkrieges nach der Sprengung des Bahnviaduktes und der Kleinbahnbrücke wurde Dürrhennersdorf zwangsweise zur vorläufigen Endstation für zahlreiche Vertriebene und Flüchtlinge aus dem Sudetenland und Schlesien.

Prägende Bauweise ist der Baustil der Umgebendehäuser. Den größten Gebäudekomplex im Ort bildet das ehemalige Rittergut. Im Park zwischen Herrenhaus und Kirche wachsen stattliche Winterlinden, Rotbuchen, Stieleichen und Platanen. Die Entwicklung dieses Areals zum Ortszentrum ist Aufgabenschwerpunkt in der Gemeinde. Hier hat der Jugendclub sein Domizil, Freiluftveranstaltungen und Ausstellungen finden statt. Derzeit wird eine Dauerausstellung zur Entwicklung der Kleintierzucht konzipiert.



Ein Stern, der in die Herzen leuchtet



Der Herrnhuter Stern trägt
die Weihnachtsgeschichte in die Welt

Die Weihnachtszeit mit einem Original Herrnhuter Stern zu beginnen, ihn im Kreis der Familie gemeinsam zusammenzubauen und am ersten Sonntag im Advent aufzuhängen, hat eine lange Tradition und ist inzwischen weltweit verbreitet.

Besuchen Sie unsere Schauwerkstatt:

Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr,
in der Weihnachtszeit längere Öffnungszeiten.



Herrnhuter Sterne GmbH

Oderwitzer Straße 8 · D-02747 Herrnhut/Sachsen
Tel.: (035873)364-0 · Fax: (035873)364-10
www.herrnhuter-sterne.de · www.moravian-stars.com
info@herrnhuter-sterne.de

Für jeden die PASSENDE Wohnung...

Durch den Erwerb der Mitgliedschaft
und Zahlung von Geschäftsanteilen sichern Sie sich
ein dauerndes Wohnrecht bei konstanter Miete.



In Löbau - Herrnhut - Großschweidnitz - Strahwalde



WOHNUNGS-
GENOSSENSCHAFT
LÖBAU eG

Rufen Sie an - wir beraten Sie gern.  03585-404290

BTS

Büro Technische Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Frank Klimke

- *Fachkraft für Arbeitssicherheit* -

Weidmannshelm 4, 02923 Horka
Tel.: 0 35 88 - 25 84 40 · Fax: 25 84 41
Funk: 0151 - 15 38 92 91
e-mail: btsklimke@gmx.de

Vermietung von Wohn- und
Geschäftsräumen



Wohnen in Ebersbach ...



Ebersbacher Wohnungsunternehmen GmbH

Thüringer Straße 15 · 02730 Ebersbach
Telefon 03586/39 00-0 · www.ewu-gmbh.de

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Stadt Ebersbach/Sa.

Bürgermeister: Bernd Noack

Adresse:

Stadtverwaltung, Reichsstraße 1,
02730 Ebersbach/Sa.

(Sitz: Bürgermeister, Haupt- und
Bürgeramt, Amt für Finanzen,
Gewerbeamt, Personalwesen)

Verwaltungsgebäude, Weberstr. 22:
Bauamt, Sozialwesen (Kinder-
tageseinrichtungen und
Schulen, Wohnungswesen),
Einwohnermeldeamt, Standes-
amt, Ordnungsamt, Fremden-
verkehrsbüro, Stadtchronik

Telefon: +49 (0)3586 763-0

Fax: +49 (0)3586 763-190

E-Mail:

stadtverwaltung@ebersbach-sa.de

Internet: www.ebersbach-sa.de

Sprechzeiten:

Di. 8.30 - 12 u. 14 - 17.30 Uhr

Do. 8.30 - 12 u. 14 - 16 Uhr

Fr. 8.30 - 12 Uhr

zusätzliche Sprechzeiten des
Standesamtes zur Beurkundung von
Sterbefällen: Mo., Mi. 8 - 11 Uhr

Einwohner: 8.321 (31.12.2008)

Bildung:

Förderschul-
zentrum, Grundschule, Freie Grund-
schule, Freies Gymnasium, Mittel-
schule, Außenstellen der Kreis-
musikschule, -volkshochschule

Kulturelles:

Bibliothek, Feuer-
wehrmuseum, Heimatmuseum Hum-
boldtbaude, Begegnungs- und Kultur-
zentrum "Alte Mangel" und Treff Nr. 47

Veranstaltungen:

Historischer
Ruprechtmarkt

Ebersbach/Sa.

Mitten im Oberlausitzer Bergland, unmittelbar an der Grenze zu Böhmen, an den Quellen der Spree liegt Ebersbach/Sa., auch als Stadt der Umgebinderhäuser bekannt. Die Stadt wurde 1306 erstmals urkundlich erwähnt und erhielt im September 1925 das Stadtrecht.



Eingebettet zwischen sanften Bergketten und idyllischen Tälern ist Ebersbach ein Anziehungspunkt für Touristen. Die Stadt mit ihrer guten Verkehrsanbindung bietet kulturelle und touristische Einrichtungen und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen in seiner Stadthof und angrenzenden Umgebung und Einkehr in gemütliche Gaststätten ein.

Am Wirtschaftsstandort Ebersbach/Sa. sind eine Vielzahl kleinerer Gewerbebetriebe, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe tätig. Bedeutende größere Unternehmen wirken im Sondermaschinen- und Elektroanlagenbau. Gewerbeflächen sind ausreichend voll erschlossen vorhanden.

Die Stadt Ebersbach/Sa. hat sich das Ziel gesetzt, besonders kinderfreundlich zu sein. Zum Beispiel können seit Juni 2006 frischgebackene Eltern auf einer von der Stadt angekauften Fläche ein Bäumchen im "Kinderwald" für ihr neues Familienmitglied pflanzen.

Tourismus:

Kegelbahn, Sportplatz, Sporthallen, Fahrradausleihe, Fitness-Center, Freibad, Skilift am Schlechteberg, Hundesportplatz, Umgebinderhäuser, historische Spreequelle mit Spreebornpavillion, Pflanzengarten auf dem Schlechteberg, Humboldtbaude mit Heimatmuseum mit naturkundlichen und heimatgeschichtlichen Sammlungen, evangelische Kirche, im böhmischen Barockstil erbaut und mit prächtiger Malerei aus den Jahren um 1730, Ponyreitbahn, Freibad





Eibau

Eibau wurde 1352 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort ist ein typisches Oberlausitzer Straßendorf mit gut erhaltenen Umgebendehäusern, die von der Tradition der Leinweberei, aber auch von der Handwerkskunst der Bauleute vergangener Jahrhunderte künden. Als Besonderheit gelten die im Ständerbau errichteten Faktorenhäuser mit ihren wertvollen architektonischen Details. Sie zeugen von einem im 18. und 19. Jahrhundert blühenden Leinwandhandel. So wird Eibau auch als „Dorf des ländlichen Barock bezeichnet“.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die nach vierjähriger Bauzeit 1707 geweihte barocke Dorfkirche sowie der aufwendig restaurierte Faktorenhof, dessen Herrenhaus 1717 fertiggestellt wurde. Die Sammlungen des Heimat- und Humboldt-museums auf dem 409 m hohen Beckenberg entstanden innerhalb der von der Humboldt-bewegung des 19. Jahrhunderts ins Leben gerufenen Volksbildungsarbeit.



Zu den Besonderheiten Eibaus zählt auch die fast 200-jährige Tradition des Bierbrauens. Nach einem über Jahrhunderte hinweg dauernden Streit ums Bier zwischen den Städten des Oberlausitzer Sechsstädtebundes wurde 1810 die Landbrauerei Eibau (heute Privatbrauerei Eibau i. Sa.) gegründet. An die turbulente Geschichte des Brauwesens in der Oberlausitz erinnert der alljährlich am letzten Juniwochenende stattfindende „Historische Bier- und Traditionszug“.

Eibau bietet u.a. mit seinem Freischwimmbad (3.000 qm Wasserfläche) und dem nahen 583 m hohen Kottmarberg viele Möglichkeiten der aktiven Erholung. Wanderfreunde finden Anschluss an den Radwanderweg entlang der Umgebendehausstraße sowie an den Oberlausitzer Bergweg, auf dem das Wandern ohne Gepäck sehr beliebt ist. An der am Kottmarberg gelegenen Spreequelle beginnt außerdem der ca. 295 Kilometer lange Spreeradweg nach Berlin.



Verwaltungszugehörigkeit:
Gemeinde Eibau

Bürgermeister: Michael Görke

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Hauptstr. 62, 02739 Eibau

Telefon: +49 (0)3586 78040
Fax: +49 (0)3586 780439

E-Mail: gv-eibau@eibau.de

Internet: www.eibau.de

Sprechzeiten:
Mo. 9 – 12 und 13 – 16 Uhr
Di. 9 – 12 und 13 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 und 13 – 17 Uhr

Einwohner: 4.743 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Eibau, Neueibau, Walddorf

Kulturelles: Heimat- und
Humboldt-museum, Bibliothek

Tourismus: Tourist - Information
Tel.: +49 (0)3586 702051
Faktorenhof Eibau mit

Touristinformation, Dorfkirche Eibau,
Dorfkirche Walddorf, Kottmar-Aus-
sichtsturm, Sporthalle, Sportstätte
Volksbad, Skiheim, Sprungschanze
am Kottmar, Fitnesscenter, Kegelbahn,
überregionale Radwanderwege,
Umgebendehausstraße und
Spreeradweg

Veranstaltungen:
Historischer Bier- und Traditionszug

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-gemeinschaft Bad Muskau

Bürgermeister: Lothar Karger

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Dorfstraße 19, 02953 Gablenz

Telefon: +49 (0)3576 223284

Fax: +49 (0)3576 211799

E-Mail: ga-gablenz@freenet.de
oder gemeinde-gablenz@freenet.de

Internet: www.kromlau-online.de

Sprechzeiten:

Di. 9 – 12 und 13 – 16 Uhr

Do. 9 – 12 und 13 – 18 Uhr

Einwohner: 1.865 (31.12.2008)

Ortsteile: Gablenz, Kromlau

Kulturelles: Evangelische Kirche

Tourismus:

Tourismusbüro Kromlau

Tel.: +49 (0)3576 222828,

E-Mail: kromlau-tourist@t-online.de,

Bartels Hof in Gablenz,

Rhododendrenpark Kromlau,

Waldeisenbahn Muskau,

Bungalowsiedlung, Badensee/Camping-

platz im Ortsteil Kromlau, Angeln,

Fahrradausleihe, ausgebautes

Wanderwegenetz,

Fürst-Pückler-Rad- und Kutschweg,

Reiterhöfe, Fitnesscenter, Bowling,

Kegelbillard, Sportplätze, Turnhalle

Veranstaltungen:

Maibaumstellen, Maibaumwerfen,

Oktoberfest (3.10.) in Gablenz;

Kromlauer Park- und Blütenfest zu

Pfingsten, Hexenbrennen, Strandparty

in Kromlau

Gablenz (sorbisch Jabłońc)

Gablenz wurde erstmals im Jahr 1268 urkundlich erwähnt. Der wendische Ortsname ist von „jablon“, Apfelbaum, abgeleitet und bedeutet Apfelbaumort. Der Ort hat sich nach 1945 zu einem beliebten Wohnstandort entwickelt.

Seit 1989 sind mehr als 120 Eigenheime entstanden, mehrere mittelständische Unternehmen sind hier ansässig. Die Jüngsten besuchen die Kindertagesstätte im Ortszentrum. Sehenswert sind die im 18. Jahrhundert erbaute Kirche und die unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzhäuser. Der neu eingerichtete Fürst-Pückler-Rad- und Kutschweg führt direkt durch Gablenz.



Ein Ortsteil der Gemeinde Gablenz ist Kromlau. Hier schuf der Gutsherr Herrmann Friedrich Röttschke um 1844 einen idyllischen 200 ha großen Landschaftspark, in den der spätere Besitzer Graf von und zu Egloffstein Hunderte Rhododendren und Freilandazaleen einfügte. So entstand einer der größten Rhododendrenparks Deutschlands.

Ungewöhnlich und unverwechselbar ist die in zehnjähriger Bauzeit entstandene Bogenbrücke über den Rakotzsee.

Alljährlich wird im Kromlauer Park das Park- und Blütenfest zu Pfingsten gefeiert.



NEUE WOHNUNG?



Wir vermieten Wohnungen für Alt und Jung in allen Stadtgebieten von Görlitz.

Nutzen Sie Ihre Vorteile bei dem größten Vermieter der Neißestadt und genießen Sie das gute Gefühl, dauerhaft sicher zu wohnen.

WBG


WOHNUNGSBAUGESSELLSCHAFT
GÖRLITZ mbH

Vermietungshotline

☎ (03581) 46 11 11

www.wbg-goerlitz.de

WBG Wohnungsbaugesellschaft Görlitz mbH, Konsulstraße 65, 02826 Görlitz, ☎ 461-0

preiswert, gut und sicher wohnen 



BRÜCKE-Immobilien e.K.

Tel. 03581 - 31 80 20

www.wohnen-in-goerlitz.de

Immobilienbüro Andreas Lauer GmbH

Tel.: 03581 - 30 70 47

Demianiplatz 55 - 02826 Görlitz

Ihre Partner, wenn's ums Wohnen geht!

Agentur für Personalmanagement

Arbeitsvermittlung, Coaching, Beratung, Schulung
für Arbeitnehmer und Arbeitgeber



Simona Zaplata

Birkenweg 1
02829 Neißebau OT Klein Krauscha

Tel. (0358 25) 6 08 99

s.zaplata@freenet.de

www.apm-zaplata.de

Jugend, Stil und Jugendstil.



Im Herzen der wunderschönen alten Stadt Görlitz bietet das SORAT Hotel Görlitz schon von außen einen strahlenden Anblick. Die prächtige Jugendstilfassade wurde liebevoll restauriert und ist kaum zu übersehen. Der Stuck an der Fassade lässt erkennen, dass das 1901 erbaute Kaufmanhaus ursprünglich einem Eisenwarenhandel als Kontor diente.

Kein Zimmer wie das andere.

Die 46 Zimmer im SORAT Hotel Görlitz sind höchst unterschiedlich geschnitten. Vom repräsentativen Erkerzimmer bis zum gemütlichen Dachstübchen – alle Zimmer laden mit Charme und Komfort zum Wohlfühlen und Ausspannen ein.

Leben wie Gott in Sachsen.

Rund um die Uhr sind wir für Sie da. Morgens weckt ein großes, vielseitiges Frühstücksbuffet im Frühstücksrestaurant „Am Goldenen Strauss“ die Lebensgeister. HP/VP für Gruppen auf Nachfrage.

Später, zum Mittag oder Abend, laden unzählige Restaurants in unmittelbarer Hotelnähe zum Genießen ein. Und unsere Lobbybar: Zwar klein, aber mit gutem Blick auf das wunderschöne Jugendstil-Kaufhaus – genau der richtige Treffpunkt für Tagträumer wie Nachtschwärmer.

SORAT
HOTEL GÖRLITZ

Sorat Hotel Görlitz
mit Frühstücksrestaurant
„Am Goldenen Strauss“
Struvestraße 1 - D-02826 Görlitz

Telefon: (0 35 81) 40 65 77

Fax: (0 35 81) 40 65 79

E-Mail: goerlitz@SORAT-Hotels.com

Internet: www.sorat-hotels.com



**Verwaltungszugehörigkeit:**

Große Kreisstadt Görlitz

Oberbürgermeister: Joachim Paulick**Adresse:**Stadtverwaltung,
Untermarkt 6-8, 02826 Görlitz**Telefon:** +49 (0)3581 67-0**Fax:** +49 (0)3581 405135**E-Mail:** online@goerlitz.de**Internet:** www.goerlitz.de**Sprechzeiten:**Bürgerbüro Rathaus (Untermarkt 6-8)
und Jägerkaserne (Hugo-Keller-Str. 14)

Mo., Mi., Do. 7 - 18 Uhr,

Di. 7 - 19 Uhr,

Fr. (Rathaus) 7 - 14 Uhr

(Jägerkaserne) 7 - 16 Uhr

Einwohner: 56.461 (31.12.2008)**Bildung:** 7 Grundschulen,
4 Mittelschulen, 2 Gymnasien,
3 Förderschulen, Berufsbildende
Schulen, Volkshochschule, Musik-
schulen, Hochschule Zittau/Görlitz,
Hochschulnetzwerk Neisse University,
Staatliches Museum für Naturkunde,
Kompetenzzentrum Revitalisierender
Städtebau (TU Dresden), Institut für
kulturelle Infrastruktur Sachsen, Inter-
nationales Jacob-Böhme-Institut e.V.,
Oberlausitzische Gesellschaft der Wis-
senschaften e.V., u.a.**Stadtteile:** Biesnitz,
Historische Altstadt, Innenstadt,
Klingewalde, Königshufen,
Nikolaivorstadt, Rauschwalde,
Südstadt, Weinhübel**Ortsteile:** Hagenwerder/Tauchritz,
Schlauroth, Kunnerwitz/Klein Neun-
dorf, Ludwigsdorf/Ober-Neundorf

Görlitz

Görlitz wurde 1071 erstmalig als "villa gorelic" erwähnt und bereits 1303 wurde das Stadtrecht für den Ort bestätigt. An der alten Handelsstraße "via regia" gelegen, erlebte der Ort im Spätmittelalter Blütezeiten als Handelsstadt und kulturelle Metropole der Region.

Der historische Altstadt kern mit seinen verwinkelten Gassen, reich verzierten Fassaden, den für die ehemalige Tuchmacherstadt typischen Hallenhäusern, massiven Befestigungs- und Wehranlagen und ehrwürdigen Kirchen lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Vergangenheit ein. Auf wenigen Hundert Metern lassen sich hier Bauwerke der Spätgotik, der Renaissance, des Barocks und des Jugendstils bewundern. Dabei kommt der Stadt zugute, dass sie im Zweiten Weltkrieg komplett erhalten blieb. Zu den bemerkenswertesten Gebäuden zählt das Biblische Haus mit seiner plastischen Fassade, auf der Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament dargestellt sind. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der schönste Barockhof der Stadt mit einer der ältesten städtischen Bibliotheken in Sachsen, die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften.

1873 erlangte Görlitz die Kreisfreiheit. 1945 wurde die Stadt im Rahmen des Potsdamer Abkommens in einen polnischen Teil (Zgorzelec) und einen deutschen Teil geteilt. Am 1. August 2008 wurde Görlitz im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform Kreisstadt des neuen Landkreises Görlitz und gab die Kreisfreiheit auf.

Mit der Lage im Dreiländereck und der Kooperation mit der polnischen Zwillingsstadt Zgorzelec erfüllt die Stadt eine besondere Brückenfunktion. Görlitz ist auch Hochschulstadt. Renommierete industrielle Arbeitgeber, mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe prägen den Wirtschaftsstandort. Der Tourismus gewinnt zunehmend an Bedeutung. Im Süden von Görlitz, rund um den Berzdorfer See, entsteht derzeit ein beeindruckendes Natur- und Erholungsgebiet.





Tourismus:

Europastadt GmbH –
www.europastadt-goerlitz.de
 Görlitz-Information & Tourist-Center
 +49 (0)3581 47570
 und weitere Touristinformationen,
 Naturschutztierpark, Naturkundemuseum,
 Biblisches Haus, Flüsterbogen,
 Meridianstein, Sternwarte, Kaisertrutz,
 Ochsenbastei, Landskronbrauerei,
 Peterskirche, Dreifaltigkeitskirche,
 Frauenkirche, Heiliges Grab,
 Fahrradwege, Sportplätze, Sporthallen,
 Schwimmhalle, Kegel- und Bowling-
 bahnen, Fitnesscenter, Reithallen



Kulturelles:

Theater, Galerien, Kinos, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften,
 Stadtbibliothek, Europa Bibliothek, Ratsarchiv, Schlesisches Museum,
 Kulturhistorisches Museum, Senckenberg Museum für Naturkunde,
 Heiliges Grab, Nikolaifriedhof, Spielzeugmuseum, Fotomuseum



Veranstaltungen:

Open Air Sommertheater,
 ViaThea Straßentheater,
 Schlesischer Tipplmarkt,
 Altstadtfest, Schlesischer Christ-
 kindmarkt, 3. Sächsische Landes-
 ausstellung 2011,
 (Auszug)



IBOS

**Ingenieurbüro für Tiefbau, Wasserwirtschaft
 und Umweltfragen, Ostsachsen GmbH**

Kleine Konsulstraße 3 - 5 · 02826 Görlitz
 Telefon 03581 4737-0 · Telefax 03581 4737-12
info@ibos-goerlitz.de · www.ibos-goerlitz.de

17.09.1990 – 17.09.2010: 20 Jahre IBOS

KOGIS
 Beratungs-GmbH

Wiltener Straße 32 · 02625 Bautzen
 Telefon 03591 270961 · Telefax 03591 529497 · kogis@ibos-goerlitz.de

Außenstelle Görlitz: Kleine Konsulstraße 3 - 5 · 02826 Görlitz
 Telefon 03581 4737-0 · Telefax 03581 4737-12

26.10.2000 – 26.10.2010: 10 Jahre KOGIS

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Schleife

Bürgermeister: Helmut Krautz**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Dorfstr. 90, 02959 Groß Düben**Telefon:** +49 (0)35773 70633**Fax:** +49 (0)35773 70633**E-Mail:** info@gross-dueben.de**Internet:** www.gross-dueben.de**Sprechzeiten:**in Schleife: Di. 9 - 12 u. 13 - 18 Uhr,
Do. 9 - 12 u. 13 - 16 Uhr,
Fr. 9 - 11 Uhr

in Groß Düben: Di. 14 - 16 Uhr

Bürgermeistersprechstunde in**Groß Düben:** Di. 16 - 18 Uhr**Einwohner:** 1.271 (31.12.2008)**Ortsteile:** Groß Düben,
Halbendorf**Kulturelles:** Soziokulturelles
Zentrum in Groß Düben**Tourismus:** ausgebautes Wander-
wegenetz, Freizeitzentrum mit Squash-
Halle und Schießstand,
Natureisstadion, Waldsee in Groß
Düben; Fußball, Volleyball, Surfen,
Großschach, Tennis, Kegeln, Inline-
skaten, Baden, Minigolf, Bootsverleih,
Wassertreten am Halbendorfer See,
Campingplatz und Autokino in
Halbendorf**Veranstaltungen:**Hexenbrennen, Maibaumstellen in
Groß Düben und Halbendorf,
Neptunfest in Halbendorf,
Schützenfest in Groß Düben,
Erntefest mit Ringreiten

Groß Düben (sorbisch Džěwin)

Groß Düben liegt im Norden des Landkreises, nahe der Grenze zu Brandenburg im Siedlungsgebiet der Sorben und wird noch heute durch Zweisprachigkeit geprägt. Am 1. Januar 1999 schlossen sich Groß Düben und Halbendorf zusammen.

Groß Düben wurde erstmals 1464 urkundlich erwähnt. Der Ort lag immer an der Grenze zwischen dem Königreich Sachsen, Schlesien oder brandenburg-preußischen Hoheiten. Die einstigen Besitzer der Standesherrschaft Muskau nutzten den Ort mit seinem reichen Forst als Vorwerk und Jagdgebiet. An der Grenze zur Niedrigen Handelsstraße Sorau - Muskau - Spremberg gelegen, wurde das Dorf als Zollstation eingerichtet. Heute ist Groß Düben eine moderne Gemeinde und mit seiner beliebten Erholungszone ein „Hit“ für Jugendliche und Erwachsene.

Halbendorf (sorbisch Brězowka) wurde 1597 erstmals urkundlich in einem Kaufvertrag der Standesherrschaft Muskau unter dem alten sorbischen Namen Breslug, Birkensumpf, erwähnt. Der sorbische Name ist noch heute Brezowka und wird von Breza, Birke, abgeleitet.

Im Dreißigjährigen Krieg brannte der Ort völlig nieder und wurde später am heutigen Standort, aber nur zur Hälfte, wieder aufgebaut. Darauf ist wohl auch der Name Halbendorf zurückzuführen.

Heute ist Halbendorf bekannt durch seinen 2 km langen und 500 m breiten Badesee, der aus einem Braunkohlentagebau der 60-er Jahre und seiner umfangreichen Sanierung als Bergbaufolgelandschaft in den letzten zehn Jahren entstand. Spezialverdichtungen von Böschungen sowie deren Gestaltung schafften einen beliebten Erholungs-ort mit Campingplatz, Gaststätte, Minigolf, Riesenrutsche, Surfschule. Sogar ein FKK- Zeltplatz und Badestrand stehen am Südufer zur Verfügung.





Großhennersdorf

Die erste Erwähnung von Großhennersdorf stammt aus dem Jahre 1296.

Heute ist Großhennersdorf wegen seiner diakonischen Einrichtung, dem Katharinenhof, bekannt.

Henriette Sophie von Gersdorf, Besitzerin des Gutes Hennersdorff, beschloss 1721 aus Teilen ihres Gutes nicht länger zeitlichen Nutzen ziehen zu wollen, sondern es zum Ruhme Gottes und zu Ehren ihrer Mutter als Katharinenhof zu stiften.

In den 20 Jahren ihrer überaus straffen, effizienten und an christlichen Grundsätzen orientierten Führung gelang es ihr, den Katharinenhof nicht nur für seine Mildtätigkeit, sondern auch für die Qualität seiner Schulbildung berühmt zu machen. Schon bald fanden sich nicht mehr nur die Waisenkinder, sondern auch adelige und reiche Sprößlinge zum Unterricht ein.

Heute verhilft die ehemalige Stiftung ganz im Sinne ihrer Schenkerin noch immer zu Leben und Bildung: Rund 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit schweren und schwersten Behinderungen werden heute dort betreut und gefördert.

In Großhennersdorf befindet sich aber auch die von Historikern und Lesern geschätzte Umweltbibliothek. Die Anfänge reichen in das Jahr 1986 zurück, als DDR-Regimekritiker begannen, Umweltbeiträge zu sammeln und zu verbreiten. Heute ist die Sammlung nicht nur das größte und umfassendste Archiv der Bürgerbewegung in Sachsen, zu finden sind auch Dokumente zur Geschichte des Katharinenhofes, des Prager Frühlings u.v.m. Außerdem gibt es Materialsammlungen und Themenkisten für den Schulunterricht. Lyrik und Prosa gehören ebenfalls zum Bestand.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Herrnhut

Bürgermeister: Dietmar Stettin

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Obere Dorfstraße 64,
02747 Großhennersdorf

Telefon: +49 (0)35873 4820
Fax: +49 (0)35873 48229

E-Mail:
gemeinde@grosshennersdorf.de

Internet: www.grosshennersdorf.de

Sprechzeiten:
Di. 9 – 11.30 und 13 – 18 Uhr
Do. 9 – 11.30 und 13 – 16 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Di. 16 – 18 Uhr

Einwohner: 1.526 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Förderschule,
Fachschule für Heilerziehungspflege

Ortsteile: Euldorf,
Großhennersdorf,
Heuscheune,
Neundorf,
Schönbrunn

Kulturelles:
Begegnungsstätte "Im Dreieck" e.V.,
Kulturcafé "Alte Bäckerei" e.V.,
Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.

Tourismus:
Schlossruine, Bockwindmühle Neundorf a.d. Eigen, Großer Berg, Skulpturenpfad Herrnhut - Großhennersdorf, Kirche Großhennersdorf, Turnhalle

Veranstaltung: Bergfest



Großschönau mit Ortsteil Waltersdorf - staatlich anerkannter Erholungsort

Verwaltungszugehörigkeit:

Verw.-gemeinschaft Großschönau

Bürgermeister: Frank Peuker

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Hauptstr. 54, 02779 Großschönau

Telefon: +49 (0)35841 3100

Fax: +49 (0)35841 2553

E-Mail: info@grossschoenau.de

Internet: www.grossschoenau.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr,
Do. 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr,
Fr. 10 - 12 Uhr

Einwohner: 6.200 (31.12.2008)

Bildung: 2 Grundschulen,
Mittelschule

Ortsteile: Großschönau,
Waltersdorf

Kulturelles: Bibliothek Großschönau, Niederkretscham Waltersdorf, Deutsches Damast- und Frottiermuseum Großschönau, Motorrad-Veteranen- und Technik-Museum Großschönau, Volkskunde- und Mühlenmuseum Waltersdorf, barocke Dorfkirche in Großschönau, Freilichtbühne und Kirche im Ortsteil Waltersdorf

Tourismus: Tourist-Information im Niederkretscham Waltersdorf (zukünftig: Besucher- und Informationszentrum im Naturpark „Zittauer Gebirge“) Tel. +49 (0)35841 2146, Wander- und Radwanderwege Lausche, Turnhallen, Kegelbahn, Sportplatz, Bowlingbahn, Kleines Bad, TRIXI-Park Großschönau, Naturlehrpfad Denkmalspfad, Gemeindepark, Wassertretbecken, Skilifte, Skiwanderweg „Zittauer Gebirge“, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Campingplätze

Großschönau wurde erstmals 1352 urkundlich erwähnt. Seit 2003 besteht die Einheitsgemeinde mit dem staatlich anerkannten Erholungsort Waltersdorf. So vereint die Gemeinde eine gewachsene Infrastruktur, die geprägt ist von vielfältigen touristischen Angeboten und durch die Textilindustrie.

Weltbekannt wurde Großschönau durch die Damast- und Frottierweberei. Heute ist Großschönau Grundzentrum und verfügt über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten sowie traditionsreiche Handwerks- und Industriebetriebe. In der Ortsmitte steht die spätbarocke evangelische Kirche, die zweitgrößte Dorfkirche Sachsens. In dieser befindet sich unter anderem ein wertvolles Altargemälde aus dem 18. Jahrhundert.

In Waltersdorf schmückt die dortige Kirche die letzte erhaltene Tamitusorgel von 1766 und die kunstvolle Grisaille-Malerei (schwarz-weiß) an der 1. Empore.

Das Ortsbild der Gemeinde prägen über 660 idyllische Umgebendhäuser. Prächtige Sandsteintürstöcke werten viele Hauseingänge auf und zeugen von der Handwerkskunst früherer Zeiten.

Gut markierte Wander- und Radwanderwege im Naturpark Zittauer Gebirge und im benachbarten Tschechien stehen den Gästen zur Verfügung. Ein Abstecher in das Lauschehochmoor sollte dabei nicht versäumt werden. Der höchste Punkt des Ortes und des Zittauer Gebirges ist die Lausche mit 793 m. Der Lauschehang, die umliegenden Gebirgspässe und -hänge sind ideal für den Wintersport geeignet.

Der Trixi-Park Großschönau lädt mit Freizeitbad, Sauna- und Wellnesslandschaft und Gondelteich zum Verweilen ein und bietet sommers wie winters beste Bedingungen für einen unbeschwerten Urlaub im Feriendorf mit komfortablen Ferienhäusern oder dem Familiencampingplatz mit Stellflächen für Wohnmobile und Caravan sowie einem Zeltplatz.





Großschweidnitz

Groß- und Kleinschweidnitz wurden erstmals 1306 urkundlich als zwei getrennte Dörfer erwähnt. Der als Waldhufenort gegründete Ort Großschweidnitz zieht sich in der Talau des Großschweidnitzer Wassers vom Höllengrund bis zur Grenze Kleinschweidnitz hin. Über drei Jahrhunderte wurde das dörfliche Leben durch zwei Rittergüter geprägt. War Großschweidnitz zuerst ein reines Bauerndorf, so entwickelte sich ab dem 18. Jahrhundert das Mühlenhandwerk. So gab es im Ort 12 Wassermühlen und eine Windmühle. 1869/70 baute der Schotte Duncan hier die „Duncan `sche Leinenindustrie“ auf.

1898 - 1904 wurde eine neue Heil- und Pflegeanstalt in Großschweidnitz gebaut. Die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt ist noch heute als Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie der größte Arbeitgeber im Ort.

1937 schlossen sich Groß- und Kleinschweidnitz zur Gemeinde Großschweidnitz zusammen. Zum Ort gehören ein Kindergarten, eine Turnhalle und das „Heinz-Bahner-Stadion“. Eine Vielzahl von Vereinen zeugt vom vielfältigen kulturellen und Freizeitleben in Großschweidnitz. Nach 1993 entstand in Großschweidnitz ein großes Neubaugebiet mit 40 Häusern in der Ortsmitte. Die Jüngsten besuchen den Kindergarten im Ort.

Sagenumwoben und idyllisch liegt am südlichen Ortsrand ein tief eingeschnittenes Felsental, der "Höllengrund", das von einem Eisenbahnviadukt geprägt wird und Anziehungspunkt für viele Spaziergänger ist. Um Großschweidnitz zieht sich ein grüner Gürtel und lädt zum Wandern auf dem Naturlehrpfad rund um Löbau und dem Wanderweg nach Lawalde und Schönbach ein.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Löbau

Bürgermeister: Jons Anders

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Ernst-Thälmann-Str. 63,
02708 Großschweidnitz

Telefon: +49 (0)3585 832667
Fax: +49 (0)3585 452741

E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de

Internet: www.grossschweidnitz.de

Sprechzeiten:
Mo. 8 - 12 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr
Mi. 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
(vorher anmelden)
Mi. 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr

Einwohner: 1.388 (31.12.2008)

Bildung: Klinik-und Kranken-
hausschule

Tourismus:
Krankenhausensemble,
Herrengebäude der Rittergüter,
Eisenbahnviadukt,
Gemeindeverwaltung,
Duncan-Villa,
Naturlehrpfad rund um Löbau sowie
Wanderweg im Bereich des Höllengrundes nach Lawalde und Schönbach,
Schießstand, Sporthalle, Sportplatz

Veranstaltungen:
Dorffest, Weihnachtsmarkt,
Rettungsmesse

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-gemeinschaft Rothenburg/O.L.

Bürgermeister: Werner Queiser

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Am Schöps 1, 02923 Hähnichen

Telefon: +49 (0)35894 30415,
+49 (0)35894 30001

Fax: +49 (0)35894 36722

E-Mail: gemeinde@haehnichen.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 Uhr,

Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:

Di. 9 - 12 Uhr,

Do. 13 - 18 Uhr

Einwohner: 1.430 (31.12.2008))

Ortsteile: Hähnichen,
Quolsdorf,
Spree, Trebus

Kulturelles: Kirche Hähnichen,
Heimatstube in Trebus,
Heimatstube in Quolsdorf

Tourismus:

ausgebautes Wanderwegenetz,
Naturschutzgebiet,
Pension Weiser Heinrichswalde,
Töpferhof in Trebus, Angeln,
Schloss Niederspree, Heuhotel in
Quolsdorf, Wildgehege Hähnichen,
Schloss und Klotzholzscheune in
Spree, Sportplätze in Hähnichen und
Trebus

Veranstaltungen:

Hexenbrennen in allen Ortsteilen,
Maibaumwerfen in Spree,
Dorffest in Quolsdorf, Sportfeste in
Spree und Trebus,
Heidefest der Blasmusik in Trebus,
Herbstfeuer in Hähnichen

Hähnichen

Hähnichen wurde erstmals 1346 erwähnt.

Zur Gemeinde gehören seit 1994 die ehemals selbstständigen Orte Quolsdorf (Ersterwähnung 1390), Trebus (1391) und seit 1998 Spree (1403). Die Orte sind slawischen Ursprungs.

Hähnichen wird durch die Land-, Forst- und Teichwirtschaft geprägt. Großes Augenmerk wird heute auf die Entwicklung eines sanften Tourismus gelegt, da das Gebiet in einer erholungsreichen waldreichen Teichlandschaft, z.T. im Naturschutzgebiet Niederspree liegt.

Pensionen und Ferienwohnungen wurden eingerichtet. Auf dem Töpferhof Meißner in Trebus werden Besucher nach alter Tradition mit einem zünftigen Spruch oder Lied und einem



guten Schluck Heidelbeerwein aus der Region durch den singenden Töpfermeister persönlich begrüßt.

Sehenswert für Groß und Klein ist das Wildgehege der Firma Schwarz-Reisen in Hähnichen (Anmeldung unter Tel. +49 (0)35894 31211).

Im Heuhotel Bikers-Ranch in Quolsdorf/Heinrichswalde gibt es Unterkünfte im Heu, aber auch heufreie Unterkünfte für Allergiker, Schulklassen, Jugendgruppen und Familien, Singles oder Gruppenreisende, ganz gleich ob Fahrrad- oder Motorradfahrer, Wanderer, Reiter (ein Weideplatz befindet sich am Haus) fühlen sich in der urigen Umgebung pudelwohl.





Hainewalde

Der Ort wurde 1326 gegründet und erstmals 1272 urkundlich erwähnt. Der Ortsname ist wahrscheinlich vom Ortsgründer „Hener“, „Heno“, „Hening“ oder „Heinrich“ abzuleiten.

Hainewalde liegt malerisch im Tal der Mandau, im Vorland des Zittauer Gebirges. Oberhalb des Roschertales erfolgte einst die Besiedlung als Waldhufendorf. Der Reiz der Landschaft und die zahlreichen Quellen waren wohl Gründe für die weitere Besiedlung. Der Boden versprach gute Erträge bei Ackerbau und Viehzucht. Noch heute ist der Ort hauptsächlich durch die Landwirtschaft geprägt. Handwerk und Gewerbe haben sich jetzt unter marktwirtschaftlichen Bedingungen etabliert.

Hainewalde bietet einige Sehenswürdigkeiten wie die einzigartige Kanitz-Kyaw-sche Gruft, das Hainewalder Schloss, die Kirche. Von 1749 bis 1755 wurde das Neue Schloss zusammen mit der terrassierten barocken Gartenanlage unter der Herrschaft der Familie von Kanitz-Kyaw erbaut. 1883 wurde das Schloss renoviert und die Außenfassade ihrer Barockelemente beraubt, stattdessen erhielt sie italisierende Sgraffiti. Das Schloss wurde 1927 samt Grundbesitz und Wald wegen Überschuldung verkauft. Seit 1928 ist die Gemeinde Großschönau Besitzer des auch „Sanssouci der Oberlausitz“ genannten Schlosses. Nach unterschiedlichsten Nutzungen steht das Schloss seit 1972 leer. 2000 wurde der „Förderverein zur Erhaltung des Kanitz-Kyawschen Schlosses Hainewalde e.V.“ gegründet. So konnte im Jahr 2007 mit der Sanierung des Ostflügels begonnen werden.

In Hainewalde gibt es mehrere Wanderwege, die sich zum Wandern und Radwandern eignen. Eine Wanderung auf den Breiteberg mit Blick aufs angrenzende Bertsdorf-Hörnitz – schönstes Dorf Sachsens 2003 – sowie das Zittauer Gebirge ist zu empfehlen. Mit einem ausgedehnten Fußmarsch oder mit dem Rad kann man bequem Großschönau und z.B. das dortige Damastmuseum besuchen.

Per Fahrrad Mandau-abwärts gelangt man entlang des idyllischen Roschertals innerhalb von 30 Minuten in die alte Handelsstadt Zittau.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-gemeinschaft Großschönau

Bürgermeister: Jürgen Walther

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Kleine Seite 4, 02779 Hainewalde

Telefon: +49 (0)35841 60990
+49 (0)35841 609910

Fax: +49 (0)35841 609916

E-Mail: info@hainewalde.de

Internet: www.hainewalde.de

Sprechzeiten:
Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters
nach Vereinbarung

Einwohner: 1.688 (31.12.2008)

Tourismus:
Umgebendehäuser, barocke Kanitz-Kyawsche Gruft von 1715, Schloss Hainewalde, Wasserschloss, Torgebäude mit Renaissanceportal der ehemaligen Wasserburg, Breiteberg mit Aussichtsturm, Bergbaude und Querxenhöhle, Roschertal, Kirche, Sportplatz, Eurohof Dreiländereck e.V. Sachsen - Schullandheim, nationale und internationale Begegnungs- und Erholungsstätte

Veranstaltungen:
Mittelalterliches Schlossgartenfest, Weihnachtsmarkt



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Herrnhut

Bürgermeister: Willem Riecke

Adresse:
Stadtamt Herrnhut,
Löbauer Straße 18, 02747 Herrnhut

Telefon: +49 (0)35873 349-0
Fax: +49 (0)35873 349-30

E-Mail: stadtamt@herrnhut.de
Internet: www.herrnhut.de

Sprechzeiten:
Mo. 9 - 11.30 und 13 - 14.30 Uhr
Di. 8 - 11.30 und 13 - 18 Uhr
Mi. 8 - 11.30 und 13 - 14.30 Uhr
Do. 8 - 11.30 und 13 - 17 Uhr
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Einwohner: 2.762 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule, Förderschule,
Gymnasium

Ortsteile: Herrnhut, Ruppertsdorf/O.L.

Kulturelles: Dorfgemeinschafts-
haus „Mohr“ im OT Ruppertsdorf,
Heimatmuseum, Gildenhäuser,
Völkerkundemuseum

Tourismus: Tourist-Information
Herrnhut Tel. +49 (0)35873 2288,
Hutberg mit Aussichtsturm Altan,
Heimatmuseum der Stadt Herrnhut,
Völkerkundemuseum, Verkaufsaus-
stellung der Herrnhuter Künstlergilde,
Waldbad, 18-Bahn-Minigolfanlage,
Abenteuerspielplatz, Historischer Orts-
kern mit Kirchensaal der Brüderge-
meine, Denkmalgeschützter Friedhof
mit über 6.000 Gräbern, Sportplätze,
Sporthallen in Herrnhut und Ruppers-
dorf; Kirche Ruppertsdorf mit dem
ältesten Geläut der Oberlausitz,
Niederer Schloss (ehemaliges
Wasserschloss) mit Schlossteich,
Oberes Schloss, Umgebendehäuser,
Eisenbahnviadukt in Ruppertsdorf

Herrnhut

Im Herzen der Oberlausitz liegt Herrnhut. Herrnhut ist in der Welt ein Begriff geworden als Ausgangspunkt einer ausgedehnten Missionstätigkeit, die 1732 begann. Die Herrnhuter Brüdergemeine, heute in vier Kontinenten beheimatet, hat weltweit kirchen- und kulturgeschichtliche Bedeutung.

Die Bekanntheit des Ortes ist auch zwei Herrnhuter „Exportschlagern“ zu verdanken: Den Losungen – einem seit 1731 jährlich erscheinendem Andachtsbuch sowie den Advents- und Weihnachtssternen. Die Losungen sind das am weitesten verbreitete Andachtsbuch in Deutschland. Sie werden von der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine herausgegeben. Die Losungen erscheinen in deutscher Sprache in verschiedenen Ausgaben in einer Gesamtauflage von etwa einer Million Exemplaren. Weltweit erscheinen sie in ca. 50 Sprachen. Die Original Herrnhuter Advents- und Weihnachtssterne wurden schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Schulen der Herrnhuter Brüdergemeine gebastelt. Die Serienproduktion führte zur großen Verbreitung dieses Weihnachtsbrauches. Bis heute werden die Sterne von Hand gefertigt. In der Advents- und Weihnachtszeit schmücken sie Straßen, Wohnungen, Gemeindegänge, Kirchen und vieles mehr.

Herrnhut ist ein relativ junger Ort. Am 17. Juni 1722 fällte der mährische Zimmermann Christian David den ersten Baum zum Anbau Herrnhuts. Reichsgraf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf stellte mährischen Flüchtlingen Land zur Verfügung und gründete mit ihnen den Ort. Zufluchtssuchende anderer Glaubensrichtungen hatten aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat und Kirche verlassen, als sie von der Entstehung Herrnhuts hörten und siedelten sich dort an. Am 13. August 1727 fand in der benachbarten Kirche zu Berthelsdorf eine Abendmahlsfeier statt. Dieses Datum ist der Gründungstag der erneuerten Brüder-Unität, der Herrnhuter Brüdergemeine.

Die erste urkundliche Erwähnung des heutigen Ortsteils Ruppertsdorf erfolgte bereits am 15. Mai 1324.





Hohendubrau (sorbisch Wysoka Dubrawa)

Im Jahre 1995 schlossen sich Gebelzig, Groß Radisch und Weigersdorf mit ihren sechs Ortsteilen zur Großgemeinde Hohendubrau zusammen. Der Name der Gemeinde ist abgeleitet von dem sich im Territorium befindlichen Berg „Hohe Dubrau“, der mit seinen 307 Metern Höhe die höchste Erhebung ist. Die "Hohe Dubrau" ist Naturschutzgebiet und lädt mit ihrem artenreichen Mikrokosmos zum Wandern und Erholen ein.

Die Orte der Gemeinde liegen in einer schönen Wald-, Heide- und Teichlandschaft und sind rund 650 Jahre alt. Sie werden in den „Meißner Bistumsmatrikeln von 1346“ erstmals urkundlich erwähnt.

Aufmerksamkeit verdienen die Kirchen in den Ortsteilen Gebelzig, Groß Radisch und Weigersdorf. Eines der markantesten „historischen Zeichen“ ist die massiv gebaute Kirche in der Mitte des Ortsteiles Gebelzig, die bereits in den Meißner Bistumsmatrikeln von 1346 aufgeführt wird. Die Kirche besitzt noch etwa 500 Jahre alte Glocken sowie mittelalterliche Malereien.

Sehenswert ist auch das Barockschloss in Gebelzig, in dem heute ein Kindergarten, die Grundschule mit einem Ganztagsangebot und der Hort untergebracht sind. Bis 1945 war das Schloss der Sitz des Barons von Teichmann und Logischen, nach 1945 waren im Schloss Aussiedler untergebracht und ab 1948 wurde das Schloss zur Schule umfunktioniert. Seit 1970 wurden hier pro Schuljahr 10 Klassen unterrichtet.



Ein Besuch des 293 Meter hohen Monumentberges mit Aussichtsturm und der Baude „Lausitzblick“ lohnen sich ebenso wie ein Abstecher in das Wildgehege und Freizeitcamp Thräna oder an den Altteich in Weigersdorf. Groß Radisch lädt jährlich im Mai zur Kirschblütenwanderung und im Sommer zum Kirschenfest ein.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsverband Diehsa

Bürgermeister: H.H. Zschieschank

Adresse:
Gemeindeverwaltung, Hauptstr. 23,
02906 Hohendubrau OT Weigersdorf

Telefon: +49 (0)35932 3560

Fax: +49 (0)35932 35619

E-Mail: sekretariat@
gv-hohendubrau.de

Internet: www.hohendubrau.org

Sprechzeiten:

Mo. 13 - 16, Di. 9 - 12, Fr. 9 - 11 Uhr

Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr,

Bürgermeistersprechstunde:

Do. 14 - 18 Uhr

Einwohner: 2.162 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Dauban, Gebelzig, Jerchwitz, Groß Radisch, Groß Saubernitz, Ober Prauske, Sandförstgen, Thräna, Weigersdorf

Kulturelles: Heimatstube Gebelzig

Tourismus:

Kirchen in Gebelzig, Groß Radisch und Weigersdorf, Freizeit- & Campingpark Thräna mit Wildtiergehege, Naherholungszentrum Altteich Weigersdorf, Aussichtsturm bei Groß Radisch auf dem Monumentberg, Elchgehege bei Dauban, Schloss Gebelzig, Fachwerkhäuser in Weigersdorf, ausgebautes Wanderwegenetz, Naturschutzgebiet "Hohe Dubrau", Motocross-Strecke in Dauban; Sporthalle, Sportplatz

Veranstaltungen:

Kirschblütenwanderung und Kirschenfest in Groß Radisch, Gutshoffest in Gebelzig, Fischerfest in Weigersdorf, Hexenbrennen, Motocrossveranstaltungen und Bikertreffen in Dauban

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-verband Weißer Schöps/Neiße

Bürgermeister: Christian Nitschke

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Am Gemeindeamt 2, 02923 Horka

Telefon: +49 (0)35892 3273

Fax: +49 (0)35892 3041

E-Mail:

gemeindeverwaltung@horka.de

Internet: www.horka.de

Sprechzeiten:

Mo. 9 - 11 Uhr

Di. 9 - 11 Uhr und 14 - 15.30 Uhr

Do. 9 - 11 Uhr und 14 - 18 Uhr

Fr. 9 - 11 Uhr

Einwohner: 1.942 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Biehain, Horka,
Mückenhain

Tourismus:

Wehrkirche Horka, Fachwerkhäuser,
Gemeindeverwaltung Horka,
Töpferei Ines Herack, Kriegsgräber-
friedhof in Mückenhain, ausgebautes
Wanderwegenetz, Baden, Waldsee
Biehain mit Campingplatz und
Naturlehrpfad, Reiten, Sporthalle,
Sportplatz; Kinderspielplatz,
Eselhof Mückenhain

Veranstaltungen:

Reit- und Springturnier zu Pfingsten,
Pferde-Hallenturnier mit Pflügerwett-
bewerb, Niederschlesische Heide-
rundfahrt, Dorf- und Sportfest,
Neujahrs- und Sommersingen des
Männerchores, Hexenbrennen

Horka

Horka – ein typisches Waldhufendorf – wurde erstmals 1305 urkundlich erwähnt. Der Ort entwickelte sich entlang eines Baches und erreicht eine Länge von fast 7 Kilometer. Eine Reihe von ursprünglich erhaltenen Bauernhöfen, die heute zum großen Teil dem Nebenerwerb oder reinen Wohn- und Freizeitinteressen dienen, prägen das Ortsbild. Die Pferdehaltung spielt in Horka eine große Rolle. Um die wenig jüngeren Ortsteile Biehain und Mückenhain entwickelte sich eine ausgeprägte Teich- und Fischwirtschaft.



Horka hat eine gute Infrastruktur und ein sehr vielseitiges Vereinsleben. Örtliche Handwerksbetriebe und Versorgungseinrichtungen ermöglichen ortsnahe Beschäftigung. Den Grundschulkindern bietet die sanierte Grundschule mit ihren Ganztagsangeboten ausgezeichnete Lernbedingungen und kleinere Kinder werden in der Kindertagesstätte liebevoll umsorgt.



Gaststätten und Ferienwohnungen aber auch der rustikale Campingplatz am Biehainer Waldsee stehen den Gästen zur Verfügung.

Eindruck hinterlässt ein Besuch der kulturhistorisch wertvollen Wehrkirche Horka mit ihren original erhaltenen Wandmalereien von 1250 und 1450 und der komplett erhaltenen Wehrmauer. Aber auch das im Jugendstil erbaute Gemeindeamt mit seinen Innenmalereien, kleine Fachwerkhäuser, der Kreuzungsbahnhof oder der Kriegsgräberfriedhof in Mückenhain sind einen Besuch wert.



In der waldreichen Umgebung begegnen den Entspannung suchenden Wanderern und Radlern seltene Tieren und Pflanzen.





Jonsdorf (Kurort)

Im Herzen des kleinsten Mittelgebirges Deutschlands, dem reizvollen Naturpark Zittauer Gebirge, liegt der Kurort Jonsdorf. Der Sage nach wurde der Ort vom Schäfer Jonas, einem Mönch vom Cölestinerkloster auf dem Berg Oybin, vor über 450 Jahren gegründet. Seit über 150 Jahren werden hier Urlauber herzlich empfangen.

Ein gepflegtes Ambiente, freundliche Gastgeber, malerische Umgebendehäuser und zahlreiche Freizeitangebote laden zu jeder Jahreszeit zur Erholung und aktiven Betätigung ein. Ein angenehmes Klima, frische Gebirgsluft und zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern in der reizvollen Gebirgslandschaft vermitteln die Vorzüge eines Luftkurorts. Der Titel "Luftkurort" wurde Jonsdorf 2001 vom Freistaat Sachsen verliehen.

Jonsdorfs ideale Lage bietet sich auch für Ausflüge nach Schlesien und Böhmen, ins Iser- und Riesengebirge oder ins 90 Kilometer entfernte Prag an. Das solar-beheizte Gebirgsbad, der gepflegte Kurpark mit dem Kurpark Cafe und dem Wassertretbecken, die moderne Eissport- und Veranstaltungshalle, die Wald-bühne und das Schmetterlingshaus gehören zu den Attraktionen im Ort.

Der Winter im Zittauer Gebirge ist eine herrliche Jahreszeit mit Sonne, glänzendem Schnee und klarer Luft. Die Mittelgebirgslage bietet gute Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Winterurlaub. 32 Kilometer Loipen werden von Jonsdorf aus im Zittauer Gebirge gespurt. Die Jonsdorfer Umgebung eignet sich hervorragend zum Winterwandern.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Bürgermeister: Horst Zimmermann

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Auf der Heide 1,
02796 Kurort Jonsdorf

Telefon: +49 (0)35844 8100
Fax: +49 (0)35844 81020

E-Mail: gv-jonsdorf@olbersdorf.de
Internet: www.jonsdorf.de

Sprechzeiten:
Di. 9 - 12 Uhr und 13 - 17.30 Uhr
Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Einwohner: 1.804 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Freie Mittelschule

Kulturelles:
Überdachte Waldbühne,
Schaubergwerk in den Mülstein-
brüchen mit Steinbruchschmiede

Tourismus: Tourist-Information
Tel. +49 (0)35844 70616

Schmetterlingshaus, Schmalspur-
bahn, Oberlausitzer Weberstube,
Bauerngarten, Grillplätze,
Kinderspielplätze, Kurparkanlagen mit
Kurwegeterrain, Kurpark-Cafe,
Aussichtsfelsen Hieronymus und Non-
nenfelsen, Gondelteich (am Hotel
Gondelfahrt), Eissportarena mit
Kletterwand, Gebirgsbad, Sportplatz,
Minigolfanlage, Kegelbahn (Hotel Kur-
haus), Klettersteig, Kegelbahn,
Minigolf, Trimm-dich-Pfad,
Kur- und Erholungsheime, Hotels,
Gaststätten, Pensionen,
Ski- und Fahrradverleih, Sternwarte

Veranstaltungen:
Theater auf der Waldbühne,
Kurkonzerte, Historic Mobil

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-verband Weißer Schöps/ Neißer

Bürgermeister: René Schöne

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Straße der Freundschaft 1,
02923 Kodersdorf,

Telefon: +49 (0)35825 5252
+49 (0) 35825 73110

Fax: +49 (0)35825 5235

E-Mail: gemeinde@kodersdorf.de

Internet: www.kodersdorf.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr,
Mi. 9 - 12 Uhr
Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr,

Einwohner: 2.581 (31.12.2008)

Bildung: Mittelschule

Ortsteile: Kodersdorf-Bahnhof,
Särichen, Wiesa

Kulturelles:

Galerie von Wiedebach und Nostitz in Wiesa

Tourismus:

ausgebautes Wanderwegenetz,
Königshainer Berge, Geiersberg,
Hirschgarten, Mausoleum,
Sporthalle, Sportplatz,
ausgewiesene Reitwege (Reiterhof),
Kirche, Schloss Ober-Rengersdorf,
Schloss Nieder-Rengersdorf

Veranstaltungen:

Hexenbrennen, Kirmes,
Schul- und Sportfest, Kinderfeste,
Weihnachtsmarkt

Kodersdorf

Nach den Überlieferungen wurde Kodersdorf im 13. Jahrhundert durch eingewanderte deutsche Ansiedler gegründet. Die Inschrift einer Glocke der Rengersdorfer Kirche lässt auf den Bau im Jahre 1195 schließen. Das heute als Gemeindeamt genutzte Rengersdorfer Schloss wird ebenso alt geschätzt. Die anderen Ortsteile von Kodersdorf wurden um 1400 erstmalig erwähnt.

Geprägt ist der Ort in seiner ganzen Länge vom Weißen Schöps. Wanderer finden in den Wäldern rund um Kodersdorf unberührte Natur, denn der Ort ist eingebettet von den Königshainer Bergen, dem Geiersberg, dem Mühlberg mit Mausoleum und der Kodersdorfer Teichlandschaft. Ein breit gefächertes Wander-, Rad- und Reitwegenetz lädt Natur- und Reitfreunde zu ausgiebigen Erkundungstouren ein. Der gelbe Wanderweg führt zu den verschiedenen Aussichtspunkten in den Königshainer Bergen, wie z.B. Schoor- und Hochstein.

Kodersdorf ist ein Ort zum Wohlfühlen. Er verfügt nicht nur über eine Kindertagesstätte und Mittelschule, auch die medizinische Versorgung ist abgesichert. Außerdem kann auf die Angebote der über 100 ortsansässigen Gewerbetreibenden, wie z.B. Einkaufsmärkte, Gaststätten, Pensionen, Frisör- und Kosmetiksalon, zurückgegriffen werden. 15 Vereine für Jung und Alt prägen durch verschiedenste Angebote das kulturelle Leben im Ort.



Infrastrukturell ist Kodersdorf gut ausgestattet, es besteht ein direkter Anschluss an die Bahnverbindung Berlin - Görlitz und die Bundesautobahn A4 mit dem 1999 fertiggestellten Königshainer Tunnel und die Bundesstraße B 115. Für Investoren sind dies beste Voraussetzungen.





Königshain

Königshain ist ein Waldhufendorf mit zahlreichen gut erhaltenen Vierseithöfen. Es wird vom kleinsten Gebirge Deutschlands, den „Königshainer Bergen“, umgeben.

Urkundlich erwähnt wurde Königshain erstmals 1228. Das älteste Gebäude ist der „Steinstock“, der neben dem im 16. Jahrhundert errichteten Jagdschloss (Wasserschloss) und dem Barockschloss sowie der Kirche zum historischen Dorfkern gehört. Das Barockschloss wurde 1764 - 1766 durch Carl Adolph Gottlob von Schachmann erbaut und mit einem Barock- und romantischen Garten und einer Parkanlage im französischen und englischen Stil umgeben. Im angrenzenden Schlosspark befinden sich zwei Gräberfelder gefallener deutscher Soldaten des Zweiten Weltkrieges. Dieser historische Bereich wurde in den Jahren nach der politischen Wende umfassend saniert.

Oberhalb des ehemaligen Bahnhofes führt ein Weg über die Hochsteinstraße zum „Natur- und Steinbruchlehrpfad“ und dem Granitabbau-museum sowie in das Naturschutzgebiet „Königshainer Berge“. Der Lehrpfad gewährt Einblicke in eine reizvolle Natur, das Museum zeigt Ausschnitte aus der jahrhundertalten Geschichte der Steinbrucharbeit.

Eines der beliebtesten Ausflugsziele ist der „Hochstein“ (406 m) mit seinem stählernen Aussichtsturm und der Baude. Vom Aussichtsturm bietet sich bei schönem Wetter ein herrlicher Blick auf das Dorf, auf die gegenüberliegenden Kämpferberge mit den noch teilweise sichtbaren Waldhufen, auf die Landeskronen bei Görlitz und auf das Riesen- und Isergebirge. Am Fuß der nördlichen Ausläufer der „Königshainer Berge“ verläuft die Autobahn A4, die ins Nachbarland Polen weiterführt. Die Autobahn wird auf über 3 Kilometer in einem Tunnel unter den Königshainer Bergen hindurchgeführt.

Königshain verfügt über eine Kindertagesstätte (Hort, Kindergarten und Krippe).



Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-gemeinschaft Reichenbach/O.L.

Bürgermeister: Siegfried Lange

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Dorfstraße 82, 02829 Königshain

Telefon: +49 (0)35826 60289

Fax: +49 (0)35826 60201

E-Mail: info@koenigshain.com

Internet: www.koenigshain.com

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 und 14 - 16 Uhr

Do. 9 - 12 und 14 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:

Do. 9 - 12 und 14 - 18 Uhr

Einwohner: 1.277 (31.12.2008)

Kulturelles: Granitabbau-museum

Tourismus:

Schlosskomplex Königshain,
Königshainer Berge,
Steinbruch- und Naturlehrpfad und
Granitabbau-museum,
„Hochstein“ (406 m) mit Baude und
Aussichtsturm,
Rad- und Wanderwege,
Sportplätze, Volleyballplatz,
mehrere Gaststätten, Pensionen

Veranstaltungen:

Sagenspiele, Weihnachtsmarkt,
Ausstellungen, Lesungen,
Konzerte, etc.



**Verwaltungszugehörigkeit:**

Einheitsgemeinde Krauschwitz

Bürgermeister: Rüdiger Mönch**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Geschwister-Scholl-Straße 100,
02957 Krauschwitz**Telefon:** +49 (0)35771 5250**Fax:** +49 (0)35771 52517**E-Mail:** post@
gemeinde-krauschwitz.de**Internet:** www.krauschwitz.de**Sprechzeiten:**Mo. 9 - 11.30 Uhr
Di. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 16 Uhr
Do. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 18 Uhr**Bürgermeistersprechstunde:**Di. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 16 Uhr
Do. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 17 Uhr**Einwohner:** 3.778 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule,
Mittelschule**Ortsteile:** Klein Priebus,
Krauschwitz, Pechern,
Sagar, Skerbersdorf,
Podrosche, Werdeck**Tourismus:**Fachwerkkirche Pechern, Rundkirche
Podrosche, Kirche Krauschwitz,
Schrotholzhäuser, ausgebauter
Wanderwegenetz, Neißeradweg,
Schlauchbootfahren auf der Neiße,
Grenzübergang Podrosche,
Ganzjahreserlebnisbad;
Töpfereien in Krauschwitz und Sagar,
Großkaliberschießstand,
Motocross-Strecke, Mountainbike-
strecke, Sportplätze, Stadion,
Tennisplatz in Sagar,
Sport- und Freizeitzentrum
Skerbersdorf mit Freibad, Kegelbahnen

Krauschwitz (sorbisch Krušwica)

1994 schlossen sich die Orte **Sagar, Skerbersdorf, Pechern und Klein Priebus mit Krauschwitz** zusammen. Die Ursprünge der Ortschaften gehen in das 13./14. Jahrhundert zurück. Der Ort befindet sich im Scheitelpunkt des Muskauer Faltenbogens, der von einem Gletscher der Elstereiszeit gebildet wurde. Der Waldreichtum und die Ausbeutung von Raseneisenerzlagern und die damit verbundene Eisengewinnung prägte besonders die Entwicklung im Mittelalter. Noch heute sind mittelständische Unternehmen des Eisengießereiwesens und Maschinenbaus und des Tischlerhandwerks ansässig.

Beliebt bei Groß und Klein ist das im Jahr 2000 eröffnete Ganzjahresbad mit dem im Jahr 2009 erweiterten Schrotholz-Saunadorf.

Die Gewinnung und Verarbeitung von Ton, Eisenerz, und Holz wird im Handwerks- und Gewerbemuseum **Sagar** gezeigt. Zum Angebot des Museums gehören Schauvorführungen wie Flegeldrusch, Mehlmalen, Töpfern, Backen und Grillen am offenen Feuer. Die rustikalen Räume können sogar zum Heiraten genutzt werden.



Skerbersdorf ist ganz besonders bei Wanderern beliebt. Tierpräparatorin Petra Kleister geht hier ihrem seltenen Handwerk nach. Sehr beliebt ist auch das Freizeitzentrum mit dem Schwimmbad und Räumlichkeiten für sportliche und familiäre Anlässe.

Der Name **Pechern** kommt von den vielen Pechöfen mit denen aus Kiefernholz Pech gewonnen wurde. Die hübsche kleine Fachwerkkirche in Pechern ist ein wahres Kleinod.

Bis zur Zerstörung 1945 gab es in **Podrosche** immer eine Brücke über die Neiße. Die Grenzziehung im Zuge des Potsdamer Abkommens brachte für Podrosche eine völlige Isolation, da sich der gesamte Verkehr auf der anderen Neißeseite befand. Seit 1995 gibt es an alter Stelle eine neue Brücke mit Grenzübergang nach Polen.

Kulturelles: Bibliothek, Kleinsternwarte in Krauschwitz; Handwerks- und Gewerbemuseum Sagar

Veranstaltungen: Hexenbrennen, Zampern, Schützenfest, Karneval, Motorrad-Biathlonveranstaltungen (s. Internet)





Kreba-Neudorf (sorbisch Chrjebja-Nowa Wjes)

Die erste urkundliche Erwähnung von Kreba geht in die Jahre 1409-1415 zurück. Neudorf wird erstmals 1519 erwähnt. 1973 schlossen sich die beiden eigenständigen Orte Kreba und Neudorf zusammen.

Erwähnenswert ist, dass der böhmische König Kreba 1490 das Marktrecht verlieh. Nur wenigen Dörfern wurde zu dieser Zeit das Marktprivileg urkundlich verliehen. Eine besondere Bedeutung hatte der Krebaer Eisenhammer der schon um 1500 in einer Urkunde genannt wird und um 1840 in seiner Blüte stand. Durch den Bau einer Pappenfabrik und Holzschleiferei im Jahr 1900 begann für Neudorf eine ungeahnte Aufwärtsentwicklung mit Kontakten bis ins Ausland.

Ein kultureller Höhepunkt ist das seit 1947 jährlich stattfindende Sommer-, Sport- und Parkfest, das sich zu einem der größten in Ostsachsen entwickelt hat.

Kreba-Neudorf liegt inmitten des von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservates „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“.

Rustikaler Landurlaub, wo man Buttern, Federn schleifen oder Sauerkrautstampfen in alter Tradition erleben kann, ist auf dem Bauernhof Ladusch möglich.



Ein großes Teichgebiet mit Fischzucht gehört heute zu den besonderen Merkmalen des Ortes. Das Abfischen der Schwarzen Lache wird jährlich als Volksfest gefeiert. Das "Lachefischen" hat sehr lange Tradition. Angefangen hat alles um 1950, als sich nach getaner Arbeit die Fischer mit ihren Helfern zu Fischsuppe und Bier zusammensetzten.

Aus diesen bescheidenen Anfängen wuchs das Fest von Jahr zu Jahr. Beim Lachefischen wird den Gästen gezeigt, wie die Fische von kräftigen Männern und Frauen in großen Netzen an Land gezogen werden. Ein breites Fischsortiment steht natürlich zum Kaufen, Kosten und Mitnehmen bereit.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Rietschen

Bürgermeister: Wolfgang Fietze

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Am Sportplatz 8,
02906 Kreba-Neudorf

Telefon: +49 (0)35893 6418
Fax: +49 (0)35893 6452

E-Mail:
gemeinde-kreba-neudorf@gmx.de

Internet: www.kreba-neudorf.de

Sprechzeiten:
Mo., Di. 8 - 11.30 Uhr
Do. 14 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Mi. 16 - 17 Uhr

Einwohner: 1.006 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Kreba, Lache,
Neudorf,
Tschernske

Tourismus:
Schloss, Park,
Kirche mit anliegender Grabstätte des
sorbischen Landschaftsmalers
Heinrich Theodor Wehle,
Bauernhof Ladusch,
ausgebautes Wanderwegenetz,
Parksportstätte,
Angeln, Teichlandschaft, Fischzucht

Veranstaltungen:
Hexenbrennen,
Sommer-, Sport - und Parkfest
(letztes Juliwochenende),
Schaufischen an der Schwarzen
Lache (3. Samstag im Oktober)

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Löbau

Bürgermeisterin: Nadja Kneschke**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Rudolf-Breitscheid-Siedlung 6,
02708 Lawalde**Telefon:** +49 (0)3585 47450**Fax:** +49 (0)3585 474513**E-Mail:**

touristinfo.lawalde@t-online.de

Internet: www.lawalde.de**Sprechzeiten:**Bürgerbüro und Kassenzeiten:
Mi. 9 - 12 und 13 - 18 UhrBürgermeisterinsprechstunde:
Di. 17 - 18 Uhr (nur nach Vor-
anmeldung)

Mi. 15 - 18 Uhr

Einwohner: 2.053 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule**Ortsteile:** Kleindehsa, Lauba,
Lawalde**Kulturelles:** Bibliothek,
Heimat- und Landwirtschaftsmuseum**Tourismus:** Fremdenverkehrsamt
Tel. +49 (0)3585 474518,
Kakteensammlung, Heimat- und Land-
wirtschaftsmuseum, Mühlenmuseum
"Niedermühle Lawalde", Wassermühle,
Dorfkirche mit freistehendem Glocken-
turm, "Sünderstein", ehemaliges
Wasserschloss mit Park, Reiterhof,
Kegelsportanlagen, Skateanlage,
Wanderwege**Veranstaltungen:**

Karneval, Dorffest, Sommerfest

Lawalde

Lawalde liegt im zentralen Teil des Landkreises, circa 5 Kilometer südwestlich von Löbau inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Oberlausitzer Bergland“. Höchste Erhebungen sind der Hochstein (542 m) und der Kötschauer Berg (467 m). Durch den Ort fließt das Laubaer Wasser. Von 1290 stammt die erste urkundliche Erwähnung durch Friedrich (Frisco) von Lewenwalde, Lokator und Namensgeber der Ortschaft. Kleindehsa wurde schon im Jahr 1242 in einer Verkaufsurkunde erstmals urkundlich erwähnt.

1994 wurden im Zuge der Sächsischen Gemeindereform die Gemeinden Kleindehsa und Lauba nach Lawalde eingemeindet. Die Gemeinde ist seit 1998 "Staatlich anerkannter Erholungsort".

In Lawalde findet man den einzigartigen "freistehenden Glockenturm" der Dorfkirche. Am "Sünderstein", durften, der Überlieferung nach, die Verurteilten bevor es zum Galgenberg ging, das letzte Mal ausruhen.

Im Ort gibt es zwei Museen, ein technisches Denkmal, die Niedermühle, die bis zum Jahre 1989 als Wassermühle täglich Korn gemahlen hat und ein Heimat- und Landwirtschaftsmuseum. Bei Familie Matthes finden Pflanzenfreunde die nachweislich älteste private Kakteensammlung in ganz Deutschland.

In Kleindehsa, kann man sich das ehemalige Wasserschloss mit seinem Park anschauen. In diesem Gebäudeensemble, in der einmal ein Zweig der Familie "von Carlowitz" wohnte, ist heute die Grundschule untergebracht.

Lawalde ist der ideale Ausgangspunkt um die schöne Umgebung auf "Schuster`s Rappen" kennen zu lernen. Drei Rundwanderwege führen zum Czorneboh, Bieleboh und zur Kottmarmühle.





Leutersdorf

Leutersdorf ist ein wunderschönes, langgezogenes Straßendorf inmitten des Oberlausitzer Berglandes. Es liegt eingefügt in die Oberlausitzer Umgebendehauslandschaft in einer durch Wanderwege erschlossenen schönen Wald- und Feldflur.

1998 haben sich die Orte Leutersdorf und Spitzkunnersdorf zur Einheitsgemeinde Leutersdorf zusammengeschlossen. Urkundlich wurde Leutersdorf 1347 zum ersten Mal unter dem Namen Lutgersdorf oder Luitgersdorf erwähnt. Spitzkunnersdorf wurde ebenfalls 1347 erstmalig als Kirchdorf Cunarsdorf und 1384 als Connersdorf genannt. Später erhielt der Ort seinen Namen nach dem in der Nähe gelegenen Großen Stein, dem Kunnersdorfer Spitzberg, der wegen seines besonderen Gesteinsprofils auch als Goethekopf bezeichnet wird, da die Kopfform des großen deutschen Dichters Goethe ganz deutlich zu erkennen ist.

Leutersdorf wurde bekannt durch den Räuberhauptmann Karasek, der mit seiner Räuberbande Ende des 18. Jahrhunderts in der näheren Umgebung sein Unwesen trieb. Er soll besonders geizige Reiche bestohlen und die Beute in der Karasekhöhle im Wald von Spitzkunnersdorf versteckt haben. Wer etwas mehr über Karasek erfahren möchte, sollte unbedingt dem Ringwanderweg folgen. Der Skiverein von Spitzkunnersdorf hat sich in der Nähe der Höhle eine eigene Sprungschanze gebaut.

Einen Besuch der katholischen und der evangelischen Kirchen in Leutersdorf sollte man unbedingt einplanen. Deren Ornamentdächer sind einmalig in Deutschland.



Verwaltungszugehörigkeit:
Gemeinde Leutersdorf

Bürgermeister: Bruno Scholze

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Hauptstraße 9, 02794 Leutersdorf

Telefon: +49 (0)3586 3307-0
Fax: +49 (0)3586 3307-19

E-Mail: info@gv-leutersdorf.de

Internet: www.leutersdorf.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 Uhr u. 13 - 17.30 Uhr
Do. 9 - 12 Uhr u. 13 - 15.30 Uhr
Fr. 9 - 11.30 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Di. 14 - 17 Uhr

Einwohner: 4.015 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Folge, Hetzwalde,
Leutersdorf,
Neuwalde, Sorge,
Spitzkunnersdorf

Kulturelles:

Bibliotheken in Leutersdorf und Spitzkunnersdorf

Tourismus:

Wacheberg, Goethekopf, Steinbruch,
Sprungschanze in Spitzkunnersdorf,
Streichelzoo Leutersdorf, Turnhallen,
Sportplätze, Skaterbahn, drei Kirchen

Veranstaltungen:

Sommer- und Schützenfeste, Sonnenwendfeiern, Walpurgisfeuer, Oberlausitzmeisterschaften im Seifenkistenrennen

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Löbau

Oberbürgermeister: Dietmar Buchholz**Adresse:**Große Kreisstadt,
Altmarkt 1, 02708 Löbau**Telefon:** +49 (0)3585 450-0**Fax:** +49 (0)3585 450-450**E-Mail:** info@svloebau.de**Internet:** www.loebau.de**Sprechzeiten:**Mo. 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Di. 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12 Uhr**Einwohner:** 16.980 (31.12.2008)**Bildung:** 4 Grund-, 1 Mittelschule,
Gymnasium, Volkshochschule, Kreis-
musikschule, Berufliches Schulzen-
trum, Fachschule für Landwirtschaft**Ortsteile:** Eiserode, Großdehsa,
Löbau, Nechen, Rosenhain, Ebers-
dorf, Alt��unnewitz, Bellwitz, Carls-
brunn, Georgewitz, Glossen, Kittlitz,
Kleinradmeritz, Krappe,
Laucha, Lautitz, Mauschwitz,
Neucunnewitz, Neukittlitz, Oppeln,
Wohla**Kulturelles:**Kulturzentrum „Johanniskirche“,
Stadtmuseum, Bibliothek, Stadtarchiv,
„Haus Schminke“, Galerie Arkadenhof
und Leuschner-Platz**Tourismus:** Tourist-Information

Tel. +49 (0)3585-450140

Herrmannbad (Freibad), Kartbahn,
Bowlingbahn, Kegelbahn,
Schießsportanlage, Stadion,
8 Turnhallen

Löbau - Große Kreisstadt

Löbau ist, zumindest geographisch, der Mittelpunkt der Oberlausitz, zentral im Dreiländereck Deutschland – Tschechien – Polen gelegen. Flächenmäßig ist Löbau mit seinen 23 Ortsteilen die größte ostsächsische Stadt.



Zum ersten Male wird Löbau in einer Urkunde des Meißner Bischofs Bruno II vom 24. Juni 1221 als „opidum Lubaw“ genannt. Der Name Löbau ist ein wendischer Eigenname und bedeutet „lieblich“.

Löbau ist ein Kleinod für architektonisch interessierte Besucher. Außer der aufwändig sanierten historischen Altstadt mit einem der schönsten Rathäuser Sachsens und der imposanten



Nikolaikirche im Stadtkern hält es zwei Besonderheiten bereit. Das Wahrzeichen der Stadt ist der im Jahre 1854 erbaute „König-Friedrich-August-Turm“ – der einzige gusseiserne Turm Europas. Ein weltweit bekanntes außergewöhnliches Bauwerk der Moderne befindet sich auf der Kirschallee. Das Haus, welches sich der Nudelfabrikant Fritz Schminke vom Architekten Hans Scharoun bauen ließ, ähnelt in seiner einzigartigen Architektur einem Schiff. Scharoun selbst beschreibt diesen Bau als „das Haus, was mir das Liebste war“.

Löbaus wirtschaftliche Struktur ist von kleineren und mittelständischen Unternehmen und vom Handwerk geprägt. Wirtschaftliche Schwerpunkte bilden der Spezialfahrzeugbau, die Nahrungsgüterindustrie, der Leuchtenbau, die Umwelt- und Lufttechnik, die Pelletproduktion, die Stempelproduktion sowie der Flügel- und Pianobau. Für Neuansiedlungen stehen Bauflächen in Gewerbeparks und an Einzelstandorten zur Verfügung.

2012 ist Löbau Gastgeber für die 6. Sächsische Landesgartenschau, in deren Zuge Industriebrachen dauerhaft rekultiviert werden.





Markersdorf

Markersdorf mit seinen Ortsteilen ist im Zeitraum 1150-1350 durch Siedler aus Franken gegründet und besiedelt worden. Eine Ausnahme bildet Jauernick, das bereits vor über 1000 Jahren bestand und durch seine besondere Lage mit zu den ersten Besiedlungen der Gegend gehört.

Die Besiedlung erfolgte in Form von Waldhufendörfern, die sich zu Straßendörfern entwickelten. Durch die Lage an der Hohen Straße, der via regia, einer Handelsstraße die von Russland bis Portugal führte, waren die Orte immer wieder von kriegerischen Auseinandersetzungen betroffen. An die Zeiten der Befreiungskriege erinnert heute das Duroc-Denkmal.

Die Gemeinde gewinnt zunehmend durch die gefällige Landschaft, das ausgebauten Wander- und Radwanderwegenetz sowie die vielfältigen Aktionen des Schlesisch-Oberlausitzer Dorfmuseums an Attraktivität und Besucherinteresse. Die Bausubstanz und die technische Einrichtung des Museums sind Sachzeugen der sogenannten Gründerjahre am Ende des 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit veränderten Dampfflug, Diesel- und Elektromotoren den Ackerbau. Heute ist das Museum als technisches Denkmal Schaustück für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und der damit beschäftigten Menschen. Besonders beliebt sind die Mitmach-Aktionen im Museum, angefangen vom Schlachtfest, über Flegeldrusch bis zum Federnschleißern oder Spinnen.

Tourismus:

Kirchen in Markersdorf, Friedersdorf, Gersdorf und Jauernick-Buschbach, 200-jährige Linden-Eichen-Allee in Jauernick; Duroc-Denkmal, Ruine der Barbarakapelle; Schaumagazin historischer landwirtschaftlicher Geräte und Technik im Gutshof Gersdorf, ausgebautes Wanderwegenetz, Eselhof in Deutsch Paulsdorf, Sporthalle und Sportplatz in Markersdorf; Tennishalle in Gersdorf; Berzdorfer See, Kreuzberg in Jauernick; Spitzberg in Deutsch Paulsdorf, Quelle Weißer Schöps



Verwaltungszugehörigkeit:
Einheitsgemeinde Markersdorf

Bürgermeister: Thomas Knack

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Kirchstraße 3, 02829 Markersdorf

Telefon: +49 (0)35829 630-0

Fax: +49 (0)35829 63011

E-Mail: sekretariat@
gemeinde-markersdorf.de

Internet: www.markersdorf.de

Sprechzeiten:

Di. 8.30 - 11.30 u. 14 - 18 Uhr

Do. 8.30 - 11.30 u. 14 - 17 Uhr

Fr. 8.30 - 11.30 Uhr

Einwohner: 4.246 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Deutsch Paulsdorf,
Friedersdorf, Gersdorf,
Holtendorf,
Jauernick-Buschbach,
Markersdorf, Pfaffendorf

Kulturelles:

Schlesisch-Oberlausitzer Dorfmuseum
Markersdorf,
Kreuzbergbaude in Jauernick
(ev. Tagungsstätte)

Veranstaltungen:

Gemeindefest,
Veranstaltungen im Dorfmuseum;
Heiratsmarkt in Jauernick (Männertag);
Dorf- und Sportfest in Friedersdorf



Verwaltungszugehörigkeit:
Gemeinde Mittelherwigsdorf

Bürgermeister: Bernd Rößner

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Am Gemeindeamt 7,
02763 Mittelherwigsdorf

Telefon: +49 (0)3583 50 13-0
Fax: +49 (0)3583 501319

Internet: www.mittelherwigsdorf.de
E-Mail: gemeinde@mittelherwigsdorf.de

Sprechzeiten:
Mo. 9 – 12 Uhr
Di. 9 – 12 und 13 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 und 13 – 15 Uhr

Einwohner: 4.003 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Eckartsberg,
Mittelherwigsdorf,
Oberseifersdorf,
Radgendorf

Kulturelles: Bibliotheken in
Mittelherwigsdorf und Oberseifers-
dorf, Dorfmuseum in Eckartsberg,
Kräutergarten in Oberseifersdorf,
Traumpalast und Kulturfabrik in
Mittelherwigsdorf

Tourismus:
Barfußweg, historische Kirchen in
Mittelherwigsdorf und Oberseifers-
dorf, Schanzberg mit Windrädern in
Oberseifersdorf,
Sandbüschel in Mittelherwigsdorf,
Scheibeberg in Mittelherwigsdorf,
ausgeschilderte Wander- und Rad-
wege, Königsholz,
Sportplätze in Mittelherwigsdorf und
Oberseifersdorf,
Turnhalle in Mittelherwigsdorf,
Tauchschule Eckartsberg

Mittelherwigsdorf

Seit dem 01.03.1994 bilden Mittelherwigsdorf, Oberseifersdorf und Eckartsberg mit Radgendorf eine Einheitsgemeinde mit dem amtlichen Namen Mittelherwigsdorf. Die Gemeinde Mittelherwigsdorf, liegt vor der Stadt Zittau am Fuße des Zittauer Gebirges. Durch die Gemeinde führen solch wichtige Verkehrsverbindungen wie die B 96, B 99 und B 178 sowie die Eisenbahnlinien von Zittau nach Dresden, Varnsdorf und Görlitz.



Dorfmuseum

Bis auf Radgendorf, als Rundling, handelt es sich um langgestreckte Waldhufendörfer aus dem 13./14. Jahrhundert, deren Struktur noch gut erkennbar ist. Die Dörfer verfügten über keine nennenswerte Industrie, so dass der ländliche Charakter und viele Fachwerk- und Umgebendehäuser erhalten blieben. Drei- und Vierseithöfe befinden sich sichtbar an den Talrändern.

Die Gemeinde ist jederzeit offen für Investitionen im Bereich Gewerbe und bietet dem Mittelstand eine Chance, auf den verkehrsgünstig ausgewiesenen Gewerbegebieten zu investieren.

Der vorhandene Landschaftsraum, die Siedlungsstruktur sowie eine Vielzahl historischer Gebäude bilden die Grundlage für eine Reihe von Möglichkeiten als Wohn- und Fremdenverkehrsstandort.

Ein Teil des Ortes Mittelherwigsdorf ist Bestandteil des Naturparks „Zittauer Gebirge“. Die Gemeinde liegt in unmittelbarer Nähe zu Polen und Tschechien.



Rubezahlweg



Gemeindeamt



Mücka (sorbisch Mikow)

Urkundlich wurde Mücka erstmals 1408 erwähnt. Stein- und bronzezeitliche Funde belegen aber eine menschliche Anwesenheit seit fast 5000 Jahren. In früheren Jahren waren die Land- und Teichwirtschaft, die Waldarbeit, die Korbmacherei sowie die Mahl- und Schneidemühle die Lebensgrundlage der Menschen. Bereits 1874 wurde die Eisenbahnlinie Kohlfurt – Falkenberg dem öffentlichen Verkehr übergeben, Mücka erhielt einen Bahnhof.

Nach dem II. Weltkrieg arbeitete der größte Teil der Bevölkerung in der Industrie, der Landwirtschaft, im Bergbau und beim Wohnungsbau. Heute wandelt sich die Art der Beschäftigung zu heimischer Industrie, Dienstleistung, Handwerk und privater Wirtschaft.

Mücka liegt im einzigen sächsischen Biosphärenreservat "Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft". Das Gebiet umfasst eine Fläche von 30102 ha und ist eine der größten und ökologisch reichhaltigsten Teichlandschaften Mitteleuropas. Hier findet man Dünenwälder, Feuchtwiesen und Äcker, Flussauen, Heidelandchaften und 343 Teiche. Als Markenzeichen des Reservates gilt der Fischotter. Heimisch sind außerdem der Kranich, der Wiedehopf, der seltene Seeadler und der Weißstorch.

1994 erfolgte der Zusammenschluss mit der Gemeinde Förstgen und deren Ortsteile Leipzig und Ölsa.

Förstgen wurde erstmals 1419 unter dem Namen „Förstichen“ erwähnt. Es ist heute ein sehenswertes Dorf mit einer malerischen Kirche, die 1945 bis auf die Grundmauern zerstört und wieder aufgebaut wurde. In Förstgen haben sich kleinere Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie Tierhaltung und Fischzucht in privater Wirtschaft angesiedelt.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsverband Diehsa

Bürgermeister: Markus Kiese

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Am Markt 1, 02906 Mücka

Telefon: +49 (0)35893 6211
Fax: +49 (0)35893 6211

E-Mail:
gemeinde-muecka@t-online.de

Sprechzeiten:
Do. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Mi. 9 - 11 Uhr

Einwohner: 1.200 (31.12.2008)

Bildung: Mittelschule

Ortsteile: Förstgen,
Förstgen-Ost,
Leipgen, Mücka

Kulturelles: Heimatstube Mücka

Tourismus:
Kirche in Förstgen, ausgebautes
Wanderwegenetz, Naturlehrpfad,
Beobachtungspunkte, Angeln,
Sportplatz, Sporthalle

Veranstaltungen:
Hexenbrennen

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-verband Weißer Schöps / Neisse

Bürgermeister: Ewald Ernst

Adresse:

Gemeindeverwaltung, Groß Krauscha,
Dorfalle 31, 02829 Neisseaue

Telefon: +49 (0)35820 60217

Fax: +49 (0)35820 60218

E-Mail: info@neisseaue.de

Internet: www.neisseaue.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Do. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:

Di. 16.30 - 18 Uhr

Einwohner: 1.895 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Emmerichswalde,
Kaltwasser, Deschka,
Groß-Krauscha
Klein-Krauscha,
Neu-Krauscha,
Zentendorf, Zodel

Kulturelles: Gerber-Museum Zodel

Tourismus:

Kulturinsel Einsiedel mit Baumhaus-
Hotel, Östlichster Punkt Deutschlands
(Zentendorf), Vogelpark Deschka,
Wurzelpark (Kaltwasser),
Kinderspielpark (Kaltwasser),
Reitanlage Tannehof (Neu-Krauscha),
Kirche Zodel; Sportplatz, Turnhalle in
Zodel, ausgebaute Wanderwege,
"Neisse-Tours" – Paddeln auf der Neisse,
Sportcenter Deschka,
Inselsee in Kaltwasser

Veranstaltungen:

THEATRUM, FOLKLORUM, SPIELUM
auf der Kulturinsel Einsiedel,
Brückenfest in Deschka-Piensk

Neisseaue

1995 schlossen sich Groß-Krauscha, Kaltwasser und Zodel zur Gemeinde Neisseaue zusammen. Der Name wurde bezeichnend für die Landschaft gewählt, seit 1999 gehört auch Deschka dazu. Neisseaue liegt am östlichen Rand des Freistaates Sachsen, an der Grenze zu Polen und am nördlichen Rand der Europastadt Görlitz/ Zgorzelec.

Die Region beginnt ihre Anonymität zu verlieren, die sich aus der Grenzlage ergeben hat. Wegen der verborgenen Naturschönheiten und landschaftlichen Reize wird Neisseaue von einer immer größer werdenden Zahl von Fahrradtouristen und Naturfreunden besucht. Einmalige Naturlandschaften mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, großflächige Wälder und touristische Attraktionen wie die Kulturinsel Einsiedel mit einer einmaligen Spiellandschaft und dem Baumhaushotel, das Gerber-Museum und der Wurzelpark laden zum Verweilen und Genießen ein.



Bei Fahrradtouren im flachen Land reicht die Aussicht bis in das Oberlausitzer Bergland, bei gutem Wetter bis ins Zittauer Gebirge und in die böhmische Lausitz mit dem Jeschken.

In Zentendorf befindet sich der östlichste Punkt Deutschlands (51° 16' 22" nördl. Breite, 15° 02' 37" östl. Länge). Der Punkt, ausgestattet mit einem tonnenschweren Stein mit Tafel, einem Fahnenmast mit deutscher Flagge und einem kleinen Sitzplatz, wurde zu einem neuen touristischen Anziehungspunkt.

In Zodel wurde 1710 der deutsche Arzt und Naturforscher Traugott Gerber geboren und getauft. Der hier aufgewachsene Gerber ist Namensgeber für die gleichnamige Blume Gerbera, die aus Südafrika stammt. Um diesen Fakt entsprechend zu würdigen, wurde das Gerber-Museum und ein Kräutergarten eingerichtet.

Eine Fußgängerbrücke über die Neisse verbindet seit 2007 Deschka mit dem polnischen Piensk. Eine Autobrücke ist in Planung.





Neugersdorf

Neugersdorf wurde 1306 erstmals erwähnt, 1429 von den Hussiten aber vollständig vernichtet. Die Dorfstadt blieb jahrhundertlang wüst. Erst 1657 wurde das Exulantendorf Neu-Gersdorf mit 26 Häusern am Büttnerborn gegründet. 1924 wurde Neugersdorf zur Stadt erhoben, seit 1931 führt die Stadt das Wappen mit dem Kranich.

Neugersdorf, geprägt durch die geschichtlich begründete architektonische Vielfalt, stellt sich ihrem Leitbild entsprechend als „Industrielle Gartenstadt“ vor. Neugersdorf und die Gewerbetreibenden haben sich speziell im Maschinen- und Werkzeugbau als Industriestandort einen Namen erworben.

Aufgrund der überörtlichen Aufgabenerfüllung in den Bereichen Schulen/Kindertagesstätten/Gesundheit/Handel/Wohnen und dem Angebot an Arbeitsplätzen besitzt die Stadt Neugersdorf gemeinsam mit Ebersbach/Sa. den Status „Grundzentraler Verbund“ im Regionalplan „Oberlausitz-Niederschlesien“.

Durch die Lage Neugersdorfs an der deutsch-tschechischen Grenze ist „grenzenloses Wandern“ in einer eindrucksvollen Mittelgebirgslandschaft über drei Grenzübergänge möglich. Einen Vorgeschmack bietet ein Rundblick vom Bismarckturm am 474 m hohen Hutungsberg. Der Turm wurde 1904 vom Naturwissenschaftlichen Verein errichtet.

Typisch für Neugersdorf sind die zahlreichen Umgebendehäuser.

Verwaltungszugehörigkeit:
Stadt Neugersdorf

Bürgermeisterin: Verena Hergenröder

Adresse:
Stadtverwaltung,
Hauptstraße 39/41,
02727 Neugersdorf

Telefon: +49 (0)3586 7808-0
Fax: +49 (0)3586 7808-50

E-Mail: info@neugersdorf.de
Internet: www.neugersdorf.de

Sprechzeiten:
Di. 9 – 12 und 13.30 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 und 13.30 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12 Uhr

Einwohner: 6040 (31.12.2008)

Bildung: Grundschulzentrum,
Förderschulzentrum

Kulturelles: Bibliothek,
Veranstaltungshaus „Stadt Zittau“,
„Röbler`s Ballsaal“

Tourismus:
barocke Evang.-Lutherische Kirche,
Wasserturm, Büttnerborn, Umgebendehäuser, Freifläche am „Eiskeller“ mit Anlage um den Bismarckturm, „Spreequelle“ am Volksbad, Volksbad mit Beach-Volleyball, Tennisplatz, Jahnsporlanlage, Sporthalle, Kunstrasenplatz, Kegelbahn

Veranstaltungen:
„Jacobimarkt“, Karneval,
Einkauf im Feuerzauber

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft
Neusalza-Spremberg

Bürgermeister: Matthias Lehmann

Adresse:

Stadtverwaltung,
Kirchstraße 17,
02742 Neusalza-Spremberg

Telefon: +49 (0)35872 361-0

Fax: +49 (0)35872 361-41

E-Mail: stadt@neusalza-spremberg.de

Internet: www.neusalza-spremberg.de

Sprechzeiten:

Mo. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr
Mi. 9 - 12 Uhr
Do. 9 - 12 und 13 - 17 Uhr
Fr. 9 - 12 Uhr

Einwohner: 3.758 (31.12.2008)

Bildung: Mittelschule

Ortsteile: Neusalza-Spremberg,
Friedersdorf

Kulturelles: Bibliothek,
Heimatmuseum "Reiterhaus",
Festhalle

Tourismus:

Baudenkmal, Museum „Reiterhaus“,
Umgebendehaus Zittauer Str. 37,
Schlosspark, Lindenallee,
Historische Kleinstadtarchitektur,
Exulantenkirche, Spreepark,
Schmiedesteine,
Wald- und Erlebnisbad,
Turn- und Festhalle,
Fußballplatz, Tennisplatz,
Skihang und Schlepplift

Neusalza-Spremberg

Eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet „Oberlausitzer Bergland“ liegt die Spreestadt Neusalza-Spremberg. Der Doppelort entstand 1920 aus der Muttergemeinde Spremberg (erstmalig 1242 erwähnt) und dem Exulanten-Städtchen Neusalza (1670 gegründet). Seit Januar 2008 ist der Nachbarort Friedersdorf (erste Erwähnung 1272) ein Ortsteil Neusalza-Spremburgs.

Während Neusalza eine geschlossene, kleinstädtische Bauweise zeigt, sind für Spremberg und Friedersdorf noch die typischen Waldhufendörfer als Anlage zu erkennen. Typisch sind die ein- und zweistöckigen Umgebendehäuser. Eine besondere Stellung nimmt dabei das Baudenkmal und Museum „Reiterhaus“ ein.



Das um 1660 errichtete Gebäude zählt zu den Kostbarkeiten des ländlichen Wohnbaus der Oberlausitz. Seit 1874 zierte die namensgebende Reiterfigur den Giebel des Hauses. Ein Ausstellungsbereich im Museum widmet sich der Umgebendebauweise, ein weiterer verschiedenen Sonderausstellungen.

Das denkmalgeschützte Stadtzentrum mit Ober- und Niedermarkt (dem ursprünglichen Kern des alten Städtchens) mit seinen umrahmenden Häuserfronten ist ein beliebter Platz für Märkte und große Feste.

Etwas abseits der Stadt lockt das „Wald- und Erlebnisbad“.

Der überregionale „Spree-Radweg“ mit ca. 370 Kilometer Länge führt durch den Ort. Die zum Lausitzer Granodiorit-Massiv gehörenden Berge der Ortsflur erheben sich zwischen 373 m und 422 m, darunter die sagemumwobenen Schmiedesteine - eine Steingruppe innerhalb des Ortes mit Naturbühne.

Der Hänscheberg (393 m) mit Skiwiese und -lift, seinen gepflegten Waldwegen und idyllischen Ruheplätzen lädt zum erholsamen Spaziergang ein. Dies alles wird ergänzt durch Tiergehege, ruhige Teiche, auch ideal liegende Einkaufsmöglichkeiten und Gaststätten, Pensionen, Ferienhäuser, Privatquartiere.





Niedercunnersdorf

Niedercunnersdorf und der Ortsteil Ottenhain liegen eingebettet im Oberlausitzer Bergland. Erste Erwähnung fand Niedercunnersdorf auf einer Urkunde von 1221. Ottenhain wurde erstmals 1317 erwähnt. Ein besonderes Kleinod sind die vielen wunderschön gepflegten Umgebendhäuser, von denen die meisten vor 1820 erbaut wurden. Besonders sehenswert sind z.B. das Pfarramt, das Faktorenhaus und in Ottenhain das alte Rittergutsschloss.



Niedercunnersdorfs berühmtester Sohn ist der Lithograph und Astronom Ernst Wilhelm Leberrecht Tempel, der 1821 hier geboren wurde.

Das Gewerbegebiet "Am Steinbruch" liegt außerhalb der Ortslage und wurde 1992 bis 1994 durch Sanierung einer alten Industriebrache neu erschlossen, die Flächenvergabe erfolgte vorrangig an Produktionsbereiche.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-gemeinschaft Obercunnersdorf

Bürgermeister: Frank Hübler

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Niedere Hauptstraße 37,
02708 Niedercunnersdorf

Telefon: +49 (0)35875 60200
Fax: +49 (0)35875 60274

E-Mail: gemeinde-niedercunnersdorf@t-online.de

Internet: www.niedercunnersdorf.eu

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr
Mi. 9 - 12 Uhr
Do. 9 - 12 und 13 - 16.30 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Di. 9 - 11 und 16 - 18 Uhr

Einwohner: 1.625 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Neucunnersdorf,
Niedercunnersdorf,
Ottenhain,
Sonneberg

Kulturelles:

Feuerwehrmuseum,
Museum Alte Weberstube,
Schulmuseum,
Landwirtschaftliche Sammlung,
Technisches Museum

Tourismus:

Pfarramt, Faktorenhaus,
Rittergutsschloss in Ottenhain,
Sporthallenkomplex incl. Fuß- und
Handballplatz, Kegelbahn,
Grill- und Spielplatz

Veranstaltungen:

Cunnersdorfer Schissn,
Sensenfest, Truckerfest,
Museumsfest, Hexenfeuer,
Weihnachtsmarkt

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Große Kreisstadt Niesky

Oberbürgermeister: Wolfgang Rückert

Adresse:

Stadtverwaltung,
Muskauer Straße 20/22, 02906 Niesky

Telefon: +49 (0)3588 28260

Fax: +49 (0)3588 282681

E-Mail: post.stadt@niesky.de

Internet: www.niesky.de

Sprechzeiten:

Di., Mi. 9 - 12 und 13.30 - 16 Uhr

Do. 9 - 12 und 13.30 - 18 Uhr

Standesamt zusätzlich

Mo. 9 - 12 Uhr

Einwohner: 10.286 (31.12.2008)

Bildung: Grund- und Mittelschule,
Gymnasium, Förderschule für Lernbe-
hinderte, Volkshochschule, Musik-
schule, Krankenpflegeschule Emmaus

Ortsteile: Kosel, Niesky,
Ödernitz, See,
Stannewisch

Kulturelles: Bibliothek, Museum,
Bürgerhaus

Tourismus: Touristinformation
+49 (0)3588 25580,
Zinzendorfplatz, Altes Pädagogium,
Brüderkirche, Holzhaussiedlungen,
Warturm, Freizeitpark mit Erlebnisbad,
Streetball-Anlage, Skateboardbahn,
Waldschulheim, Freizeitanlage und
Wildgehege in Stannewisch,
Naturlehrpfad an der Talsperre Quitz-
dorf, Kirchen, Sporthalle, Sportplatz,
Eisstadion, Waldbad

Veranstaltungen:

Stadtfest, Konzerte, Tanzabende und
Kino im Bürgerhaus, Ausstellungen,
Vorträge oder Lesungen

Niesky - Große Kreisstadt

Niesky ist seit 1. August 2008 Große Kreisstadt. Bekannt wurde Niesky durch das Wirken der Evangelischen Brüdergemeinde und die Firma Christoph & Unmack mit dem Waggon- und Brückenbau sowie dem Holzhausbau. Besonders für Architekturinteressierte ist Niesky ein reizvolles Gebiet, entlang des Holzhauspfades steht neben den vielfältigsten Holzhaustypen das Direktorenhaus, das ein Gebäude der Weimarer Moderne ist.



Den Stadtkern bildet der Zinzendorfplatz. Er beeindruckt durch seine Einmaligkeit im schlichten barocken Baustil und wurde 1996 als Preisträger beim Wettbewerb um die zehn vorbildlich gestalteten Plätze Deutschlands ermittelt.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Alte Pädagogium, die Knabenanstalt sowie das Museum, das auch die Touristinformation beherbergt.

Ausgedehnte Kiefernwälder und die reizvolle Heide- und Teichlandschaft rund um Niesky laden ein zu idyllischen Spaziergängen und Fahrradtouren auf einem 80 Kilometer langen Wandernetz. Am Stausee Quitzdorf besteht die Möglichkeit zum Segeln, Surfen und Angeln.

Im Winter wird es im sonst so idyllischen Niesky laut, denn dann strömen bis zu 1000 begeisterte Fans in das Nieskyer Eisstadion, um die Mannschaften des Eishockeyclubs ELV Niesky tatkräftig zu unterstützen. Die Kunsteisanlage und die vielen Seen um Niesky machen das Eislaufen in den Wintermonaten ver-
gnügendlich.



Lift-Manager

Jäkel & Rothlehner

Ihr Arbeitsbühnen-Service

Schulstraße 20 • 02906 Jänkendorf
Tel.: +49 (0) 35 88 / 25 46 - 0 • Fax: +49 (0) 35 88 / 25 46 - 25
www.lift-manager.de • info@lift-manager.de

- Wartungs- und Reparaturarbeiten für Arbeitsbühnen
- bundesweit flächendeckendes Servicenetz
- Spezial- und Sonderaufbauten, LKW-Aufbauten
- 24 Stunden Express-Ersatzteilversand
- Sicherheitsprüfungen nach BGR 500
- zertifiziertes **IFA** - Schulungszentrum



Lift-Manager Zentral
Jänkendorf



Sonderaufbau Hubrettungs-Arbeitsbühne
DENKA-LIFT DL25 für unseren
Vertriebspartner Rothlehner Krakau/Polen

Stadtwerke Niesky GmbH



Hausmannstraße 10
02906 Niesky
Telefon: 03588 2532-0
Telefax: 03588 253222
www.stadtwerke-niesky.de
info@stadtwerke-niesky.de

Wasserversorgung

Abwasserbehandlung

Wärmeversorgung

Elektroenergieversorgung

Freizeitpark

... immer eine sichere
Verbindung!

24-Stunden-
Bereitschaftsdienst
☎ 03588 201182

Versorgungskompetenz in der Region

CONTAINER für ALLE – von KALLE

☎ 0 35 88 / 20 32 95



Entsorgung von: ZIEGELSCHUTT, BETON, ERDAUSHUB, HOLZ
→ auch mit schädlichen Verunreinigungen
BAUABFALL, SPERRMÜLL, GARTENABFALL, SCHROTT,
ASBESTZEMENT; teerhaltige Produkte, u.v.m.

Anlieferung von: KIES, SAND, SCHOTTER, u.a.
sowie: ABRUCH- UND AUSHUBARBEITEN,
CONTAINER-INSTANDSETZUNG

Containerdienst Günter Kalle – Seer Straße 1 – 02906 Spritz – Fax 0 35 88 / 20 06 83

ENTSORGUNGSFACHBETRIEB
Einsammelt & Befördert Nr. 98/105



WILDVERMARKTUNG • CHRISTIAN BERNDT

Wildwurst • Wildschinken • Wildbret • Wilderzeugnisse

Torgaer Straße 5 • D-02923 Kodersdorf

Öffnungszeiten:

Mo-Do 08.00-16.00 Uhr
Fr 08.00-17.00 Uhr
Sa 09.00-11.00 Uhr

Mobil 0172 6289367
Telefon 035825 62320
Fax 03581 729210

E-Mail wildshop-berndt@gmx.de
Internet www.wildshop-berndt.com

EBERMANN UND RAST GBR

▪ Firmenbeschilderung ▪ Image- und Informationsbroschüren ▪ Stadt- und Gebietstafeln ▪ Fahrzeug-Sponsoring

Gewerbepark Niedergurig
Haus 14 · 02694 Malschwitz

Telefon (03591) 67 33 22
Telefax (03591) 67 33 67

www.marketingfirma.de
info@marketingfirma.de



• ZERTIFIZIERTER ENTSORGUNGSFACHBETRIEB

• An- und Verkauf von Unfallwagen
sowie gebrauchten Nutzfahrzeugen!

• Autoverwertung

• Neu- und Gebrauchtteile

• Motoren Blechtelle Getriebe

• Autoglas Achsen Reifen etc.



AUTO - TEILE - MARKT

LECHMANN oHG

Säricher Straße 06, 02923 Kodersdorf

Tel. (035825) 6149-0, Fax (035825) 5723

www.Autoteilemarkt24.de · e-mail: Lechost@t-online.de

Tief- & Pflasterbau

L (03588) 20 53 37
Fax (03588) 20 11 90
Parkstraße 3
02906 Niesky
ANGE
GmbH & Co.KG

www.tiefbau-lange.de

- ein Familienunternehmen seit 1946 -

W NUSSE

- Industriebau
- Kommunalbau
- Wohnbau
- Gartenbänke

Wilhelm Nusser GmbH Systembau,
Bautzener Str. 20, 02906 Hohendubrau-Dauban
www.nusser.de · Tel.: 035932 385 0

KREBA-FISCH GmbH

Hoyerswerdaer Str. 18, 02906 Kreba

☎ 035893 6243 · www.kreba-fisch.de

Verkauf von Satz- und
Speisefischen in der
Satzfischanlage Sproitz

An der Aue · 02906 Quitzdorf am See ☎ 03588 205930

Otto Landschaftsbau
& Dienstleistungen GmbH

OLD

E.-Thälmann-Str. 21

02906 Niesky

OT See

Mobil 0172/3459212

Tel. 03588/201541 · Fax 258378

• Grundstücksgestaltung

• Pflasterarbeiten

• Sportanlagen



Obercunnersdorf

Im südöstlichsten Zipfel Sachsens liegt Obercunnersdorf, einer der schönsten Orte Sachsens.

1221 erstmals urkundlich erwähnt, gehört er zu den seltenen noch in ihrer Ursprünglichkeit erhaltenen Zeitzeugen ländlicher Lebensweise und Architektur. Das Einmalige dieses Dorfes sind seine Umgebendehäuser.

Die einzigartige Verbindung von Blockstube und Fachwerkbau macht sie zu einer der bedeutendsten Volksbauweisen in Europa. Mit ca. 250 Umgebendehäusern verfügt Obercunnersdorf heute über einen der größten zusammenhängenden Bestände an Häusern dieser Bauart.

Zu entdecken gibt es auch liebevoll gestaltete Details: Türstöcke aus Granit, kunstgerecht vergitterte Haus- und Gewölbefenster, abwechslungsreich gestaltete Verschieferungen, Fensterverkleidungen und Umgebendesäulen. Das wurde von der UNESCO mit dem Ehrennamen Denkmalort gewürdigt. 2001 wurde der Ort mit dem ersten Platz im Wettbewerb "Entente florale" zum schönsten Blumendorf Europas gekürt.

Das moderne Freibad, geöffnet von April bis Oktober, ist eine Attraktion in Obercunnersdorf.



Einen der schönsten Aussichtspunkte der Oberlausitz finden Sie auf dem Pfarrberg in Kottmarsdorf, einem Ortsteil von Obercunnersdorf. Die vollintakte Bockwindmühle und der herrliche Duft von frischem Brot und Kuchen beim Schau-Backen im Müllerhaus laden zum Verweilen ein.

Etwas ganz Besonderes ist auch das Friseurmuseum in Kottmarsdorf.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-gemeinschaft Obercunnersdorf

Bürgermeister: Heinrich Huschebeck

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Hauptstraße 114,
02708 Obercunnersdorf

Telefon: +49 (0)35875 618-0
Fax: +49 (0)35875 618-16

E-Mail:
gv-obercunnersdorf@t-online.de

Internet: www.obercunnersdorf.de

Sprechzeiten:
Di. 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12 Uhr,

Bürgermeistersprechstunde:
Di. 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Einwohner: 2.120 (31.12.2008)

Ortsteile: Kottmarsdorf,
Obercunnersdorf

Kulturelles: Gemeindebücherei,
Friseurmuseum (im OT Kottmarsdorf),
Museum "Schunkelhaus"

Tourismus: Touristinformation
+49 (0)35875 60954

Freizeit- und Erlebnisbad mit Mini-
golfanlage (geöffnet von April bis
Oktober), Umgebendehäuser entlang
der Denkmalwege,
"Pfarrer-Heinz-Leßmann-Stube" mit
Handwebstuhl und Bauernmöbeln,
Gewölbe mit historischer Schuster-
und Stellmacherwerkstatt,
Bockwindmühle (im OT Kottmarsdorf)



Verwaltungszugehörigkeit:
Einheitsgemeinde Oderwitz

Bürgermeisterin: Adelheid Engel

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Straße der Republik 54,
02791 Oderwitz

Telefon: +49 (0)35842 2230
Fax: +49 (0)35842 22322

E-Mail: gv-oderwitz@t-online.de

Internet: www.oderwitz.de

Sprechzeiten:

Mo. 9 – 12 Uhr
Di. 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12 Uhr

Einwohner: 5.665 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Mittelschule

Tourismus:

Spitzberg mit Kletterrouten,
Rodelbahn, Wetterkabinett,
Kinderlernwerkstatt „Erfinderkiste“,
3 Bockwindmühlen, ehemalige
Wassermühle, Jugendherberge,
Reiterhöfe, Volksbad, Modellbahn-
anlagen, Sporthallen

Oderwitz

Inmitten des Oberlausitzer Berglandes, im südlichsten Zipfel des Landkreises Görlitz, liegt die Gemeinde Oderwitz. Durch die Gemeindegebietsreform im Jahre 1999 wurden die bis dahin eigenständigen Orte Niederoderwitz und Oberoderwitz zur Gemeinde Oderwitz zusammengelegt. Der Ort zieht sich damit neun Kilometer entlang der Bundesstraße B 96.

Liebevoll erhaltene Umgebendehäuser zeugen noch heute von der einst anässigen Leinenweberei und prägen neben den neu entstandenen Wohnanlagen und Wohnhäusern das Ortsbild.

Drei gut erhaltene Bockwindmühlen und die einstige Wassermühle, heute ein elektrisch betriebener Mühlenbetrieb, sind die sichtbaren Wahrzeichen der Gemeinde. Neben den Mühlenbesichtigungen sind neuerdings auch standesamtliche Trauungen in der „Birkmühle“ möglich.

Vom Hausberg, dem 510 m hohen Spitzberg, hat man weite Ausblicke über die Oberlausitz und das Böhmisches Gebirge. Kletterfreunde finden an den Felsen gut gesicherte Kletterrouten für alle Altersgruppen und die Rodelbahn unterhalb des Berges begeistert ganzjährig Jung und Alt.

Als Besonderheit empfiehlt sich das „Wetterkabinett“ mit Vorträgen zu Themen rund um’s Wetter. Ebenfalls einen Besuch wert sind die Kinderlernwerkstatt „Erfinderkiste“, drei Reiterhöfe, das Volksbad sowie zwei große Modellbahnanlagen.

Im Ort wurden zahlreiche kommunale Einrichtungen für Jung und Alt geschaffen. Über 25 Vereine gestalten das Leben besonders auf sportlichem und kulturellem Gebiet.





Olbersdorf

Olbersdorf wurde 1323 erstmals als Albertsdorf urkundlich erwähnt. Es entstand ein zweireihiges Waldhufendorf entlang des wasserreichen Goldbachs. Heute ist Olbersdorf ein attraktiver Ort zum Wohnen und Erholen.



Als einstiger Industriestandort wurde Olbersdorf besonders vom Braunkohlentagebau geprägt. Mit seiner Stilllegung im Jahre 1990 wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Aus dem Tagebau entstand eine neue Landschaft mit Badeseesee und vielen Freizeitmöglichkeiten. 1999 fand hier die 2. Sächsische Landesgartenschau statt.

Wegen seiner verbindenden Lage zwischen der Großen Kreisstadt Zittau und dem kleinsten Mittelgebirge Deutschlands wird Olbersdorf auch als „Tor zum Zittauer Gebirge“ bezeichnet. Der Ort bietet einige Attraktionen und viele Ausflugsziele in die nähere Umgebung sind von hier aus gut erreichbar. Die Angebote an Freizeitaktivitäten werden unter dem Markenzeichen „Naturpark Zittauer Gebirge – Das Outdoor-Land“ ständig weiter ausgebaut. So haben die jährlich stattfindenden sportlichen Großereignisse wie der internationale Triathlon-Wettbewerb „O-See Challenge“ und der Zittauer Gebirgslauf überregionale Bedeutung erreicht.

Ein besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit der historischen Schmalspurbahn, die täglich fahrplanmäßig ins Zittauer Gebirge dampft. Eine Attraktion dabei ist zweifellos der in Olbersdorf gelegene Museumsbahnhof Bertsdorf mit der Doppelausfahrt der Schmalspurbahnen.



Im Oberdorf werden auch alle wichtigen Versorgungs- und Dienstleistungen zentral angeboten. Dazu gehören neben Einkaufsmärkten, Cafés, Behörde, Banken, drei Kindergärten und eine Grundschule mit Hort, medizinische und zahnmedizinische Betreuung, Apotheke und Physiotherapie.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Bürgermeister: Andreas Förster

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf

Telefon: +49 (0)3583 69850
Fax: +49 (0)3583 698513

Internet: www.olbersdorf.de

E-Mail: gemeindeamt@olbersdorf.de

Sprechzeiten:
Di. 9.00 – 12 u. 13.30 – 18 Uhr
Do. 13.30 – 16 Uhr
Fr. 9.00 – 12 Uhr

Einwohner: 5.693 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Kulturelles:
Museumsbahnhof Bertsdorf,
Bibliothek

Tourismus:
historische Schmalspurbahn,
Freizeit-Oase Olbersdorfer See mit
Surfschule und Sachsens größtem
Beach-Volleyballplatz, markiertes
Wander- und Radwanderwegenetz,
Finnhüttenlager, Kegelbahn,
solarbeheiztes Volksbad, Uhrenhof,
Kokosweberei Hilger mit Schauwerk-
statt, Evangelische und Katholische
Kirche

Veranstaltungen:
Triathlon: O-See Challenge,
Zittauer Gebirgslauf

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Oppach

Bürgermeister: Stefan Hornig**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
August-Bebel-Straße 32,
02736 Oppach**Telefon:** +49 (0)35872 3830**Fax:** +49 (0)35872 38380**E-Mail:** rathaus@oppach.de**Internet:** www.oppach.de**Sprechzeiten:**

Di./Do. 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Fr. 8 - 12 Uhr

Einwohner: 2.970 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule**Ortsteile:** Oppach, Eichen,
Fuchs, Lindenberg,
Picka**Tourismus:** Tourist-Information
Haus des Gastes +49 (0)35872 32054,
Freibad, Kegelbahn, Tennisplätze,
Wander- und Radwege,
OPPACHER Brunnenpfad, Ringweg,
Evangelische und Katholische Kirche,
Streichelzoo, Gondelteich

Oppach

In einem der Täler des landschaftlich reizvollen Oberlausitzer Berglandes liegt die Gemeinde Oppach. Bereits im Jahre 1336 wird der als Waldhufendorf entstandene Ort erstmals urkundlich erwähnt. Oppach und das Nachbardorf Taubenheim waren die ersten Landgemeinden in der Oberlausitz, die sich bereits um 1524 der Reformation anschlossen. Ende des 17. Jahrhunderts fanden, vertrieben durch die Gegenreformation in Böhmen, protestantische Glaubensflüchtlinge aus Fugau und Schirgiswalde in Oppach eine neue Heimat. Mit den Exulanten hielt die gewerbliche Hausweberei in Oppach Einzug, aus der später die ersten Textilfabriken hervorgingen. Bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich Oppach zum Industriestandort gewandelt.

Von den in Oppach ehemals traditionell angesiedelten Betrieben der Textil-, Natursteine- und Elektroindustrie sind heute nur noch kleine Restaktivitäten übrig geblieben. Dafür haben sich andere Unternehmen erfolgreich am Markt etabliert, so z.B. die mittlerweile überregional bekannte Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG sowie die im Jahr 2008 neu angesiedelte ATN Hölzel GmbH. Zahlreiche Kleinbetriebe, Handwerker und Freiberufler bestimmen heute das wirtschaftliche Erscheinungsbild.

Oppach liegt in der Erholungsregion Oberlausitz und ist Mitglied der Touristischen Gebietsgemeinschaft "Feriengebiet Oberlausitzer Bergland". Für die aktive Erholung gibt es ein Freibad, Tennisplätze sowie eine Vielzahl gut ausgeschilderter Wander- und Radwege. Beliebte Wanderziele in der unmittelbaren Umgebung sind der Pickaer Berg, die Kälbersteine, der Bieleboh und die Steinklunsen. Ein markierter Ringweg führt rund um den Ort. Am Haus des Gastes befinden sich Ausgangspunkt und Ziel des im September 2006 eröffneten „OPPACHER Brunnenpfades“. Dieser 4,4 Kilometer lange Themenwanderweg führt auf den Spuren des Pegasus naturnah durch eines der Quellgebiete des Oppacher Mineralwassers und bietet viel Sehens- und Wissenswertes für die ganze Familie.





Ostritz

Ostritz ist eine liebenswerte Stadt mit viel Kultur und besonderem Flair. Die Stadt liegt im ländlich geprägten Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien zwischen Görlitz und Zittau an der Lausitzer Neiße.

Um 600 siedelten hier Slawen. 1230 entstand neben der alten slawischen Siedlung im Rahmen der Ostelbischen Kolonisation ein neuer Ort. 1234 wurde das Kloster St. Marienthal gegründet.

Die Stadt Ostritz und das Kloster sind von jeher eng miteinander verbunden. Das gemeinsame Projekt „Energieökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal“ war weltweites EXPO-2000-Projekt. Am Standort Ostritz wird in modernen Anlagen der gesamte Strom- und Wärmebedarf aus regenerativen Energiequellen erzeugt. Die Bausteine Wind- und Solaranlage, Biomasse-Heizkraftwerk, Wasserkraftanlage und eine Pflanzenkläranlage können ganzjährig besichtigt werden.

Den Besucher erwarten aber nicht nur technische Anlagen. Ostritz hat eine moderne Infrastruktur und einen liebevoll sanierten Stadtkern. Der Marktplatz als Zentrum der kleinen Stadt ist der Platz, auf dem zu unterschiedlichen Ereignissen eingeladen wird. So findet hier der über 380 Jahre alte christliche Brauch – die Saatreiterprozession am Ostersonntag – seinen Anfang und sein festes Ende.

Malerische Gassen und Winkel führen schnell ins Grün der Neißeau sowie entlang von Umgebendehäusern zum Kloster St. Marienthal und dem Neißetal. Dort hat der überregionale Oder-Neiße-Fernwanderradweg wohl seinen romantischsten Abschnitt.

Über einen Fußgänger-Grenzübergang gelangt man innerhalb einer Stunde nach Polen und Tschechien.



Verwaltungszugehörigkeit:
Stadt Ostritz

Bürgermeisterin: Marion Prange

Adresse:
Stadtverwaltung,
Markt 1, 02899 Ostritz

Telefon: +49 (0)35823 8840
Fax: +49 (0)35823 86584
E-Mail: post@ostritz.de
Internet: www.ostritz.de

Sprechzeiten:

Mo. 9 – 12 Uhr
Di. 9 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung

Einwohner: 2.695 (31.12.2008)

Bildung: freie Grundschule

Ortsteile: Leuba, Ostritz

Kulturelles: Bibliothek, Kloster St. Marienthal mit Internationalem Begegnungszentrum (IBZ), Heimatmuseum

Tourismus:

Tourist-Informationsstellen im
Stadtzentrum +49 (0)35823 87603
und im Kloster St. Marienthal
+49 (0)35823 77385
2 Sporthallen, Sportplatz, Freibad, historischer Stadtkern, Umgebendehäuser, Kloster St. Marienthal mit Schausägewerk, Energie-Werk-Stad(t)t, Garten der Bibelpflanzen und östlichstem Weinberg Deutschlands, Oder-Neiße-Radweg, Bad, Leubaer Kirche, Katholische Kirche Ostritz, Evangelische Kirche Ostritz, Spielplatz

Veranstaltungen:

Saatreiterprozession am Ostersonntag, Walpurgisfeuer, Europawanderung, Frühlingsfest, Kräuterfest, Gartenfest, Winzerfest im Kloster St. Marienthal, Weihnachtsmarkt

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Bürgermeister: Hans-Jürgen Goth**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Freiligathstr. 8, 02797 Kurort Oybin**Telefon:** +49 (0)35844 76-630**Fax:** +49 (0)35844 76-640**E-Mail:** gemeindeamt@oybin.com**Internet:** www.oybin.com**Sprechzeiten:**

Di. 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Do. 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr

Einwohner: 1.549 (31.12.2008)**Ortsteile:** Lückendorf
(Luftkurort),
Oybin (Kurort)**Kulturelles:**Freilichtmuseum Burg und Kloster
Oybin,
Historische Bergkirche Oybin,
Dorfkirche Lückendorf,
Naturbühne Oybin,
Haus des Gastes Oybin,
Schmalspurbahn-Museum Oybin,
Schmalspurbahn**Tourismus:** Touristinformation
+49 (0)35844 7330grenzübergreifendes Wanderwegenetz
und Routen für Radwanderer und
Mountainbiker,
Klettersteig "Alpiner Grat"
Hochwaldturm, Naturbad Oybin,
Tennisplatz Lückendorf,
Skiareal am Johannisstein,
Skiabfahrten, Rodelhänge,
gespurte Loipen in Lückendorf und
Oybin

Oybin

Im südöstlichsten Zipfel des Landkreises Görlitz liegt als Perle des Zittauer Gebirges die Gemeinde Oybin mit den Ortsteilen Kurort Oybin und Luftkurort Lückendorf.

Wahrzeichen Oybins auf dem Felsmassiv gleichen Namens sind die romantischen Ruinen von Burg und Kloster als kulturhistorischer Mittelpunkt des Zittauer Gebirges und Station der Via Sacra. Gotik und Romantik, Architektur und Natur verbinden sich hier auf ganz besondere Weise. Kaiser Karl IV im 14. Jahrhundert und die Maler der Romantik, wie Caspar David Friedrich und Carl Gustav Carus, schrieben hier europäische Geschichte und Kunstgeschichte. Auf „den“ Oybin gelangt man zu Fuß, vorbei an der historischen Bergkirche, die ein Kleinod des deutschen Bauern-Barock ist und zu stiller Andacht oder auch zu „Abendmusiken bei Kerzenschein“ einlädt, bequemer geht es mit dem „Gebirgs-Express“. Das einmalige Ambiente ist hervorragende Kulisse für verschiedenste Veranstaltungen. „Ausflüge in die Romantik“, „Mönchszüge“, „Burg- und Klosterzüge“, Burgfeste und Ritterspiele finden begeisterte Zuschauer.

Lückendorf, ein Ort mit besonders guter Luft und einem milden Reizklima, liegt im landschaftlich schönsten Teil des Zittauer Gebirges - als einziger Ort auf deutscher Seite am Südabhang. Prägend für Ort und Landschaft ist der 749 m hohe Hochwald. Ein Aussichtsturm sorgt für weite Ausblicke ins Lausitzer Land und in die böhmischen Mittelgebirge mit ihren markanten Vulkan-Kuppen. Lückendorf entwickelte sich entlang dem alten „Gäbler“, einer der wichtigsten Handelsstraßen im Mittelalter über das Gebirge. Unweit des Ortes sind als steinerne Zeugen dieser Zeit noch Überreste der Zoll- und Geleitsburg „Karlsfried“ im Wald verborgen. Zu Raubzwecke missbraucht und deshalb zerstört, dienten ihre Steine 1690 zum Bau eines ganz besonderen Kleinods, der barocken Dorfkirche von Lückendorf.

Viele sehenswerte Umgebendehäuser bestimmen das Ortsbild. Sie sind Symbol der Oberlausitz und ihrer deutsch-böhmischen Geschichte.





Quitzdorf am See

Quitzdorf am See mit seinen Ortschaften Horscha, Kollm, Petershain, Sproitz und Steinölsa liegt eingebettet in einer abwechslungsreichen Umgebung, durchschnittlich 150 m über NN. Im Zuge der Gebietsreform wurde 1994 der Name Quitzdorf am See zur Erinnerung an den kleinen Ort Quitzdorf gewählt, der durch die Errichtung der Talsperre 1967/68 abgerissen und vollständig überflutet wurde. Der 750 ha große Stausee Quitzdorf erstreckt sich über eine Länge von ca. 5 Kilometer und einer Breite von 2,5 Kilometer. Der 1500 m lange, 4 m breite und 11,5 m hohe Staudamm staut ca. 22 Mio. m³ Wasser des Schwarzen Schöps.

Mit dem Bau der Talsperre Quitzdorf kam Bewegung in die einst verschlafenen Ortschaften. Ferienanbieter siedelten sich an, vielen Freizeitaktivitäten rund um die Talsperre kann man nachgehen.

In Quitzdorf können Einheimische und Gäste die Vielfalt der reizvollen Landschaft entdecken und Ruhe und Erholung in den ausgedehnten Heide- und Waldflächen und an weit verzweigten Fließgewässern, Mooren und Teichen, aber auch in den Kollmer Höhen (Gemeindeberg 222 m, Kollmer Dubrau 303 m) genießen.



2003 eröffnete in der Ortschaft Sproitz der bundesweit einmalige KNAX-Spielplatz. Er liegt in einer idyllischen Parkanlage auf einer Fläche von ca. 9.000 m². Hier ist die KNAX-Geschichte der Sparkasse in einem Abenteuerspielplatz umgesetzt worden, die KNAX-Figuren sind die bekanntesten deutschen Comics. Auf dem Spielplatz locken sowohl die Burg Fetzenstein, als auch das KNAX-Dorf mit

Sparkasse, Emmerichs Laden und weiteren markanten Bestandteilen.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsverband Diehsa

Bürgermeister: Günter Holtschke

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Hauptstr. 19, 02906 Quitzdorf am See

Telefon: +49 (0)3588 203358

Fax: +49 (0)3588 204418

E-Mail: gv@quitzdorf-am-see.de

Internet: www.quitzdorf-am-see.de

Sprechzeiten:

Di. 8 - 12 Uhr

Mi. 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Einwohner: 1.391 (31.12.2008)

Ortsteile: Horscha, Kollm,
Petershain, Sproitz,
Steinölsa

Tourismus:

KNAX-Spielplatz, Talsperre Quitzdorf, Evangelisches Freizeitheim, Fischerei und teichwirtschaftliche Angebote, 1. Sächsischer Nordic-Walking Park, ausgebautes Rad- und Wanderwegnetz, Dorfanger Kollm mit Informationstafeln, Kirchen in Kollm und Petershain, Kriegsgräberstätte in Kollm, Wrangeldenkmal und Kriegsgräberstätte in Sproitz, Beach-Volleyball, Minigolfanlage, automatische Doppelkegelbahn, Tennis-Kunstrasenplatz, Sportplatz, Basketballplatz, Schachbrett, Segeln, Surfen, Angeln, Baden

Veranstaltungen:

Frühlings-, Herbst- und Winterwanderung, Hexenfeuer, Koi- und Zierfischmarkt, Stauseefest, Drachenbootrennen, Parkfest, KNAX-Events, Schaufischen, Silvesterlauf

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-gemeinschaft Reichenbach/O.L.

Bürgermeister: Andreas Böer

Adresse:

Stadtverwaltung, Görlitzer Straße 4,
02894 Reichenbach/O.L.

Telefon: +49 (0)35828 74311

Fax: +49 (0)35828 74319

E-Mail: rathaus@reichenbach-ol.de

Internet: www.reichenbach-ol.com

Sprechzeiten:

Mo. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

Di. 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Mi. 9 - 12 Uhr

Do. 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Fr. 9 - 12 Uhr

Einwohner: 4.151 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Mittelschule mit
Ganztagsangeboten,
Kreismusikschule

Ortsteile: Biesig, Borda, Dittmannsdorf, Feldhäuser, Goßwitz, Krobnitz, Lehnhäuser, Löbensmüh, Mengelsdorf, Meuselwitz, Oehlich, Reichenbach/O.L., Reißaus, Schöps, Zoblitz

Kulturelles:

Schloss Krobnitz mit Park und Gruft des Kriegsministers von Roon, Ackerbürgermuseum, Feuerwehrmuseum, Galerie im Rathaus, Stadt- und Kreisbibliothek

Veranstaltungen:

Carneval, Hexenbrennen, Maibaumsetzen, Schützenfest, Brunnenfest, Sportfest, Stadtfeste, Weihnachtsmarkt

Reichenbach/O.L.

Reichenbach/ O.L. liegt im Herzen des Landkreises Görlitz in landschaftlich reizvoller Gegend zwischen Rotstein und Königshainer Bergen. Die Geschichte der Stadt ist eng mit der VIA REGIA, der mittelalterlichen Handels- und Heeresstraße von Kiew nach Santiago de Compostela verbunden. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1238. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts haben die böhmischen Könige als Landesherren in ihren Lausitzer Besitzungen planmäßig städtische Ansiedlungen entlang dieser Straße gegründet. Dazu gehörte auch Reichenbach.

In der Spannung von Historie und Moderne zeigt die Kleinstadt heute ihre stets geübte Weltoffenheit. Einflüsse aus Böhmen, Schlesien, Sachsen und Preußen bilden an den Gebäuden die unterschiedlichsten Geschichtsepochen in der Region beispielhaft ab.

In einer klaren und lebendigen, im Mittelalter entstandenen Stadtgliederung bilden der Marktplatz und die benachbarte Sankt Johanneskirche die wichtigsten Blickpunkte. Der parkartig angelegte Kirchplatz ist umgeben von einer Wehrmauer, die ebenso wie die Kirche selbst den Reichenbacher Bürgern im Krieg gegen die Hussiten Schutz vor den Eindringlingen bot. Als moderner Kontrast steht gegenüber das Rathaus aus dem Jahr 1996, das außer für Behördengänge auch zu regelmäßigen Kunstausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen im Rathaussaal einlädt.



Auch die zur Stadt gehörenden Ortsteile haben Vielfältiges an Geschichte, Tradition und Kultur vorzuweisen. Besonders sehenswert ist das aufwändig sanierte Schloss Krobnitz, das nicht zuletzt aufgrund seiner Architektur „ein Stück Preußen in Sachsen“ vermittelt. Ausstellungen und Konzerte, aber auch Spaziergänge im Park laden das ganze Jahr zum Besuch ein.

Als ausgewiesenes Grundzentrum im ländlichen Raum werden in Reichenbach umfassend Dienstleistungen der verschiedensten Art angeboten.

Tourismus: Stadtinformation +49 (0)35828 88790

ausgebautes Wanderwegenetz, Schöpser Schanzen (slawische Burgwallanlagen), Lehrpfad, Königshainer Berge, Naturschutzgebiet am Rotstein, Sporthalle, Sportplätze in Reichenbach und Meuselwitz, Sauna, Fitnesscenter, Kegelbahn, Erlebnisbad mit Ballspielanlage und Skaterbahn, Schießsportanlage, Tennisplatz, Historischer Marktplatz, Evangelische Sankt Johanneskirche, Katholische Kirche Sankt Anna, Napoleonbrücke, Hussitentor, Kirche, Schloss und Wundererle in Mengelsdorf



**Planungs- und Beratungsleistungen
in allen Bereichen des Ingenieurwesens**

Grontmij GfL GmbH Rietschen
Muskauer Straße 15 · 02956 Rietschen

T +49(0)35772 424-0

F +49(0)35772 424-66

E helmut.perk@grontmij.de

I www.gfl.grontmij.de

Reichenbacher Hof

Gastlichkeit, die von Herzen kommt.



Mit insgesamt 38 Zimmern und zwei Suiten stehen unseren Gästen 80 Betten zur Verfügung.

In 3 Restaurants mit insgesamt 170 Plätzen findet jeder Gast und jede Gruppe den richtigen Platz und im Sommer ist unsere Terrasse ein idealer Freiluftplatz.

Für die aktive Freizeit stehen Ihrer Gruppe eine Saunaabteilung, ein Fitnessbereich, moderne Bowling- und Kegelbahnen, Fahrradverleih, ein benachbartes Solarbeheiztes Freibad sowie ein Wellnessstudio, und eine medizinische Fußpflege zur Verfügung.

Die ruhige Lage wird auch durch die gute Verkehrsanbindung nicht gestört.

Der Reichenbacher Hof ist von der Ringhotelkooperation nur eines von rund 150 Hotels in Deutschland.

Es ist eine gemeinsame Überzeugung, dass familiäre Führung, persönliche Atmosphäre und herzliche Gastlichkeit Werte sind, die es zu pflegen gilt.

Das Team des Ringhotels Görlitz-Reichenbach

Oberreichenbach 8a · 02894 Reichenbach/OL

Telefon: +49(0)35028 75-0 · Fax: 75235

E-Mail: info@ringhotel-reichenbach.de

Internet: www.ringhotel-reichenbach.de



Lebensräume teilen



Telefon: 035891/380

www.martinshof-diakoniewerk.de

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Rietschen

Bürgermeister: Eberhardt Meier**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Forsthausweg 2, 02956 Rietschen**Telefon:** +49 (0)35772 4210**Fax:** +49 (0)35772 42127**E-Mail:**

post.rietschen@kin-sachsen.de

Internet: www.rietschen-online.de**Sprechzeiten:**

Di. 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr,

Do. 9 - 11 Uhr und 13 - 17 Uhr

Einwohner: 2.857 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule,
Freie Mittelschule**Ortsteile:** Altliebel, Daubitz,
Hammerstadt,
Rietschen, Teicha,
Neuliebel**Kulturelles:** Bibliothek,
Schrotholzhaussiedlung Erlichthof,
Kinocafé, Schulmuseum,
Wolfsmuseum mit Kontaktbüro**Tourismus:** Touristinformation in
der Erlichthofsiedlung
+49 (0)35772 40235,Erlichthofsiedlung Rietschen,
Teichgebiet, Sporthalle, Sportplatz,
Kegeln, Fitnessclub, Angeln, Fahrrad-
verleih, Wander-, Rad- und Reitwege,
Heide-Teichlandschaft, Kirchen in
Daubitz und Rietschen; Gewandhaus,
Hufeisenulme, Park in Daubitz,
Forest Village Ranch in Walddorf**Veranstaltungen:**Töpfermarkt, Natur- und Fischerfest,
Wichtelfest im Erlichthof Rietschen,
Countryfest, Hexenbrennen

Rietschen (sorbisch Rěčicy)

Die Gemeinde Rietschen besteht aus den Ortsteilen Altliebel, Daubitz, Hammerstadt, Neuliebel, Rietschen, Teicha, die sich 1992 zu einer Einheitsgemeinde zusammengeschlossen haben.

Rietschen, erstmals 1362 erwähnt, liegt direkt an der B 115 und an der Eisenbahnlinie Berlin - Görlitz. Ein breites Spektrum an Handwerks- und Gewerbebetrieben kennzeichnen den Ort. Hervorzuheben sind die günstigen Ansiedlungskonditionen mit geringen Grundstückskosten und hohem Erschließungskomfort.

In der Gemeinde Rietschen ist nicht nur die Grundversorgung hinsichtlich Bildung, medizinischer Betreuung, Sport und Kultur gesichert. Es gibt auch zwei Kindertageseinrichtungen, eine Grund- und eine Freie Mittelschule, Allgemein- und Zahnärzte, Apotheke, Pflegedienste und -heime.

Im sanierten Kulturhaus „FEMA“ befinden sich eine moderne 4-Bahn-Kegelanlage mit Restaurant, Fitness-Studio, Bibliothek sowie ein Saal für ca. 400 Personen und verschiedene Seminarräume.

Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten der zahlreichen Vereine. Sport-, Heimat- und Karnevalsvereine, musikalische Vereinigungen und Dorfclubs sorgen für ein breites Angebot an Sport, Spiel, Spaß und Erholung. Jährlicher absoluter Höhepunkt ist das Countryfest in der „Forest Village Ranch“ in Walddorf.

Seit 1990 wurden und werden die einst für die Gegend typischen Schrotholz Häuser nach Rietschen in die Schrotholzhaussiedlung am Erlichthof umgesetzt. Eine lebendige Siedlung mit Gaststätten und verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten, Museum, einer Töpferin, einer Handweberin und einem Naturladen ist entstanden. In der Bäcker-Schauwerkstatt, dem Hofladen und im SchokoLaden gibt es Leckeres. Das Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz" ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um Deutschlands, hier lebende, einzige Wolfspopulation. In der Touristinformation erfahren Sie Wissenswertes über die gesamte Region.



Rosenbach

Rosenbach entstand 1994 aus den bis dahin selbstständigen Orten Bischdorf und Herwigsdorf. Die Gemeinde hat überwiegend ländlichen Charakter und erstreckt sich 7 Kilometer entlang des Rosenbaches zwischen den bewaldeten Höhenzügen des Rotsteins und des Löbauer Berges.



Die Wirtschaftsstruktur des Ortes wird von vielseitigen Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit ca. 350 Arbeitsplätzen bestimmt. Das Leben im Dorf ist von aktiver Vereinstätigkeit geprägt.

Bischdorf wurde 1227 in einer Belehnung durch den Meißner Bischof als "Biscofisdorf" und Herwigsdorf 1317 durch Zuweisung zur Löbauer Gerichtsbarkeit erstmals urkundlich erwähnt. Beide Orte wurden von deutschen Kolonisten angelegt.

Zahlreiches Fundmaterial aus der Bronze- und Slawenzeit sowie Hacksilber und Münzen zeugen von der Vergangenheit. Charakteristisch sind die Waldhufenflur und die über Jahrhunderte bestehenden Lehns- bzw. Rittergüter, die nach 1900 zum Teil verstaatlicht wurden.

Als ältestes Baudenkmal gilt die Kirche Bischdorf, deren Chorraum mit Sterngewölbe aus dem 13. Jahrhundert stammt. Altar und Kanzel zeugen vom Geschick der Handwerker. Die kleine rechteckige Dorfkirche in Herwigsdorf wurde 1545 anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus errichtet, das Erscheinungsbild ist jedoch besonders durch Baumaßnahmen und die Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert geprägt. Erwähnenswert sind die doppelten Emporenführungen, der Kanzelaltar, die Herrschaftsloge, die bemalte Felderdecke (1595) und der einmalige Dachreiterturm.



Wer indes etwas fürs Wandern übrig hat, kann den Rotstein (454 m) und das ihn umgebende älteste Naturschutzgebiet Sachsens mit vielen botanischen Seltenheiten erkunden. Der Radwanderweg "Rund um den Löbauer Berg" führt mitten durch die Gemeinde.

Auch hoch zu Ross können auf ausgebauten Reitwegen mit zahlreichen Rastplätzen, wanderreiterfreundlichen Gaststätten und Herbergen die Naturschönheiten rund um Rosenbach entdeckt werden. Im September 2009 belegte Rosenbach beim Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ den zweiten Platz.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Löbau

Bürgermeister: Roland Höhne

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Steinbergstraße 1, 02708 Rosenbach

Telefon: +49 (0)3585 832703

Fax: +49 (0)3585 862524

E-Mail: info@gemeinde-rosenbach.de

Internet: www.gemeinde-rosenbach.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 16 Uhr

Do. 9 - 11.30 Uhr und 13 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:

Di. 14 - 16 Uhr

Do. 14 - 18 Uhr

Einwohner: 1.681 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Bischdorf, Herwigsdorf

Tourismus:

OT Bischdorf: Rotstein mit dem ältesten Naturschutzgebiet Sachsens und Aussichtsturm, Reste einer christlichen Kapelle auf dem Georgenberg, Kirche aus dem 13. Jahrhundert, Chorraum mit Sterngewölbe, Mühlmühle (restaurierte Wassermühle) mit dem ältesten, noch funktionstüchtigen innenliegenden Wasserrad Sachsens (Radius 2,5 m)
OT Herwigsdorf: Naturdenkmäler 1000-jährige Eiche an der Steinbergstraße, Stieleiche am Hammermühlteich, Kirche mit Dachreiterturm, Hirschberg 428 m, Reitwegenetz mit Rastplätzen, Radwanderweg "Rund um den Löbauer Berg"

Veranstaltungen:

Hexenbrennen, Motorradtreffen, Hähnnewettkrähen, Depotfeste der Feuerwehr, Dorffest in Herwigsdorf

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Rothenburg

Bürgermeisterin: Heike Böhm

Adresse:

Stadtverwaltung,
Marktplatz 1, 02929 Rothenburg/O.L.

Telefon: +49 (0)35891 772-0

Fax: +49 (0)35891 772-77

E-Mail: stadt@rothenburg-ol.de

Internet: www.rothenburg-ol.de

Sprechzeiten:

Mo. 9 – 12 Uhr

Di. 9 – 12 und 14 – 16 Uhr

Do. 9 – 12 und 14 – 18 Uhr

Einwohner: 5.385 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule,
Mittelschule,
Hochschule der
Sächsischen
Polizei (FH)

Ortsteile:

Bremenhain, Geheege, Lodenau,
Neusorge, Rothenburg, Steinbach,
Nieder-Neundorf, Uhmansdorf

Kulturelles:

Stadtbibliothek, Stadtmuseum,
Bauernmuseum Wilhelmshof,
Luftfahrttechnisches Museum

Tourismus:

Neiße-Tours, Stadtpark, Marktplatz
mit historischem Rathaus und Kirche,
Sportkomplex mit Schwimmhalle,
Sportplätze, Sporthallen,
Reitanlagen, Kegelbahnen, Schieß-
stände in Rothenburg und Steinbach

Veranstaltungen:

Sommerfest, Schlauchbootrennen,
Reitturniere, Beachvolleyball

Rothenburg/O.L.

Die östlichste Kleinstadt Deutschlands zählt zu den ältesten Städten der Oberlausitz. 1268 wurde Rothenburg in einer Urkunde der Brandenburger Markgrafen erstmals erwähnt. Als erste Besitzer des Ortes und der umliegenden Dörfer ist die Familie derer von Rothenburg genannt. Diese vermutlich aus Thüringen stammenden Ritter gaben der Stadt ihren Namen.

1815 fiel in Folge der Wiener Kongresse ein Teil der Oberlausitz an Preußen. Rothenburg wurde bis 1945 Kreisstadt des gleichnamigen, 1333 km² großen Kreises.

Heute sind Handwerk und Gewerbe eine stabile Säule der wirtschaftlichen Entwicklung. Neue Geschäfte bereichern das Stadtbild, umfangreiche Dienstleistungen werden angeboten. Ein Spaziergang über den Marktplatz und durch den im englischen Stil angelegten Park mit wunderschönen Rhododendren und Azaleen lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Zwei diakonische Anstalten, die um die Jahrhundertwende 18./19. Jahrhundert gegründet wurden, der Martinshof und das Martin-Ulbrich-Haus als orthopädische Fachklinik, haben sich weit über die Region hinaus profiliert.

Seit 1995 ist Rothenburg Standort der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) mit 300 Studenten.

Der Flugplatz Rothenburg ist durch die unmittelbare Grenzlage nicht nur für Wirtschaftsansiedlungen besonders interessant. Für Flugfreunde gibt es Rundflüge, eine private Flugschule hat sich ebenso angesiedelt. Das jährlich am ersten Augustwochenende stattfindende „Rothenburger Sommerfest“ zieht tausende Besucher zum fröhlichen Feiern an. Seit 2002 ermöglicht "Neiße-Tours" auf dem gleichnamigen Grenzfluss zu Polen, romantische Paddeltouren durch herrliche unberührte Natur zu unternehmen.





Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH



Fotos: R. Garack

Fachklinik für Orthopädie

100 Betten

Leistungsspektrum:

- Endoprothetik und Revisionsendoprothetik
- Wirbelsäulenoperationen
- Arthroskopische Operationen
- Kinderorthopädie
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Schulterdiagnostik
- Rheumachirurgie
- Knochen- und Gelenkinfektionen
- Konservative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen
- ambulante Operationen

Klinik für Rehabilitation

50 Betten

Leistungsspektrum:

- Anschlussheilbehandlung und allgemeine Rehabilitation für:
- degenerative und rheumatische Erkrankungen
- nach orthopädisch/unfallchirurgischen Operationen

Wohnpflegeheim für

Schwerkörperbehinderte

Wir sind ein Zuhause für 36 Menschen unterschiedlichster körperlicher Behinderung.

Leistungsspektrum:

- umfassende Pflege und Betreuung
- Freizeitgestaltung nach eigenen Bedürfnissen
- therapeutische und rehabilitative Angebote

Cafeteria

- 40 Sitzplätze mit großer Terrasse
- durchgehend warmer Küche
- täglich wechselnde kulinarische Spezialitäten
- Buffets außer Haus

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr

Sa, So und Feiertags 11.30 - 19.00 Uhr
bei Feiertagen natürlich länger...

Tel.: 035891/42403

E-Mail: info@klinik-rothenburg.de
Internet: www.klinik-rothenburg.de

Hofkaas Straße 15-21, 02929 Rothenburg
Telefon: 035891/420; Telefax: 035891/42170



Rosenkranz

ortho team · reha team · sani team · care team



www.rosenkranz.net

Werkstatt + Robo Team:

An Flaggplatz 16
02826 Görzke
Tel. 0 35 81 / 38 83 0
Fax 0 35 81 / 38 88 50

SaniHaus:

Wilhelmsplatz 14
02826 Görzke
Tel. 0 35 81 / 38 88 37
Fax 0 35 81 / 38 88 38

Filiale Niesky:

Ödenitzer Straße 13
02906 Niesky
Tel. 0 35 88 / 20 24 84
Fax 0 35 88 / 20 24 84

Filiale Rothenburg:

Martin-Ulbrich-Haus
Klinikvertr. 02929 Rothenburg
Tel. 03 58 91 / 4 24 02

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Schleife

Bürgermeister: Reinhard Bork**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Friedensstraße 83, 02959 Schleife**Telefon:** +49 (0)35773 7290**Fax:** +49 (0)35773 72924**E-Mail:** post@schleife-slepo.de**Internet:** www.schleife-slepo.de**Sprechzeiten:**

Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr

Do. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr

Fr. 9 - 11 Uhr

Einwohner: 2.740 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule, Mittelschule,
Zivildienstschule**Ortsteile:** Mulkwitz, Rohne, Schleife**Kulturelles:**Sorbisches Kulturzentrum in Schleife;
Njepila-Hof in Rohne**Tourismus:** ausgebauten Rad-
und Wanderwegenetz, "Sorbische Kul-
turroute", Schützenplatz, Sporthalle,
Sportplatz, Sauna, Camping Halben-
dorfer See (auch FKK-Strand), Hoch-
kippe Mulkwitz, frühgotische Kirche
und Pfarrnebengebäude in Schleife,
„Njepila-Hof“ - Geburtshaus des Hei-
matdichters Hanzo Njepila in Rohne,
Dorfstraße in Mulkwitz mit typisch
sorbischer Bebauung**Veranstaltungen:**Vogelhochzeit, Sorbischer Ostereier-
markt (2. Sonntag vor Ostern),
Handwerker- und Bauernmärkte mit
Brotbacken im Holzbackofen,
Veranstaltungsreihe „Bräuche, Trach-
ten, Traditionen“, Njepila-Hoffest in
Rohne, Hexenbrennen, Heimatfest

Schleife (sorbisch Slepo)

Schleife wurde erstmals 1272 erwähnt, ist altes slawisches Siedlungsgebiet und gehörte bis 1945 zur Standesherrschaft Muskau.

Im Dorfkern ist noch heute die Anlage des slawischen Rundlings zu erkennen mit der sehenswerten Kirche als Mittelpunkt. Die ursprünglichen Häuser in Schrotholzbauweise fielen verheerenden Bränden zum Opfer, die neuen Häuser wurden in typischer Klinkerbauweise errichtet.

Die deutsch-sorbischen Ortstafeln weisen darauf hin: In Schleife sind Deutsche und Sorben zu Hause. Das Schleifer Kirchspiel bildet die kleinste der vier sorbischen Folkloreregionen und hat einen eigenen, dem Niedersorbischen ähnlichen Dialekt. Die Schleifer Tracht ist besonders farbenfroh und vielfältig (57 Ankleidevarianten). Ältere Frauen leben noch mit ihrer Tracht. Die schwungvolle Volksmusik mit Dudelsack, dreisaitiger Geige, eigenem Liedgut und sehenswerten Tänzen wird vom Sorbischen Folkloreensemble, dem Kinder- und Jugendensemble, den Kantorki und dem Schleifer Hochzeitszug lebendig gehalten. Das Rohner Dorftheater nimmt die amüsanten und liebenswerten Seiten der Schleifer Sorben aufs Korn und bringt die Schleifer Sagenwelt auf die Bühne.

Um die kulturelle Identität der Region zu sichern und die Einzigartigkeit ihrer Traditionen bewusst zu machen, wurde 1997 das Sorbische Kulturzentrum mit Schauwerkstatt und Ausstellung eingerichtet. Durch Veranstaltungen und Ausstellungen wird hier das besondere Schleifer Brauchtum erlebbar, von dem vieles noch im Dorfleben gepflegt wird (Zampern, Ostereiermalen, Hexenbrennen, Maibaumstellen, die Besuche des Schleifer Christkindchens in der Adventszeit).

Seit 1996 gehören die ehemals selbstständigen Gemeinden Rohne (1513 erstmals erwähnt) und Mulkwitz (1597 erstmals erwähnt) zu Schleife.





Krautz
BETON - UND BAUSTOFFE

Vielfalt in Beton

Tradition &
Innovation

Krautz Beton-Stein GmbH & Co.KG
Dorfstraße 27 · 02979 Neustadt / Spree
Tel. 03 57 73 / 74-0 · Fax 03 57 73 / 74-220
info@krautz-beton.de
www.krautz-beton.de

Seit 130 Jahren in Familientradition

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft Bernstadt

Bürgermeister: Christian Hänel**Adresse:**Gemeindeverwaltung,
Am Gemeindeamt 3,
02899 Schönau-Berzdorf**Telefon:** +49 (0)35874 27104**Fax:** +49 (0)35874 27300**E-Mail:**gemeinde.schoenau-berzdorf@
kin-sachsen.de**Internet:** www.schoenau-berzdorf.de**Sprechzeiten:**Mo. 9 - 12 Uhr, Di. 9 - 18 Uhr
Mi. 9 - 12 Uhr, Do. 9 - 16 Uhr
Fr. 9 - 12 Uhr**Einwohner:** 1.680 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule**Ortsteile:** Kiesdorf a. d. Eigen,
Schönau-Berzdorf a. d. Eigen**Kulturelles:**Kulturzentrum Kiesdorf, Heimathaus
mit Ausstellung der Miniaturansicht der
abgebagerten Orte Niederschönau
und Berzdorf**Tourismus:**Berzdorfer See mit Aussichtsturm,
40 km Wanderwege,
Heimathaus – einzig erhaltenes
Kreuzjochumgebäudehaus der
Oberlausitz, Evangelisch-lutherische
Saint Georgskirche,
Basaltische Hutberge, Jäckelmühle,
Sportlerheim mit Sportplatz und
Mehrzweckplatz

Schönau-Berzdorf auf dem Eigen

Zur Gemeinde, die sich 1963 unter dem Doppelnamen Schönau-Berzdorf zusammenschloss, gehört noch Kiesdorf auf dem Eigen. Die ursprünglichen Waldhufendörfer gehen in ihrer Entstehung bis ins 12./13. Jahrhundert zurück.

Die Gemeinde ist Teil des „Eigenschen Kreises“, der in der Geschichte der Region eine besondere Rolle spielt, da er fast 600 Jahre zu den Besitzungen des Zisterzienserinnenklosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau bei Kamenz gehörte und sich hinsichtlich Verwaltung und ökonomischer Struktur von den Gutsdörfern der Umgebung unterschied. Das Wort „Eigen“ geht auf die einstigen Besitzverhältnisse zurück. Durch Schenkung gelangte das Gebiet an das Bistum Meißen, es war den Bischöfen „geeignet“. Das bedeutet, dass Stadt und umliegende Dörfer von Lehnspflichten gegenüber dem Landesherren, von Kriegsdienst und Steuern befreit waren.

Charakteristisch ist die Anordnung der Gebäude (Fachwerkhäuser, große markante Vierseitenhöfe) entlang der Flussauen Pließnitz und Gaule. Beide Dörfer sind geprägt durch fruchtbare Böden (Löß bzw. Lößlehm) und saftige Wiesenauen, weshalb der Ort auch durch Landwirtschaft mit Milchviehanlagen und Biogasproduktion geprägt wird.

Derzeit vollzieht sich aber ein Wandel hin zu einem touristischen Ort. Der nach der abgeschlossenen Flutung 950 ha große Berzdorfer See, aus einer ehemaligen Kohlegrube, mit glasklarem Wasser bis 75 m Tiefe und die 1000 ha Wald mit Wander-, Rad- und Reitwegen, dem 18-Loch-Golfplatz und herrlichen Badestränden lockt jetzt schon die Besucher an, auch aus Polen und Tschechien. Einen wunderschönen Blick hat der Besucher vom neu errichteten, 29 m hohen Aussichtsturm auf den Berzdorfer See, das Iser- und Riesengebirge, das Oberlausitzer Bergland mit Kottmar und Lausche und auf die Stadt Görlitz.



Sie sind kontaktfreudig und lieben die Arbeit mit Menschen?

Zur Betreuung und Erweiterung unseres Kundenstammes sowie für den selbständigen Verkauf suchen wir SIE/IHN als

Verlagsmitarbeiter / -in

für Firmenpräsentationen.

Ihr Profil: Sie sind begeisterungsfähig und kontaktfreudig, verfügen über verkäuferisches Talent und haben Spaß daran, im kundenorientierten Anzeigenmarketing tätig zu sein. Persönlichkeitsentwicklung und permanente Weiterbildung ist **Ihr Ziel**.

Sie besitzen Führerschein und PKW.

Wir bieten Ihnen:

- Ein Team an Ihrer Seite, das Sie einarbeitet und fördert.
- Überdurchschnittliche und leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten.
- Selbständige und kreative Tätigkeit mit persönlichem Spielraum und Zukunftsperspektive.

Interessiert? Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit Herrn Ebermann oder Herrn Rast,
☎ (035 91) 67 33 11 oder 67 33 22



**Ebermann und Rast GbR · Marketing & Sponsoring
Gewerbepark Niedergurig, Haus 14 · 02694 Malschwitz**

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft
Neusalza-Spremberg

Bürgermeister: Uwe Petruttis

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Löbauer Str. 4, 02708 Schönbach

Telefon: +49 (0)35872 34336

Fax: +49 (0)35872 34337

E-Mail:

gv-schoenbach-ol@t-online.de

Internet:

www.gemeinde-schoenbach.de

Sprechzeiten:

Kirchstraße 17,
02742 Neusalza-Spremberg

Mo. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr

Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr

Mi. 9 - 12 Uhr

Do. 9 - 12 und 13 - 17 Uhr

Fr. 9 - 12 Uhr

Einwohner: 1.296 (31.12.2008)

Tourismus:

Kirche mit ihrem Bronzeglocken-
geläut, stillgelegter Steinbruch,
Kegeln, Schwimmen, Radwandern

Schönbach

Die Gemeinde wurde erstmalig im Jahre 1306 urkundlich erwähnt. Schönbach befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Oberlausitzer Bergland", das von größeren Waldbeständen, überwiegend mit Eichen- und Laubgehölzen, umgeben ist. Im Ort befinden sich mehrere Biotope, Naturdenkmale und schützenswerte Einzelgehölze. Seit 1972 ist die Gemeinde "Staatlich anerkannter Erholungsort".



Architektonische Besonderheiten sind die zahlreichen Umgebendehäuser. Sie sind einzigartige Zeugen eines langen handwerklichen Schaffens von Zimmerleuten, Steinmetzen, Handwerkern und Bauern. Die Ursprünglichkeit der Oberlausitzer, ihre eigentümliche Sprache und ihre liebenswerte Gastlichkeit lassen hier den Alltag schnell vergessen.

Sehenswürdigkeiten sind die Kirche mit ihrem Bronzeglockengeläut, das strohgedeckte Umgebendehaus im Niederdorf sowie der stillgelegte Steinbruch im Neudorf.

Alteingesessenen Bauernwirtschaften sind ein Geheimtipp für Familienurlaub. Hier wird Natur Erleben zum Abenteuer.

Auf 18 Kilometer Wanderwegen rund um Schönbach können schöne Ansichten der reizvollen Landschaft entdeckt werden. Vorbei an markanten Punkten der Ortsgeschichte erreicht der frohe Wandersmann die wohlverdiente Rast auf einem der angelegten Grillplätze.





Schöpstal

Die Gemeinde Schöpstal entstand am 1. Januar 1994 aus den bis dahin selbstständigen Gemeinden Kunnersdorf (mit Siebenhufen, Liebstein, Feldhäuser, Charlottenhof), Ebersbach (mit Fichtenhöhe) und Girbigsdorf (mit Rosenfeld).

Die Schöpstaler Fluren im niederschlesischen Teil der Oberlausitz sind begrenzt durch Görlitz im Osten, das Königshainer Bergland im Westen, Kodersdorf im Norden und Markersdorf im Süden.

Bei der Namensgebung für die Gemeinde stand der durch alle Orte fließende „Weiße Schöps“ Pate.

Berge umschließen Kunnersdorf von allen Seiten, südlich der Kapellenberg (254 m), nördlich der Geiersberg (254 m) und westlich der 296 m hohe Limasberg.

Spuren aus Ur- und Frühgeschichte sind an mehreren Stellen gefunden worden. Die durchgehend nachweisbare Siedlungsgeschichte liegt jedoch 500 n. Chr., als sich die Slawen hier niederließen. Die Burgwallanlagen weisen darauf hin.



Geprägt wird Schöpstal durch sehr lockere Siedlungsstrukturen. Besonders typisch ist dabei, dass die Bauernhöfe, meist sind das große Drei- und Vierseithöfe, in leichten Hanglagen angeordnet sind und sich mit den Feldfluren verbinden.

Nach der politischen Wende entstanden neue Wohngebiete, die der Gemeinde einen Einwohnerzuwachs von etwa 20 Prozent gebracht haben.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verw.-verband Weißer Schöps/Neiße

Bürgermeister: Bernd Kalkbrenner

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Am Schloss 11, 02829 Schöpstal

Telefon: +49 (0)3581 38270

Fax: +49 (0)3581382716

E-Mail: [gemeindeverwaltung@
gemeinde-schoepstal.de](mailto:gemeindeverwaltung@gemeinde-schoepstal.de)

Internet: www.schoepstal.de

Sprechzeiten:

Di. 10.30 - 12 und 14 - 17 Uhr

Do. 10.30 - 12 und 13 - 15 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:

Di. 15 - 17 Uhr

Einwohner: 2.628 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Girbigsdorf,
Ebersbach,
Kunnersdorf

Tourismus:

Kesselberg (slaw.) und Nieder-Mühle in Ebersbach, Auepark Girbigsdorf, Schlossanlagen Kunnersdorf mit Sportplatz und Turnhalle, Schloss Ebersbach, Sportplatz, Turnhalle in Ebersbach, Schloss Girbigsdorf, Kirchen Ebersbach, Kunnersdorf, ausgebautes Wanderwegenetz, Kapellenberg, Limasberg, Geiersberg

Veranstaltungen:

Hexenbrennen, Tage des Sports in Kunnersdorf (Juni), Serenade des Posaunenchores im Schlosshof Ebersbach (Juli), Dorrfestspiele in Girbigsdorf (Juli), Weihnachtsmarkt in Kunnersdorf

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Stadt Seiffhennersdorf

Bürgermeisterin: Karin Berndt**Adresse:**Stadtverwaltung,
Rathausplatz 1,
02782 Seiffhennersdorf**Telefon:** +49 (0)3586 4515-0**Fax:** +49 (0)3586 4515-45**E-Mail:** info@seiffhennersdorf.de**Internet:** www.seiffhennersdorf.de**Sprechzeiten:**

Di. 9 – 12 und 14 – 18 Uhr

Do. 9 – 12 und 14 – 16 Uhr

Fr. 9 – 12 Uhr

Einwohner: 4.371 (31.12.2008)**Bildung:** Grundschule,
Mittelschule,
Gymnasium**Kulturelles:**Karasek-Museum Seiffhennersdorf,
Puppenmuseum, Eisenbahnmuseum,
Bibliothek, Sächsische Bildungs- und
Begegnungsstätte Windmühle Seiff-
hennersdorf e. V., Grenzlandbibliothek**Tourismus:** Tourist-Information im
Karasek-Museum +49 (0)3586 451567,
Kindererholungszenrum
„Querxenland“, historischer Dreiseit-
hof (Bulnheimscher Hof), evangeli-
sche Kreuzkirche, Lamahof,
Karasek-Ring- und Radwanderweg,
Waldlehrpfad, Wanderweg „Ahoj“, En-
semble denkmalgeschützter Umge-
bindehäuser im Ortsteil Läuterau,
Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“,
Mehrzwecksporthalle, Sportplatz**Veranstaltungen:**Stadtfest, Weihnachtsmarkt, Familien-
spaß mit Räuberhauptmann Karasek,
Oberlausitzer Leinewebertag,
Karaseks Naturmärkte

Seiffhennersdorf

Die Oberlausitzer Grenzstadt zu Tschechien liegt in reizvoller Umgebung und ist ein idealer Ort für erlebnisreiche Erholung. Die urwüchsige Natur verleiht der Landschaft ein anmutiges, imposantes Antlitz. Gepflegte Umgebendehäuser, geologische Besonderheiten und uralte Eiben beeindruckten jeden Naturfreund. Beiderseits der Grenze können abwechslungsreiche Ausflüge und Wanderungen unternommen werden.

Das Kindererholungszenrum „Querxenland“, die Bildungs- und Begegnungsstätte „Windmühle“ und viele weitere Pensionen sowie modern eingerichtete Ferienwohnungen bieten ausreichend Quartier für einen niveaувollen Urlaub. Das attraktive Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ lädt Jung und Alt im Sommer zum Baden ein.

In zwei regional typischen Umgebendehäusern befinden sich die größte sächsische private Puppensammlung und ein einzigartiges Eisenbahnmuseum. Der Lamahof und ein historischer Dreiseithof (Bulnheimscher Hof) ergänzen die familienfreundlichen Angebote.

Im letzteren gibt es nicht nur zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, sondern hier finden auch regelmäßig Karaseks Naturmärkte mit sächsischen und böhmischen Naturproduktehändlern statt.



Überhaupt spielt der legendäre Räuberhauptmann Karasek im Ort eine dominante Rolle. Man kann sich mit ihm auf eine spannende Schatzsuche begeben, ihn beim traditionellen Familienspaß im Querxenland erleben, das Karasek-Museum besuchen oder seinen Spuren auf dem Karasek-Ringwanderweg bzw. -Radweg folgen.



Fotos: Rainer Döring



Sohland am Rotstein

Erstmals wurde Sohland in der sogenannten „Oberlausitzer Grenzurkunde“, die am 7. Mai 1241 auf dem Königstein unterzeichnet wurde, erwähnt. 1939 erfolgte der Zusammenschluss der bisher selbstständigen Gemeinden Obersohland, Mittelsohland und Niedersohland zur Gemeinde Sohland am Rotstein.



Etwa acht Kilometer zieht sich das klassische Waldhufendorf, dem Lauf des „Schwarzen Schöps“ folgend, am Fuße des Rotsteins entlang und ist damit das längste Mühlendorf der Oberlausitz. Der Rotstein, ein Bergmassiv, dass sich aus dem Rotstein (455m), dem Hengstberg (421m) und dem Georgenberg (397m) zusammensetzt, ist einer der schönsten Berge der Umgebung. Der Rotstein ist das älteste Naturschutzgebiet Sachsens (seit 1912) mit einer artenreichen Flora und Fauna. Die bekannteste Pflanze des Rotsteins ist das Leberblümchen, das hier wie auf keinem anderen Oberlausitzer Berg in so großer Anzahl gedeiht. Ab März ist diese Pflanze neben dem Seidelbast zu bewundern.

Als Sehenswürdigkeiten seien unter anderen die zwei Windmühlen des Ortes genannt. Dieses sind die Bachmannmühle (Bockwindmühle) und die Haubnermühle (Holländermühle).

Die Bachmannmühle wurde 1776 erstmals erwähnt, seit 1922 befand sie sich im Bachmannschem Besitz. Zum Anwesen gehörte auch eine Bäckerei. Bis 1963 wurde in der Bachmannmühle gemahlen. Danach begann der Verfall. Durch großes Engagement vieler Bürger und des Rotsteinvereins konnte die Mühle jedoch erhalten bleiben. Die Gemeinde erwarb die Mühle und unterzog sie 1995 einer grundlegenden Restaurierung. Heute ist sie in ganzer Schönheit weithin zu sehen und kann besichtigt werden. Die Haubnermühle ist in Privatbesitz und beherbergt eine Ferienwohnung.

Industrie gibt es nicht, nach 1990 haben sich einige kleine Gewerbebetriebe angesiedelt. Ein sanfter Tourismus wird angestrebt.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft
Reichenbach/O.L.

Bürgermeister: Wilfried Zinke

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Mittelhof 182, 02894 Sohland a.R.

Telefon: +49 (0)35828 70107
Fax: +49 (0)35828 71977

E-Mail: gemeindesohland.a.R.@
t-online.de

Internet: www.sohland-rotstein.de

Sprechzeiten:
Di. und Do. 14 – 18 Uhr

Einwohner: 1.387 (31.12.2008)

Kulturelles: Schloss Mittelhof
mit Festwiese

Tourismus:
Rotstein mit Aussichtsturm,
Bockwindmühle, Holländerwindmühle,
Kirche, Eisenbahnviadukt,
Schöpsquelle, Herrenhäuser,
Martinstift, Schloss Mittelhof,
Ruine der Georgenkapelle auf dem
Georgenberg, slawische Schanze auf
dem Rotstein, Drei- und Vierseiten-
höfe, Rittergüter, Reiterhöfe,
ausgewiesene Reitwege am Rotstein,
ausgebautes Wanderwegenetz,
Naturschutzgebiet, Naturlehrpfad,
Kegelbahn, Sportplatz

Veranstaltungen:
Mühlenfest (Pfingstmontag - deutscher
Mühlentag),
Kinosommer, Feuerwehrfest,
Schlachtfest, Weihnachtsmarkt,
Heimatfest



Strahwalde

Die Gemeinde liegt im Vorland des Oberlausitzer Berglands im zentralen Teil des Landkreises, ca. 8 Kilometer südöstlich von Löbau.

Der Ort Strahwalde wurde erstmals 1317 als Strabenwaldt erwähnt, als der Markgraf Woldemar von Brandenburg acht Dörfer in das Gericht von Löbau wies. 1950 wurde Ober- und Niederstrahwalde zu Strahwalde vereinigt.

Verwaltungszugehörigkeit:

Verwaltungsgemeinschaft Herrnhut

Bürgermeister: Rainer Schmidt

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Niedere Dorfstr. 5, 02747 Strahwalde

Telefon: +49 (0)35873 36308

Fax: +49 (0)35873 34930

E-Mail: stadttamt@herrnhut.de

Internet: www.strahwalde.com

Sprechzeiten:

Do. 17 - 18 Uhr
oder nach Vereinbarung

Einwohner: 761 (31.12.2008)

Ortsteile: Strahwalde,
Friedensthal

Tourismus: Barockes Schloss
in Nieder-Strahwalde, erbaut um 1700,
Ruine des ehemaligen
Wasserschlosses in Ober-Strahwalde,

Bekannteste Persönlichkeiten sind der Maler und Regisseur Strawalde, mit bürgerlichem Namen Jürgen Böttcher. Der 1931 Geborene verbrachte hier seine Kindheit und Jugend und benannte sein Pseudonym nach seinem Heimatort. Friedrich Wilhelm von Kyaw wurde am 6. Mai 1654 in Ober-Strahwalde geboren und starb am 19. Januar 1733 als Kommandant der Festung Königstein.

Strahwalde wird voraussichtlich zum 1. Januar 2010 nach Herrnhut eingemeindet.





Trebendorf (sorbisch Trjebin)

Die altslawische Siedlung Trebendorf, sorbisch Trjebin, wurde 1382 erstmals urkundlich erwähnt. Der Name ist vom sorbischen Wort trjebac = opfern abgeleitet. Da der Ort an der damaligen Heeresstraße lag, wurde Wegezoll abverlangt. Dieses "Opfer" war eine wichtige Einnahmequelle.

Der Ort ist ein typisches Heidedorf, das sich zu einem Kleinsiedlungsgebiet entwickelt hat. Geprägt wird Trebendorf durch die Hochebene im Dorfkern, die zur Schichtenwasserversorgung beiträgt und viele Einzelgehöfte, die auf ehemalige landwirtschaftliche Bauernwirtschaften hinweisen. Die sorbische Bevölkerung von Trebendorf pflegt heute noch alte Traditionen und Bräuche wie die Vogelhochzeit, das Zampern, das Ostereierverzieren oder das weihnachtliche Bescherkind.

Charakteristisch ist der hohe Anteil an Wald- und Wasserfläche, die zunehmend dem heranrückenden Tagebau Nochten weichen müssen. An der Straße nach Rohne liegt die Reinert-Ranch. Interessierte können dort das ABC des Westernreitens auf ausgebildeten Westernpferden der Rassen Quarter-Horses und Paint-Horses erlernen. Eine kleine Ranch, wo selbst Übernachten im Tipi möglich ist, begeistert Indianer- und Countryfans.

1999 wurde Mühlrose nach Trebendorf eingegliedert. Mühlrose wurde erstmals 1535 erwähnt. Seit 1966 wird der Ortsteil durch den Braunkohletagebau geprägt. Zwei Ortsteile wurden bereits umgesiedelt, weitere Planungen werden vorbereitet.

Dorfentwicklungsmaßnahmen führten 1997 zu einer schönen Gestaltung des Ortskerns. Typische Bauweisen und die sorbische Siedlungsstruktur sind gut erkennbar. Der neu angelegte Dorfteich und das Wildgehege laden zu Spaziergängen ein. Das ehemalige Jagdschloss mit seinem einzigartigen Baumbestand ist ca. 4 Kilometer entfernt.



Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsgemeinschaft Schleife

Bürgermeister: Peter Mäkelburg

Adresse:
Gemeinde Trebendorf,
Friedensstraße 83, 02959 Schleife

Telefon: +49 (0)35773 7290
Fax: +49 (0)35773 72924

E-Mail: post@schleife-slepo.de
Internet: www.trebendorf.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr
Do. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Fr. 9 - 11 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Do. 16 - 18 Uhr
(Dorfstraße 18, 02959 Trebendorf)

Einwohner: 1.040 (31.12.2008)

Ortsteile: Mühlrose,
Trebendorf

Kulturelles: Bibliothek in
Trebendorf; Mehrzweckgebäude mit
Kegelhalle, Jugendclub, Kultur- und
Vereinsräumen in Mühlrose

Tourismus:

ausgebautes Wanderwegenetz,
große Wald- und Wasserflächen,
Wettermessstation, FKK-Strand am
See, Reiten, Quadfahren in Trebendorf;
Vereinshaus mit Kegelbahn,
kleines Schwimmbad, Dorfteich mit
Wildgehege in Mühlrose, Spreeweher,
Paddeln auf der Spree, Ruhlmühle
mit Wasserkraftwerk in Mühlrose,
Sportplatz Trebendorf

Veranstaltungen:

Hexenbrennen, Maibaumstellen,
Heimatfest in Trebendorf, Zampern,
Preismaskenball, Hexenbrennen,
Maibaumstellen und -werfen,
Sommerfest in Mühlrose

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verw.-gemeinschaft Reichenbach/O.L.

Bürgermeister: Horst Brückner

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Melaune Nr. 54, 02894 Vierkirchen

Telefon: +49 (0)35827 70269

Fax: +49 (0)35827 70021

E-Mail: gemeinde.vierkirchen@t-online.de

Internet: www.vierkirchen.com

Einwohner: 1.866 (31.12.2008)

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Arnsdorf,
Buchholz, Döbschütz, Heideberg,
Hilbersdorf, Melaune, Prachenau,
Rotkretscham, Tetta, Wasserkretscham

Kulturelles: Spielzeugmuseum
im Wasserschloss Döbschütz,
Euroregionale Begegnungsstätte
„Alte Wassermühle Melaune“,
Alte Schule Buchholz, Vereinshaus mit
Bowlingbahn Buchholz

Tourismus:

ausgebautes Wanderwegenetz,
Jakobsweg, Steinbank im Gutspark
Buchholz, Kirchen in Arnsdorf,
Buchholz, Melaune und Tetta;
Wasserschloss mit Spielzeugmuseum
in Döbschütz, Orangerie in Arnsdorf,
alter Dorfkern in Melaune mit
slawischer Ringwallanlage,
Fachwerkhäusern und der alten
Wassermühle, Bowlingbahn Buchholz,
Eisstadion Melaune,
Sport- und Freizeitanlage Arnsdorf,

Vierkirchen

Die Gemeinde Vierkirchen wurde am 1. Januar 1994 im Zuge der Sächsischen Gemeindegebietsreform aus Arnsdorf-Hilbersdorf, Buchholz und Melaune gebildet. Den vier Kirchen in den Ortsteilen verdankt die Gemeinde ihren Namen.

Die vorrangig durch die Landwirtschaft geprägte Landschaft ist hügelig, teilweise bewaldet und von mehreren Wasserläufen durchzogen. Kleines und mittleres Handwerk bilden neben der Landwirtschaft die Haupterwerbsquelle. Seit mehr als 100 Jahren ist die Gewinnung von hochwertigem Granit eine weitere Einnahmequelle.

In der Gemeinde gibt es eine Grundschule, der „Kinderkreis Vierkirchen e.V.“ betreibt als Freier Träger zwei Kindertagesstätten. Das kulturelle Leben in Vierkirchen wird durch zahlreiche Vereine belebt und gestaltet. Es bestehen kommunale Partnerschaften mit der polnischen Gemeinde Jezów Sudecki und mit der tschechischen Gemeinde Paseky nad Jizerou, die vor allem durch die Freiwillige Feuerwehr, die Grundschule sowie durch die Vereine gepflegt werden.

Durch die Gemeinde Vierkirchen führt der Jakobsweg. Es gibt Pilgerherbergen im Pfarrhof Arnsdorf, in der Jugendscheune Melaune und in der Tenne in Buchholz.

In Melaune besteht seit 2007 das „Euroregionale Begegnungszentrum Alte Wassermühle Melaune“.

Die Ortschaft Buchholz hat im Jahr 2008 erfolgreich am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen.

Veranstaltungen:

Dorf- und Vereinsfeste in Arnsdorf, Buchholz, Melaune und Prachenau, Kultur- und Theaterveranstaltungen beim Tenne e.V. in Buchholz





Waldhufen

Waldhufen liegt im Landschaftsschutzgebiet Königshainer Bergen, an den Ullersdorfer Teichen und dem Stausee Quitzdorf. Die Gemeinde entstand 1994 aus den Ortschaften Diehsa, Jänkendorf, Nieder Seifersdorf und Thiemendorf.

Diehsa erhielt 1670 das Marktrecht, worauf sich für Jahrhunderte eine rege Handelstätigkeit entwickelte. Das gesamte Marktensemble mit Kirche, Gewandhaus, historischen Marktlauben und Pfarrhaus ist die einzige bekannte und erhaltene dörfliche Anlage dieser Art in Europa und steht unter Denkmalschutz. Die Kirche ist die erste sogenannte Fahrradkirche der Region, wo Radler verschnaufen können.

Im Zentrum von Jänkendorf befindet sich ebenfalls eine historische Gebäudegruppe mit Kirche, Pfarrhaus, alter Brauerei und ehemaligem Herrenhaus. In dessen altem Gewölbe befindet sich eine interessante heimatkundliche Sammlung. An die benachbarte Parkanlage grenzt ein ausgedehntes Teichgebiet.

Der Ortskern von Nieder Seifersdorf besteht aus dem gemütlichen „Städtel“ mit der von einer Wehrmauer umgebenen Kirche (12. Jahrhundert). Die Heimatstube bietet Einblick in die dörfliche Geschichte. Ökologisch wertvoll ist die Bachaue am Schwarzen Schöps.

Thiemendorf erstreckt sich in einem zwei Kilometer langen Tal im Landschaftsschutzgebiet Königshainer Berge. Die waldreiche Umgebung ist ein beliebtes Wandergebiet. Bis 1975 wurde das Leben von der Arbeit in den Granitsteinbrüchen beeinflusst, die nach der Stilllegung zu reizvollen Gewässern geworden sind. In Thiemendorf befindet sich eine Spezialsammlung des Archivs für Brehm-Forschung.

Verwaltungszugehörigkeit:
Verwaltungsverband Diehsa

Bürgermeister: Horst Brückner

Adresse:
Gemeindeverwaltung,
Ullersdorfer Straße 1,
02906 Waldhufen OT Jänkendorf

Telefon: +49 (0)3588 25490
Fax: +49 (0)3588 254920
E-Mail: gemeinde@waldhufen.de
Internet: www.waldhufen.de

Sprechzeiten:
Mo. und Do. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Di. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Fr. 9 - 11 Uhr

Einwohner: 2.681 (31.12.2008))

Bildung: Grundschule

Ortsteile: Diehsa, Jänkendorf, Nieder Seifersdorf, Thiemendorf, Attendorf, Baarsdorf, Ullersdorf, Wilhelminenthal, Schäferei

Kulturelles:
Bücherantiquariat in Baarsdorf,
Heimatstube Nieder Seifersdorf

Tourismus:
ausgebautes Wanderwegenetz,
Erholungsgebiet Stausee Quitzdorf,
Angeln, Reiterhof in Diehsa, Königshainer Berge, Ullersdorfer Teiche, Schlosspark mit "Napoleon-Linde" in Ullersdorf, Riverside Meadow Ranch in Jänkendorf, Sportplatz, Denkmalschutz Marktanlage Diehsa, Kirchen in Ullersdorf, Jänkendorf und Nieder Seifersdorf, Schlesische Fahrradkirche Diehsa, Fürstin-Reuß-Gedenkstein in Jänkendorf

Veranstaltungen:
Stauseefest in Diehsa; Weihnachtsmarkt in Nieder Seifersdorf;
Frühlingsfest in Jänkendorf; Volkswandertag (Oktober) in Thiemendorf

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Verwaltungsgemeinschaft
Weißwasser/O.L.

Bürgermeister: Andreas Lysk

Adresse:

Gemeindeverwaltung,
Str. der Jugend 2, 02957 Weißkeißel

Telefon: +49 (0)3576 246624

Fax: +49 (0)3576 208851

E-Mail: gemeindeamt.weisskeissel@weisswasser.de

Internet: www.weisskeissel.de

Sprechzeiten:

Do. 9 - 18 Uhr

Bürgermeistersprechstunde
nach Vereinbarung

Einwohner: 1.415 (31.12.2008)

Ortsteile: Haide, Weißkeißel

Kulturelles: Sport- und Freizeit-
zentrum mit
Kegelbahn

Tourismus: ausgebautes
Wanderwegenetz, Zeltplatz in Haide,
Reitweg, Erlebnispark mit
Skaterbahn und Mehrzweckplatz,
Schrotholz Häuser

Veranstaltungen:

Hexenbrennen, Zampern,
Vogelhochzeit, Bauern- und Viehmarkt

Weißkeißel (sorbisch Wuskidź)

Weißkeißel wurde erstmals 1452 genannt. Der Ort ist slawischen Ursprungs mit wechselvoller Geschichte, die stets mit der Standesherrschaft Muskau verbunden war.

Das frühere Gutsdorf ist heute noch von der Landwirtschaft geprägt, die Gehöfte wurden sehr weiträumig angelegt. Das ist auch die Ursache dafür, dass sich Weißkeißel zu einem modernen Wohnbaustandort entwickelt hat, seit 1990 entstanden 150 neue Häuser. Außerdem erlebte Weißkeißel einen Strukturwandel und sprunghaften Anstieg der Gewerbetreibenden. Die Unternehmen sind Kleinst- und Kleinbetriebe mit bis zu 10 Beschäftigten.

Der Ortsteil Haide bewahrt teilweise noch den Charakter eines typischen sorbischen Heidedorfes.

In allen Ortsteilen kann man noch die alten Schrotholzhäuser mit Fachwerk (um 1850) bewundern.

Nach dem 2. Weltkrieg nahm einer der größten Truppenübungsplätze in Deutschland fast die gesamte Gemeindefläche (ca. 23 km²) in Anspruch. Der Übungsplatz wird jetzt unter dem Namen „Truppenübungsplatz Oberlausitz“ von der Bundeswehr betrieben. Heute ist er der größte Arbeitgeber mit über 100 Zivilbeschäftigten und verschiedenen Versorgungsunternehmen.

Seit 1999 findet im 14-tägigem Rhythmus ein Bauern- und Viehmarkt statt. Ständig im Angebot sind Futtermittel, Hausgeschlachtetes, Backwaren, Kleintiere, Schafe, Rinder, landwirtschaftliches Zubehör u.v.a.m. Besonders interessant für Kinder: Tiere in traditioneller Haltung zum Anfassen!





Weißwasser/O.L. - Große Kreisstadt (sorbisch Běła Woda)

Weißwasser wurde 1552 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsname ist auf den zur damaligen Zeit weiß schimmernden, lehmigen Boden der flachen Heidegewässer zurückzuführen. Die Stadt ist gekennzeichnet durch traditionelle Glasindustrie, durch Braunkohlebergbau und das Kraftwerk Boxberg, in dem Braunkohle verstromt wird. Der Bau der Eisenbahnlinie Berlin-Görlitz und die Vorkommen an Quarzsand und Kohle ließen Weißwasser zum Beginn des 20. Jahrhundert zum wichtigsten Glas produzierenden Ort der Welt anwachsen. Im Glasmuseum kann die Entwicklung der Glasherstellung und -verarbeitung kennengelernt werden. 1935 erhielt Weißwasser das Stadtrecht. Von 1952-1994 war Weißwasser Kreisstadt des gleichnamigen Kreises. 1997 erhielt die Stadt als Entschädigung für den Verlust des Kreissitzes den Titel „Große Kreisstadt“.

Weißwasser ist eine Stadt im Umbruch. Seit der Wende verließen 18.000 Einwohner die Stadt. Mit dem fortschreitenden Abbruch leer stehender Wohnblöcke und Industriebrachen sowie den weiterführenden Sanierungsmaßnahmen wird das Stadtbild zusehends aufgewertet.

Eine der wichtigsten und beliebtesten Sportarten der Region ist Eishockey. Interessant ist eine Fahrt mit der über 110-jährigen Waldeisenbahn. Diese einzige 600-mm-Schmalspurbahn auf historischem Grund in Deutschland verbindet Weißwasser mit dem größten deutschen Rhododendronpark in Kromlau sowie dem berühmten UNESCO-Weltkulturerbe Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau.

Ein in Deutschland einmaliges Bauwerk und Wahrzeichen der Stadt ist der 1910 entstandene Wasserturm, der 1935 von dem heute sichtbaren zehneckigen Turm ummantelt wurde.

Weißwasser hat noch eine Besonderheit zu bieten: Innerhalb des Stadtgebietes verläuft entlang der Bundesstraße B 156 die nordeuropäische Wasserscheide. Alle Gewässer östlich dieser Straße münden letztendlich in die Ostsee. Was westlich der Straße abfließt, kommt in der Nordsee an. Im großzügig angelegten Tierpark der Stadt erwarten den Besucher über 350 Tiere in mehr als 80 Arten und Formen Europas, Asiens, Afrikas und Südamerikas.



Verwaltungszugehörigkeit:

Verwaltungsgemeinschaft
Weißwasser/O.L.

Oberbürgermeister: Hartwig Rauh

Adresse:

Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.,
Marktplatz, 02943 Weißwasser/O.L.

Telefon: +49 (0)3576 2650

Fax: +49 (0)3576 265102

E-Mail: stadt@weisswasser.de

Internet: www.weisswasser.de

Sprechzeiten:

Di. 9 - 12 und 14 - 16 Uhr

Do. 9 - 12 und 14 - 18 Uhr

Fr. 9 - 12 Uhr

Sprechzeiten Bürgerbüro:

Di. 9 - 12 und 14 - 16 Uhr

Do. 9 - 12 und 14 - 18 Uhr

Fr. 9 - 12 Uhr

am 1. Samstag im Monat 9 - 12 Uhr

Einwohner: 19.927 (31.12.2008)

Bildung: 4 Grundschulen,
Mittelschule, Gymnasium,
Förderschule für Erziehungshilfe,
Förderschule für geistig Behinderte,
Förderschule für Lernbehinderte,
Volkshochschule im Dreiländereck,
3 Musikschulen,
Berufliches Schulzentrum,
Berufsfachschule für Altenpflege

Tourismus:

Touristinformation/Gründerzentrum
+49 (0)3576 219521,

Tierpark, Waldeisenbahn Muskau,
Wasserturm, Glasmacherbrunnen,
Turm am Schweren Berg, Kindererho-
lungszentrum Am Braunsteich (KIEZ),
Schwimmhalle, Eisstadion, Jahnteich
mit Freibad, Sporthallen, Sportplätze,
Glasmuseum

Kulturelles:

Glasmuseum, Bibliothek,
Kleine Galerie, Galerie Kunstschmiede

GRUPS[®] Immobilien GmbH

Weißwasser

- Grundstücke
- Gebäude
- Wohnungen
- Vermietung
- Verkauf
- Verwaltung

Berliner Straße 83
02943 Weißwasser

Tel.: 03576/21669-0
Fax: 03576/21669-2
info@grups.de · www.grups.de

DER GESUNDHEIT ZULIEBE

Dauerhafte Trockenlegung ohne Chemie, ohne Sägen, ohne Strom

Seit 1985 die einfachste
Mauertrockenlegung,
bekannt aus TV-Film
„Top-Secret Wasser“
im ZDF, 3-sat, NDR,
RBB und Phoenix
Europapaten seit 1996

AQUAPOL[®]

Über 42.000 Geräte
in ganz Europa im Einsatz

Neugierig?
Dann rufen Sie an:
03576 - 210068
AQUAPOL-Zentrale
Schillerstraße 4
02943 Weißwasser
www.aquapol-sachsen.de

Fordern Sie unsere kostenlose Mauerfeuchteanalyse im Wert von 150,- € an

Orthopädie-Schuhtechnik e.G.

Ihr Meisterbetrieb aller Krankenkassen

Jakobstraße 12 · 02826 Görzitz · ☎ 03581-406356 · Fax 407383
orthopaedie-schuhtechnik@VR-Web.de



- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen
- Hausbesuche
- Zurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Handel mit Fußbetttschuhen

50
Jahre

Sie erreichen uns:

- in Görzitz: Mo – Do 9 – 18 Uhr · Fr 9 – 16 Uhr
- in Zittau: in der Cafeteria der DRK-Seniorenwohn-
anlage "Oberlausitz" · Oststraße 12 - 18
jeden 1. + 3. Mittwoch von 9 – 10 Uhr
- in Löbau: DRK-Seniorenclub · Äußere Zittauer Str. 47a
jeden 2. + 4. Donnerstag von 9 – 10 Uhr



Besuchen Sie unseren Werksverkauf!

Öffnungszeiten

Mo-Fr 09:00 - 18:00 Uhr
Sa 09:00 - 14:00 Uhr

Trinkgläser aus bleifreiem Kristallglas für
Hotellerie, Gastronomie & Haushalt, sowie:
Dekanter & Karaffen
Vasen & Schalen
Windlichter

Stölzle
Lausitz
born in fire

Stölzle Lausitz GmbH
Berliner Str. 22-32
02943 Weißwasser
Tel.: 03576 - 268 0
Fax: 03576 - 268 249
Homepage: www.stoelzle-lausitz.com
E-Mail: office@stoelzle-lausitz.de



**Puschkinstraße 26
02943 Weißwasser**

Tel.: 0 3576 / 28 83 -0
Fax: 0 3576 / 28 83 83

WohnungsbauGenossenschaft Weißwasser eG



Wohlfühlen • Geborgensein Wohnen

- ▲ Vermietung in Weißwasser, Krauschwitz und Schleife
- ▲ Familienfreundliches Generationswohnen
- ▲ Gästewohnungen
- ▲ Wohngebietstreff

- Wohnrecht auf Lebenszeit
- kompetente Beratung und Betreuung rund ums Wohnen
- preiswerte und sozial gerechtfertigte Nutzungsgebühren (Miete)



Bei uns wohnen Sie richtig!

eMail: info@wgw-weisswasser.de • Internet: www.wgw-weisswasser.de



KREISKRANKENHAUS WEISSWASSER
gGmbH

Krankenhaus der Regelversorgung

220 Betten, Notfallambulanz,
Röntgen mit Mammographie und CT,
Labor, Endoskopie, Sonographie,
EKG, Echokardiographie



Unsere Fachabteilungen:

Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie

Herr Chefarzt Dr. med. Heyter

Allgemein- und Visceralchirurgie

Herr Chefarzt Dr. med. Brußig

Innere Medizin

Herr Chefarzt Dr. med. Busse

Anaesthesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Herr Chefarzt Dipl.-Med. Lehmann

Kinder- und Jugendmedizin

Frau Chefarztin Dr. med. Glätz (kommissarisch)

Gynäkologie/Geburtshilfe

Herr Chefarzt Dr. med. Jeske



Karl-Liebknecht-Straße 1
02943 Weißwasser

Telefon 0 35 76 / 26 70

Info@kreisrankenhaus-weisswasser.de
www.kreisrankenhaus-weisswasser.de

**Verwaltungszugehörigkeit:**

Große Kreisstadt Zittau

Bürgermeister: Arnd Voigt**Adresse:**Große Kreisstadt Zittau,
Markt 1, 02763 ZittauBürgeramt (außer Standesamt)
Franz-Könitzer-Str. 7,

Wirtschaftsförderung, Sachsenstr. 14,

Kinder, Jugend, Schulen und Sport,
Hochwaldstr. 21b,Außenstelle Hirschfelde,
Hirschfelde Rosenstraße 3,
02788 Zittau Tel. +49 (0)35843 271-0**Telefon:** +49 (0)3583 7520**Fax:** +49 (0)3583 752193**E-Mail:** stadt@zittau.de**Internet:** www.zittau.de
www.zittau.eu**Sprechzeiten:**Di. 9 – 12 und 13.30 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 und 13.30 – 15 Uhr
sowie nach Vereinbarung**Einwohner:** 28.906 (31.12.2008)**Bildung:** 5 Grundschulen,
3 Mittelschulen,
Gymnasium,
2 Förderschulen,
3 Musikschulen,
Hochschule Zittau/
Görlitz (FH),
Internationales Hoch-
schulinstitut Zittau,
7 berufsbildende Schulen,
Volkshochschule**Ortsteile:** Drausendorf, Dittelsdorf,
Eichgraben, Hartau,
Hirschfelde, Pethau,
Schlegel, Wittgendorf,
Zittau

Zittau

Egal ob Sie sich Zittau von Norden oder Süden nähern, stets haben Sie einen fantastischen Blick auf die Stadt im Dreiländereck mit ihren zahlreichen Türmen. 1238 wird Zittau erstmalig in einer Urkunde des Klosters Marienthal erwähnt. Die idyllische Kleinstadt ist reich an Zeichen früheren Wohlstandes, den vor allem Handel, Tuchmacherei und Braukunst hervorbrachten. Große Teile der Altstadt sind denkmalgeschützt.

Der Zittauer Kulturpfad verbindet zahlreiche Sehenswürdigkeiten, von denen besonders der Marktplatz mit dem Rathaus, das Salzhaus von 1511, barocke



Brunnen, das Stadtmuseum im ehemaligen Franziskanerkloster und die Fleischerbastei mit Blumenuhr hervorzuheben sind. Der Ausblick vom Johannisturm nach 266 Stufen Aufstieg ist lohnenswert.

Die größten Schätze der Stadt sind das „Große Zittauer Fastentuch“ von 1472 mit den beeindruckenden Maßen von 6,80 m x 8,20 m, das im Museum „Kirche zum Heiligen Kreuz“ zu bewundern ist und das „Kleine Zittauer Fasten-

tuch“ von 1573, das als einziges Arma Christi Tuch in Deutschland gilt.

Die beiden Zittauer Fastentücher sind gleichzeitig das Zentrum der „Via Sacra“, einer neuen touristischen Route die zu einzigartigen sakralen Bauwerken und Kunstschätzen in der Oberlausitz, Niederschlesien und Nordböhmen führt.

Gemeinsam mit ihren polnischen und tschechischen Nachbarstädten hat sich Zittau 2001 zum Städteverbund „Kleines Dreieck“ Bogatynia – Hrádek nad Nisou – Zittau zusammengeschlossen. So sollen die Herausforderungen des Zusammenwachsens in der Europäischen Union durch intensiven Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit, abgestimmte Planungen und gemeinsame Realisierung von Entwicklungsmaßnahmen gemeistert werden.

Im Hirschfelder Raum gibt es zahlreiche kleine Häuschen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert in typischer alter Volksbauweise der Oberlausitz, die Umgebendehäuser.

Kulturelles:

Gerhart-Hauptmann-Theater, Filmpalast, Euroregionales Kulturzentrum St. Johannis, Sternwarte, Städtisches Museum mit Kleinem Zittauer Fastentuch, Museum Kirche zum Heiligen Kreuz - Großes Zittauer Fastentuch, Museum Dittelsdorf, Technisches Denkmal und Museum Kraftwerk Hirschfelde, Christian-Weise-Bibliothek

Tourismus:

Touristinformation +49 (0)3583 752-137, -200, Landschaftsschutzgebiet Zittauer Gebirge, Naturpark Zittauer Gebirge, Schmalspurbahn Zittau – Oybin / Jonsdorf, Gelände der 2. Sächsischen Landesgartenschau 1999 mit Freizeitoase Olbersdorfer See, Zittauer Westpark, Weinaupark, Tierpark, Historischer Stadtkern, Kirchen, 2 Hallenbäder, Sport- und Tennisplätze, Sporthallen

Veranstaltungen:

Spectaculum Citavae, Stadtfest



www.besser-als-gewohnt.de

Nah, wie wär's?

Schön wohnen heißt bei uns auch:
Einkaufsmöglichkeiten und KiTas in unmittelbarer Nähe. Auch in die freie Natur ist es nur ein kurzer Weg: Der Naturpark Zittauer Gebirge liegt praktisch vor der Haustür.

Viele Ideen für besseres Wohnen, viel Nähe für junge Familien: Jetzt informieren.

KWV
Besser als gewohnt.

Hutbergkeller



- täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
- Montag Ruhetag
- sehr gut geeignet für Familienfeiern
- Deutsche & Oberlausitzer Küche

Löbauer Straße 17 · 02747 Herrnhut
Tel./Fax: 035873/2358 · www.hutbergkeller.de



Senioren- und Pflegeheim Niederoderwitz

Am Seniorenheim 2 · 02791 Oderwitz
☎ (03 58 42) 23 30

- stationäre Pflege
- Physiotherapie
- Sozialstation
- Essen auf Rädern
- Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie
- Kurzzeitpflege / Urlaubsbetreuung /
Verhinderungspflege
- Fachabteilung für Menschen im Wachkoma
- Fachabteilung für Intensivpflege
- Fachabteilung für beatmungspflichtige
Menschen

Mehr Infos unter www.pflegeheim-oderwitz.de



Garten- und Landschaftsgestaltung
Baumschule und Binderei

RISSMANN

Tel.: 03581 - 310638
Fax: 03581 - 766670

Blumengeschäft: 03581 - 766671
E-Mail: BS.Rissmann@gmx.de

Hofeweg 8
02829 Schöpstal
OT Ebersbach

Unsere Leistungen:

- Pflanzenlieferungen und Pflanzungen
aller Art
- Binderei und
Innenraumbegrünung
- Planung von Außenanlagen und Gärten
- Zaunbau
- Baumfällungen, Baumschnitt
- Befestigungen, Pflaster- und Saggerarbeiten
- ... und dergleichen mehr.

ROHSTOFF RECYCLING

Gebrüder Gubisch GmbH

02763 Zittau · Max-Müller-Str. 25
☎ 0 35 83 / 70 42 12

Betrieb Hirschfelde
☎ 03 58 43 / 2 53 16

Wohnen bei uns

Wohnbaugesellschaft Zittau mbH

02763 Zittau - Johannisplatz 2

Telefon 03583/75 00 · Telefax 03583/75 01 02
e-mail: woba@wbg-zittau.de · www.wbg-zittau.de

... gut und
sicher wohnen



Unsere Dienstleistungen:

- > Vermietung von Wohnungen und
Studentenzimmern, betreutes Wohnen
- > Vermietung von Gewerbe- und
sonstigen Einheiten
- > Vermietung von Stellflächen und Garagen
- > Verwaltung für Dritte
- > Verwaltung von Wohneigentum
- > Verkauf von Eigentumswohnungen und
Immobilien
- > „Parlyraum“ für Familien- und Vereinsteiern
- > Ferienwohnung

Sprechen Sie mit uns - wir beraten Sie gern!

Ihr Partner rund um die Immobilie: Vermietung • Verwaltung • Verkauf

➤ SIE WOLLEN ... ERFOLG DURCH WERBUNG!

... alle Haushalte und Firmen im markierten Einzugsgebiet erreichen!

... und erwarten eine hohe Akzeptanz beim Leser und eine solide Aufmachung!

➤ SIE HABEN ...

EINE NEUERÖFFNUNG, JUBILÄUM,
UMBAU, NEUBAU, ERWEITERUNG
UND WOLLEN DIES VERÖFFENTLICHEN?



Fragen Sie doch einfach beim Amtsblatt nach!

Fragen
kostet nichts!



Fragen
kostet nichts!



WERBUNG MIT IDEEN • Telefon: 03591 - 673322 !

FLYER | FALTBLÄTTER | BROSCHÜREN | CHRONIKEN
EINLADUNGEN | GLÜCKWUNSCHKARTEN | KALENDER
GUTSCHEINE | ANSICHTSKARTEN | PLAKATE
AUFKLEBER | POSTER | PLANEN | AUFSTELLER
T-SHIRTS | TASSEN | TASCHEN | FAHNEN
CORPORATE IDENTITY | CORPORATE DESIGN
GESCHÄFTSPAPIERE | VISITENKARTEN | LOGOS
FIRMENANZEIGEN | INTERNETSEITEN | ...

FESTNETZ 03 52 40 - 185 46
MOBIL 0173 - 57 55 316
MAIL BEODRA@G.MX.DE

193 x 95 mm



*... jederzeit
farbige Blätter.*

WinterDruck



Gewerbestraße 2
02747 Herrnhut
☎ 035873-4180
Internet: www.winterdruck.de
E-Mail: post@winterdruck.de

WinterDruck



Kümmel®

www.kuemmel-cartoon.de

info@kuemmel-cartoon.de
Mobil: 0173 / 96 30 330

Kümmel kann auch gebucht werden !..mal der etwas andere Live-Act.

- * Firmenanzeigen
- * Merchandising
- * Maskottchen
- * Firmenflyer
- * Puzzle und Aufkleber
- * Falt- und Postkarten
- * Logos und T-Shirts
- * Kalender



Das ultimative Geschenk!.. ein individueller Cartoon maßgeschneidert und fertig gerahmt!



Lass es Kümmeln, Baby !..

Weitblick Verlag
Gewerbepark 14, OT Niedergurig
02694 Malschwitz

Weitblick Verlag®



Tel. | 03591/673377
Fax | 03591/673376
info@weitblickverlag.de

Wichtige Behörden und Einrichtungen

Polizei: 110
Notruf: 112

Amtsgericht

Postplatz 18 +49 (0)3581 4690
 02826 Görlitz

Marktplatz 1 +49 (0)3576 28470
 02943 Weißwasser

Promenadenring 3 +49 (0)3585 469100
 02708 Löbau

Lessingstr. 1 +49 (0)3583 759100
 02763 Zittau

Agentur für Arbeit Bautzen

(Telefon für Arbeitnehmer)

Lunitz 10, 02826 Görlitz +49 (0)1801 555111

James-von-Moltke-Str. 1 +49 (0)1801 555111
 02708 Löbau

Muskauer Straße 51 +49 (0)1801 555111
 02906 Niesky

Straße der Einheit 2 +49 (0)1801 555111
 02943 Weißwasser

Kantstraße 25 +49 (0)1801 555111
 02763 Zittau

ARGE Niederschlesische Oberlausitz – "Gemeinschaft für Arbeit"

(Betreuung der Arbeitslosengeld II-Empfänger)

Lunitz 10 +49 (0)3581 657-310
 02826 Görlitz (für Görlitz-Land)

Bautzener Str. 34 +49 (0)3588 252-076
 02906 Niesky

Str. der Einheit 2 +49 (0)3576 270-1092
 02943 Weißwasser

ARGE Dienstleistungszentrum für Arbeit Görlitz

Lunitz 10 +49 (0)3581 657-360
 02826 Görlitz (für Görlitz-Stadt)

Bundespolizeiinspektionen

Kostenlose Rufnummer +49 (0)800 6888000

Camillo-Gocht-Str. 9 +49 (0)3586 7602-0
 02730 Ebersbach/ Sa.
 (dazu gehört Bundespolizeirevier Zittau)

An der Autobahn 10 +49 (0)3581 3626-0
 02828 Görlitz OT Ludwigsdorf
 (dazu gehörende Bundespolizeireviere Görlitz,
 Bad Muskau)

Finanzamt

Sonnenstr. 7 +49 (0)3581 8750
 02826 Görlitz

Georgewitzer Straße 40 +49 (0)3585 455-0
 02708 Löbau

Grundbuchamt am Amtsgericht

Postplatz 18 +49 (0)3581 4690
 02826 Görlitz

Promenadenring 3 +49 (0)3585 469100
 02708 Löbau

K.-F.-Gauß-Str. 1 +49 (0)3576 263716
 02943 Weißwasser

Lessingstr. 1 +49 (0)3583 759100
 02763 Zittau

Kreiswehrrersatzamt

K.-Kollwitz-Str. 15 +49 (0)3591 3280
 02625 Bautzen

Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien

Polizeiposten Bad Muskau +49 (0)35771 521-0
Kirchstraße 19/21, 02953 Bad Muskau

Polizeiposten Boxberg +49 (0)35774 335-0
Diesterwegstraße 38, 02943 Boxberg

Polizeiposten Ebersbach/Sa. +49 (0)3586 763-131
Weberstraße 22, 02727 Ebersbach/ Sa.
jeden 1. Dienstag im Monat 16 - 17.30 Uhr

Polizeirevier Görlitz +49 (0)3581 650-0
Gobbinstraße 5/6, 02826 Görlitz

Polizeiposten Großschönau +49 (0)35841 332-0
Hauptstraße 54, 02779 Großschönau

Polizerevier Löbau +49 (0)3585 865-0
Clara-Zetkin-Straße 1, 02708 Löbau

Polizeiposten Neugersdorf +49 (0)3586 7706-0
E.-Brandström-Straße 8, 02727 Neugersdorf

Polizeirevier Niesky +49 (0)3588 265-0
Hermann-Klenke-Straße 2, 02906 Niesky

Polizeirevier Oberland +49 (0)3586 3690-940
Zollstraße 41, 02782 Seifhennersdorf

Polizeiposten Oppach +49 (0)35872 2047-0
August-Bebel-Straße 8, 02736 Oppach

Polizeiposten Ostritz +49 (0)35823 819-0
Schulstraße 2, 02899 Ostritz

Polizeiposten Reichenbach +49 (0)35828 771-0
Löbauer Straße 24, 02894 Reichenbach

Polizeiposten Rothenburg +49 (0)35891 7446-0
Südstraße 21, 02929 Rothenburg

Polizeirevier Weißwasser +49 (0)3576 262-0
Dr.-Altmann-Straße 2, 02943 Weißwasser

Polizeirevier Zittau +49 (0)3583 62-0
Haberkornplatz 2, 02763 Zittau

Landgericht

Postplatz 18, 02826 Görlitz +49 (0)3581 4690

Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen

Otto-Nagel-Str. 1 +49 (0)3591 621326
02625 Bautzen

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (eh. Amt für Landwirtschaft)

Georgewitzer Straße 50 +49 (0)3585 454-30
02708 Löbau

Servicestelle Niesky +49 (0)3588 2827-72
Muskauer Str. 18, 02906 Niesky

Staatsanwaltschaft

Obermarkt 22, 02826 Görlitz +49 (0)3581 46960

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt
Landkreis Görlitz
Hugo-Keller-Straße 14
02826 Görlitz
Tel.: +49 (0)3581 663-0
Fax: +49 (0)3583 72-1100
E-Mail: info@kreis-gr.de
Internet: www.kreis-goerlitz.de

Druck:

Gustav Winter
Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH
Gewerbestraße 2, 02747 Herrnhut
Tel.: 035873 4 18-0
Fax: 035873 4 18 88
E-Mail: post@gustavwinter.de
Internet: www.gustavwinter.de

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

Ebermann und Rast GbR
Gewerbepark Niedergurig, Haus 14
02694 Malschwitz
Tel.: 03591 67 33 11
Fax: 03591 67 33 67
E-Mail: info@marketingfirma.de
Internet: www.marketingfirma.de

Gestaltung und Satz:

SEBORA-DESIGN
Siedlung 2
01561 Thiendorf/ OT Sacka
Tel.: 035240 18547
Funk: 01 73 575 53 16
E-Mail: seboragmx.de

Fotos:

Landratsamt, Städte und
Gemeinden, SEBORA-DESIGN,
Stefan Sander, Hans-Peter Berwig,
Inserenten, TGG Neisseland,
Görlitzer Kulturservicegesellschaft
mbH, BILDTEXT Frank Neumann,

Kartographie:

KDI Euroverlag e.K.
Stadtring 3, 03042 Cottbus
Tel.: 0355 7536-804
Fax: 0355 7536-805
E-Mail: euroverlag@euroverlag.de
Internet: www.euroverlag.de

Redaktionsschluss: 01.11.2009

Branchenverzeichnis

Abrechnungsdienste	21
Arbeitssicherheit	49
Arbeits Bühnen	81
Baumschule	114
Bauunternehmen	27, 82
Beton	97
Bildungseinrichtungen	37
Büroservice, Webseiten, Über- setzungen	39
Celltechnik	24
Diakoniewerk	91
Druckerei	116
Energieversorgung	46, 47, 81
Entsorgungsbetriebe	31, 81, 82
Fischhandel	82
Freizeitpark	U4

Die hinter den Branchen angegebenen Seitenzahlen ermöglichen das schnelle Auffinden von Werbeanzeigen entsprechender Firmen.

Gaststätte	114
Herrnhuter Sterne	49
Holz/Holzbau	03
Hotel	53, 91
IHK	23
Industrie-/Systembau	82
Ingenieurbüros	22, 31, 55
Immobilienbüros	53, 110
Krankenhaus	U2, 111
Kristallgläser	110
Logistik	21
Landschaftsbau	82
Mauertrockenlegung	110
Mediengestaltung	116
Orthopädiotechnik	95
Orthopädisches Zentrum	110

Personalmanagement	53
Pflegeheim/-zentrum	U3, 114
Planungsbüros	91
Recycling	114
Sanitätshaus	U2, 95
Sonnenschutz	18
Sparkasse	17
Stahlbau	15
Steuer-/Wirtschaftsberatung	23
Veranstaltungen	09
Verlag/Werbung	82, 99, 115, 117
Waggonbau	03
Wildvermarktung	81
Wirtschaftsförderung	19
Wohnungs- verwaltungen	39, 49, 53, 111, 113, 114



Pflege- und Betreuungszentrum e.V.

Tagespflege Weißwasser

“Heideland”

Straße der Kraftwerker 10 · 02943 Weißwasser

Tel.: 0 35 76 / 21 58 21 · Fax: 0 35 76 / 24 11 31



Die Tagespflege ist ideal für alle, die in ihrem Alltag ständig Hilfe benötigen und im eigenen Haushalt wohnen möchten.

Sie ist ein Ort für **ältere, pflegebedürftige Menschen**, die sich Gesellschaft im Alltag, aber auch Sicherheit und therapeutische Betreuung wünschen.



Veranstaltungen, Beschäftigungen und gemeinsame Ausflüge bieten Abwechslung und ein angenehmes Klima in harmonischer Umgebung. Regelmäßige Mahlzeiten, Körperpflege und die notwendige **medizinisch-pflegerische Betreuung** sind sichergestellt.

Der Fahrdienst holt die Tagespflegegäste auf Wunsch morgens ab und bringt sie wieder nach Hause.



Häusliche Alten- und Krankenpflege

Bautzener Straße 48 · 02943 Weißwasser

Tel.: 0 35 76 / 24 10 10 · Fax: 0 35 76 / 24 11 31

- Grundpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung, Betreuung und Begleitung, Behördengänge u.ä.
- Vermittlung von Diensten (z.B. Essen auf Rädern, Medizinische Fußpflege, Medikamente und Hilfsmittel, Notruftelefon u.v.m.)



Seniorenwohnungen

- Unterkunft in renovierten Wohnungen mit angenehmer Ausstattung
- Betreuung durch freundliches Fachpersonal, auch nachts

Internet: www.pflege-betreuungszentrum.de

Grüneringelter Freizeitpark mit Abenteuerträchten über-, unter-, oben- jedoch nach nicht außerirdisch

KULTURINSEL EINSIEDEL

Im Herzen der Ferienregion Zentrallausitz

Lust auf eine Reise in die Kindheit?

Ein Ort für die Seele

Abenteuernächte!
im und am Fuße des
1. Deutschen Baumhaushotels

Eine Welt so phantastisch wie im Computer, aber mit all Deinen Sinnen erfahrbar!

Gehst Du eine Liaison mit der Kulturinsel ein, wird eine Menge zu erleben sein.

Das werden geile Feste, darauf kannst Du troll-mänerlich viele lassen!

Wie wär's mal mit einem der Höhepunkte im Kulturinseljahr?

KOMPLEXUM

...mit der Erlebniswoche rund ums Pyramiden, 30. April & 1. Mai - Wochenende

MYSTUM

die Nacht der verbotenen Spiele im Juni

FOLKLORUM

Zweieinhalb Tage und Nächte: Anderssein beim Festival der Kulturen, mit jährlich wechselnden Kontrastpaaren, immer am 1. September - Wochenende

BAUMHAUSBAUTAGE

Internationaler Baumhaus- & Abenteuerbauwettbewerb
am 2. Tagen im Oktober

SPIELUM

Das Spielfest mit Fest-Spielen zum Festspielen im Oktober
... und vielen mehr!



www.kulturinsel.com
täglich, von März bis Oktober, ab 10Uhr
Tel.: +49(0)35891 49113
info@kulturinsel.de